

Kreis Deutsch Krone  
Stadt Deutsch Krone  
Landkreis Osnabrück  
Gemeinde Bad Essen



Stadt Cuxhaven  
Schneidemühl

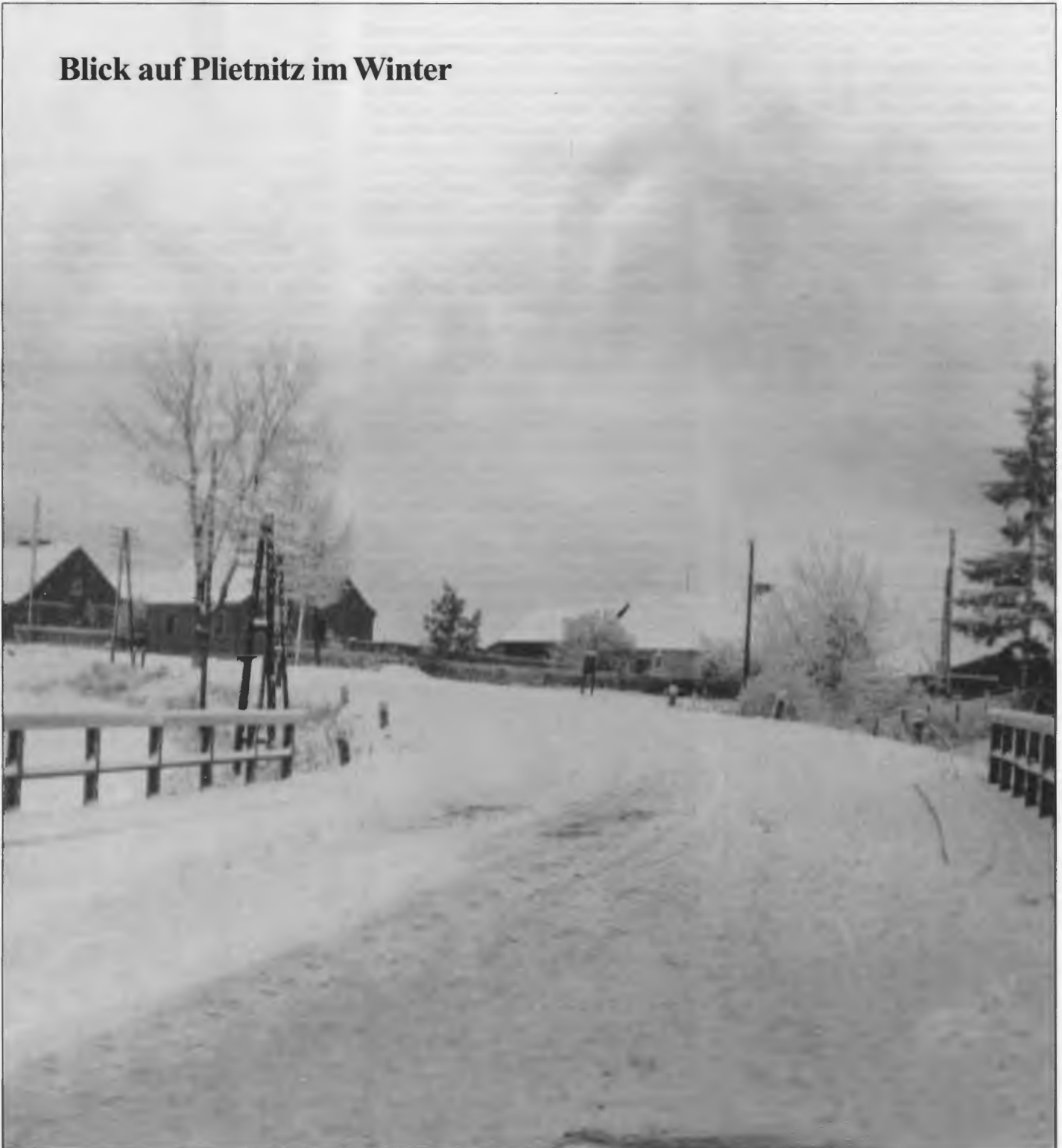


# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Februar 2005/55. Jahrgang – Nr. 2

Postvertrieb:  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

## Blick auf Plietnitz im Winter





Kreis Deutsch Krone  
Stadt Deutsch Krone  
Landkreis Osnabrück  
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven  
Schneidemühl

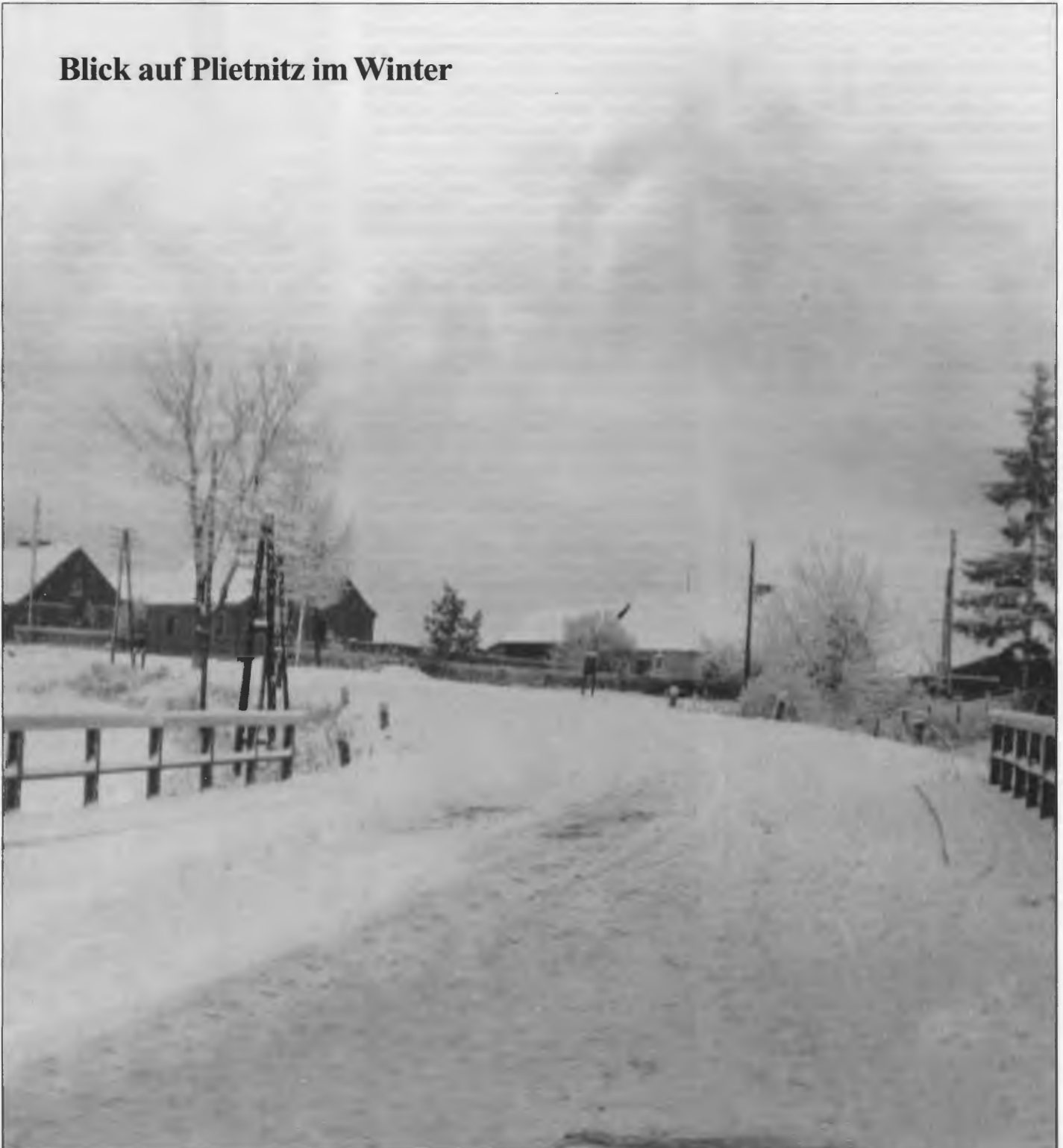


# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Februar 2005/55. Jahrgang – Nr. 2

Postvertrieb:  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

## Blick auf Plietnitz im Winter



# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Maria Quintus

### Liebe Heimatfreunde!

Die dunkle Jahreszeit ist wieder vorbei, und die Tage werden schon merklich länger. In der alten Heimat lag um diese Zeit noch Schnee, und es war auch noch sehr kalt. Die Seen waren noch mit einer dicken Eisschicht bedeckt. Das war die Zeit des Eisfischens.

Wie bei uns auf dem großen Büssen, wurden in Abständen große Löcher in das Eis geschlagen. Das Netz wurde in das erste Loch hinuntergelassen und unter dem Eis von Loch zu Loch gestakt und gezogen. Das war eine schwere Arbeit, und man brauchte schon einige starke Männer dazu. Wenn das Netz am letzten Eisloch herausgezogen wurde, war es voller Fische. Die Fische schwammen nach oben, wo an den Löchern das Wasser sauerstoffreicher war, und gingen so leichter ins Netz.

Die Männer, so auch mein Bruder und die anderen Männer, die dabei halfen, haben natürlich einen Teil der Fische bekommen. Abends gab es dann gebratene Fische, aber erst mußten sie geschuppt (gebütet) werden. Fischeschuppen war eine unangenehme Arbeit, besonders die Barsche ließen sich schlecht schuppen. Dafür schmeckten sie dann um so besser. So frisch aus der Pfanne waren sie besonders gut, denn die

Arbeit an der frischen Luft machte tüchtig Appetit.

So war es wohl überall, wo es einen See gab. Hoffentlich habe ich Euch jetzt richtigen Appetit auf Bratfisch aus einem See gemacht.

Wenn die Sonne dann höher kam, wurde das Eis brüchig und brach mit lautem Donnern entzwei, und es war vorbei mit dem Eisfischen.

Im Januar/Februar bis zur Fastenzeit wurden auch die meisten Hochzeiten gefeiert. Man hatte viel Zeit, und Küche und Keller waren noch reich bestellt. Karneval wie hier im Westen wurde bei uns kaum gefeiert. Da hieß es auch nicht Karneval, sondern „Fastlabend“. Meine Mutter hatte am 20. Januar Geburtstag, also in der Fastlabendzeit. Da wurden immer Berliner gebacken, bei uns hießen sie „Püs'chen“. Das war das gebräuchliche „Fastlabendgebäck“.

Wir Kinder haben uns verkleidet und bei Bekannten und Nachbarn an der Tür gesungen. Wir bekamen dann Kuchen oder Süßigkeiten. Das war so unser Vergnügen im Winter.

Lang, lang ist es her, aber ich denke, daß sich noch jeder gerne daran erinnert.

Gerhard Raatz, früher Rosenfelde, heute In der Althymener Dorfstr. 4, 16798 Fürstenberg, schreibt über sein Heimatdorf:

Rosenfelde vor dem Krieg, in den dreißiger Jahren: Nach der Volkszählung vom 17. Mai 1939 hatte Rosenfelde 962 Einwohner. Es war also schon eines der größeren Dörfer im Kreis Deutsch Krone. Ich will versuchen, aus der Erinnerung heraus etwas über die ehemaligen Rosenfelder Einwohner zu berichten.

Nachdem ich 2001 über die Abbauten geschrieben habe und von einer Heimatfreundin darauf aufmerksam gemacht worden bin, daß ich den Bauern Franz vom „Knasterrehm“ vergessen habe, wird auch dieser Bericht bestimmt Lücken aufweisen. Ich bin schon im November 1944 weg von Rosenfelde, weil ich als siebzehnjähriger Jüngling das sogenannte „Großdeutsche Reich“ mit retten sollte.

Trotzdem glaube ich, daß ich noch viel von den Rosenfelder Einwohnern zu berichten habe, weil ich oft mit meinen Eltern und Brüdern von der alten Heimat gesprochen habe.

Nun aber zurück in das Jahr 1938, damals war ich in der vierten Klasse. Eines Tages stellte uns unser Lehrer Erich Gust die Aufgabe, uns vorzustellen, wie Rosenfelde in 50 Jahren aussehen würde. Es war unsere Phantasie gefragt. Wir machten aus Rosenfelde eine Großstadt mit U-Bahn, Hotels, Badeanstalt, Theater, schönen Alleen, einem Zoo und noch vieles andere



Gerhard Raatz vor der Mühle seines Vaters in Rosenfelde.

mehr. Damals konnte noch keiner wissen, wie Rosenfelde nach 50 Jahren wirklich aussehen würde, denn es kamen der Krieg und die Vertreibung dazwischen.

Ich will aber versuchen, in Gedanken durch meinen Heimatort zu spazieren. Auch im Dorf gab es einige Bauernwirtschaften, und die meisten Handwerker hatten auch etwas Acker.

Bauern waren Alois Lütcke, Kaczmarek, Clemens Teske, Manthey, Gustav Kindermann, Theodor Kusell, Wiese, Hans Kaatz, Klement, Zadow, Badur und Gregor Kaatz.

Auch Hohensee hatte etwas Land, nebenbei aber auch ein Fuhrunternehmen. Er holte für unsere Bäckerei immer die Kohlen vom Bahnhof Schrotz.

Beim Bauern Kusell habe ich 1939 oder 1940 in den Ferien die Kühe gehütet. Eines Tages kamen „Stukas“ im Tiefflug angeflogen, und meine Kühe ergriffen die Flucht. Es kostete mich einige Mühe, die Tiere zu beruhigen und wieder zusammenzutreiben. Bei den Bauern A. Lütcke und G. Kindermann halfen wir Kinder in der Kartoffelerntezeit. Dafür machten sie Fuhrdienste für meinen Vater.

Der größte landwirtschaftliche Betrieb in unserem Ort war das Rittergut von Wahnschaffe mit dem Buschvorwerk. Wahnschaffe war auch für viele Einwohner der Arbeitgeber. Ich glaube, daß er mindestens fünfzehn Gutsarbeiterfamilien beschäftigte. Alle Familien hatten für damalige Verhältnisse eine anständige Wohnung. Da gab es z. B. das Achtfamilienhaus am Arnfelder Weg. Davon ist heute nichts mehr vorhanden.

Es gab auch viele Handwerker. So erinnere ich mich an drei Schneider und eine Schneiderin, Frau Berger. Die Schneider hießen Boreck, Krüger und Schulz. Schneider Schulz hatte drei Töchter. Eine davon, Hilde, besaß ein Auto, das auch als Taxi genutzt wurde. Auch meine Mutter fuhr

## Zum Titelbild

Das Titelbild zeigt einen Blick auf das Dorf Plietnitz, und zwar von der Kreuzung vor dem Forstamt aus gesehen.

Die Ortschaft Plietnitz liegt an der Ostgrenze des Kreises Deutsch Krone, wo die ehemalige Reichsstraße 160 (Schneidemühl – Jastrow) den kleinen Fluß Plietnitz überquert. Etwa einen Kilometer weiter südlich mündet dieses Flüßchen in die Küddow.

Das Dorf wurde in 80 Meter Höhe ü. M. zu beiden Seiten des Flußlaufes angelegt. An einem Ende des Dorfes befindet sich die Wassermühle, am anderen Ende das Forstamt. Dort wurde auch eine Fischbrutanstalt für Forellen eingerichtet.

Plietnitz wurde durch die Kreuzung zweier Eisenbahnlagen zur Umsteigestation, aber der Bahnhof lag 3 ½ Kilometer vom Ort entfernt im Walde. Verladen wurden dort Grubenholz, Langholz, Bretter und Balken vom Sägewerk Bösang sowie im Sommer auch Beeren und Pilze, die als Expressgut versandt wurden.

1939 hatte das Dorf 427 Einwohner in 123 Haushaltungen.

hin und wieder mit nach Deutsch Krone. So gerne fuhr ich aber nicht mit, denn meistens endete die Fahrt beim Zahnarzt Dr. Gramse.

In unserem Dorf verdienten auch drei Schuster und ein Holzpantoffelmacher ihren Lebensunterhalt. Die Schuster waren Kluck, Liptow und Gottlieb Raatz, der Pantoffelmacher hieß Hinz. Gottlieb Raatz war außerdem noch Gemeindeausrufer. Er ging mit einer Schelle die Straßen entlang und verkündigte mit lauter Stimme wichtige Bekanntmachungen, so daß die Einwohner gut unterrichtet waren.

Wir hatten auch zwei Schmieden im Dorf. Sie gehörten seltsamerweise zwei Brüdern, Martin und Robert Klawun. Die waren untereinander so verfeindet, daß sie sich aus dem Wege gingen, wenn es sich irgendwie einrichten ließ. Schuld daran waren Konfessionsfragen, der Schmied Martin war evangelisch und der Robert war katholisch. Welcher von beiden die Konfession gewechselt hatte, weiß ich nicht. Es hing aber wohl mit der Heirat zusammen. Eine Zeitlang gab es auch einen Frisör mit Namen Kaatz. Seine Frisörstube hatte er im Haus seines Vaters, Hans Kaatz, in der Blinden Gasse.

Unser Dorfstellmacher hieß Ritter, der Vater von Margarete Hirschfeld, geb. Ritter.

Zwei Kolonialwarenläden mit Gastwirtschaft waren auch in Rosenfelde. Das größere dieser Geschäfte betrieb Rudolf Hantel. Zu diesem Geschäft gehörte auch ein großer Saal. Darin fanden Tanzvergnügen, Versammlungen und die bei den Einwohnern so beliebten, einmal wöchentlichen Filmvorführungen statt. Der andere Laden gehörte der jüdischen Familie Salomon Hirsch. Diese Familie war eines Tages verschwunden, und das Geschäft übernahm Bruno Brose.

Dann gab es noch fünf Tischler, nämlich Lück, E. Vollmer, Böse, Wagner und Kroll. Um ihr Einkommen etwas aufzubessern, besaßen die meisten von ihnen, wie auch die anderen Handwerker, etwas Land. Die Erträge davon trugen dann zum Lebensunterhalt bei.

Der Fleischer in Rosenfelde hieß Reinhard Zadow. Er hat von den Bauern Schlachtvieh aufgekauft, selbst geschlachtet und das Fleisch selber verarbeitet. Mir persönlich schmeckte seine Leberwurst vorzüglich.

Außerdem gab es zwei Müller im Dorf, die auch gleichzeitig jeder eine Bäckerei betrieben. Der eine davon hieß Paul Henning und hatte sein Geschäft im Dorf. Der andere war mein Vater Paul Raatz. Auch wir hatten eine Mühle und eine Bäckerei. Unsere Mühle war eine Windmühle. Als Ende der zwanziger Jahre ein heftiger Sturm die Flügel stark beschädigte, wurde die Mühle auf elektrischen Strombetrieb umgebaut. Unser Gehöft war auf dem Abbau, deshalb hatten wir auch keinen Bäckerladen. Das Brot, die Semmeln und Schnecken wurden mit dem Brotwagen zu den Kunden hingefahren. Ein Teil unserer Kunden wohnte in Quiram und in Arnsfelde. Aber auch ein Teil der Rosenfelder Abbauten wurde von uns mit Backwaren versorgt.

Im Jahre 1940 verkaufte Paul Henning seinen Betrieb und das Haus an meinen Vater, so daß er alleiniger Bäcker und Müller von Rosenfelde war. Die alte Windmühle bekam nach dem Krieg Schlagseite. Sie wurde abgerissen und zu Brennholz gemacht. Mit dem Holz von seiner Mühle hat dann mein Vater für die russischen Besatzer Brot gebacken. Ihm ist es bestimmt schwergefallen, seine alte Mühle zu verheizen.

Nun aber wieder zurück in die dreißiger Jahre. Unser Pfarrer hieß Wilke. Er betreute außer den evangelischen Christen aus Rosenfelde die Christen in den Dörfern Schrotz, Arnsfelde, Quiram und Breitenstein. Zwei Gemeindegewerinnen gab es auch. Schwester Elisabeth hieß die eine. Sie leitete auch die sogenannte Sonntagsschule, eine Art Kindergottesdienst. Außerdem übte sie mit uns Kindern Theaterstücke, meistens Märchen, ein. Die andere Schwester hieß Erna Faber, tätig als Rote-Kreuz-Schwester.

Die Poststelle leitete ein Herr Hinz. Zwei oder drei Briefträger brachten in die Haushalte die Post.

Die Schule war zunächst in zwei katholische und eine evangelische Klasse eingeteilt. Die katholischen Lehrer hießen Leo Klatt (gleichzeitig der Hauptlehrer) und Max Polzin. Da ich einer evangelischen Familie entstamme, wurde ich vom Lehrer Otto Röhr eingeschult. Der starb aber bald. Es kamen dann einige Junglehrer, die aber nicht lange blieben, bis dann der Lehrer Erich Gust für länger blieb. Im Jahre 1937 oder 1938 kam es dann zur Einheitsschule. Von da an war Leo Klatt bis zur achten Klasse mein Lehrer.

Auch auf dem Rittergut Wahnschaffe gab es neben den Landarbeitern Handwerker und Beamte. Zu den Handwerkern zähle ich den Gärtner Reichow, den Brenner Mielke, den Stellmacher Pietzner, den Schäfer Koth und einen Schmied (Name vergessen).

Von den Beamten des Gutes weiß ich noch zwei Namen: Paul Zirzow und Nelius. Dann gab es auch noch einen Inspektor. Soweit die Erinnerungen an die Zeit meiner Kindheit. Einige Fakten hat auch Margarete Hirschfeld, geb. Ritter, zu diesem Bericht beigetragen.

Vielleicht können Rosenfelder Landsleute Ergänzungen oder Richtigstellungen zu diesem Bericht schreiben.

Das war es für heute. Ich grüße alle Heimatfreunde recht herzlich bis zum nächsten Mal.

Maria Quintus  
Sterkrader Straße 288  
46539 Dinslaken  
Telefon (0 20 64) 73 11 19

#### In eigener Sache: Bezugsgeld 2005

#### Liebe Leserinnen und Leser

In der Januar-Ausgabe haben wir Ihnen bereits mitgeteilt, daß wir auch im Jahre 2005 den Bezieherpreis für unseren Heimatbrief nicht erhöhen wollen.

Wir wollen es dadurch unseren Leserinnen und Lesern ermöglichen, den Heimatbrief auch in diesem Jahr ohne zusätzliche Belastung zu beziehen.

Natürlich können wir das nur tun, wenn wir eisern sparen. Deshalb wollen wir auch in diesem Jahr keine Überweisungsträger drucken und versenden lassen, denn das würde rund 2 000,- Euro kosten.

Aus diesem Grunde wenden wir uns an Sie mit der höflichen Bitte: Überweisen Sie das Bezugsgeld für das Jahr 2005 bitte möglichst bald auf folgendes Konto:

**Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief, Konto-Nr. 156 55-302, Bankleitzahl 250 100 30 (Postgiroamt Hannover).**

Das Bezugsgeld beträgt weiterhin 26,- Euro jährlich (halbjährlich 13,- Euro, vierteljährlich 6,50 Euro).

Sollte es Ihnen möglich sein, diesen Betrag um eine kleine Spende aufzustocken, so danken wir Ihnen hierfür schon jetzt.



Katholische Volksschule in Zippnow, 1931. Die Lehrer hießen Mischnik, Streich und Kontek. – Wer erkennt sich?

Die herausgebenden Heimatkreise  
Deutsch Krone und Schneidemühl



# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren ...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,  
Ihr lieben Heimatfreunde!**

Sensation! Aus Amerika schickte Mr. Walter H. Kindt (Boelckestraße) aus 5696 Gladstone Ln Greendale, WI 53129/Telefon. 41 44 25 94 77, folgende Mitteilung: Unser ältester Schneidemüller wohnt in Amerika. Er ist am 4. Oktober 1900 in Schneidemühl geboren, heißt Georg Schäler und ist 104 Jahre alt, Heirat am 19. Juli 1926 mit Rosa Hellwig in Schneidemühl. 1927 verzog er mit seiner jungen Frau nach Forst/Niederlausitz. Dort arbeitete er für das Forster Tagesblatt bis 1946. Dann ging er mit seiner Familie (fünf Kinder) nach Westdeutschland, und 1952 wanderte er nach Amerika aus, wo er heute noch in Detroit mit seiner Tochter Doris Sharperdine in Westland MI 48 185 BroDy 29232 wohnt. Vor einiger Zeit sprach Walter Kindt mit ihm am Telefon: 73 22 82 49 78, und er sagte, seine größte Freude wäre, in seinem Schwimmbad zu schwimmen.

Anregung von Walter Kindt: Vielleicht sollten auch wir mehr schwimmen gehen, um solch ein Alter zu erreichen.

Ein herzliches Dankeschön für die Mitteilung und einen extra besonders schönen Gruß mit guter Gesundheit an unseren ältesten Schneidemüller in Amerika!

## Auf Spurensuche unserer Vorfahren

Lothar Garzke, Dorfstraße 39 aus 37318 Fretterode, Telefon (03 60 87) 9 89 76, schreibt:

Ich möchte mir über meine Eltern eine Chronik erstellen. Aus diesem Grunde besuchte ich am 11. und 12. August 2003 unter anderem auch Schneidemühl, weil mein Vater das Schlosserhandwerk bei



Georg Schäler.

Arthur Kühn, Alte Bahnhofstraße 47/48, erlernte. Beim Aufsuchen der Lehr- und Arbeitsstätte war ich doch etwas überrascht. In Gesprächen mit dem Geschäftsführer der heutigen Firma (polnisch) sind wir übereingekommen, daß die heutige Firma, eine Gießerei, und die damalige Firma Arthur Kühn auf demselben Platz waren. Es ist anzunehmen, daß die Gießerei schon immer dort war. Dies ist aber scheinbar ein Irrtum, oder?

Vielleicht sind Sie in der Lage, etwas Licht in die Sache zu bringen.

Anbei lege ich einen Briefkopf der Firma bei, und zur Biographie meines Vaters: geboren am 5. Oktober 1903 in Behle/Netzekreis.

Auf dem Gutachten stand folgendes: Der Schlosserlehrling Rudolf Garzke hat bei mir vom 7. Mai bis 21. Oktober das Schlosserhandwerk erlernt und war vom 23. Oktober 1922 bis 30. Oktober 1924 als Schlossergeselle in meinem Betriebe tätig. Garzke war stets pünktlich und fleißig und hat die ihm übertragenen Arbeiten zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Sein Betragen war während der ganzen Zeit sehr gut. Zu seinem weiteren Fortkommen wünsche ich ihm viel Glück. (Gezeichnet: Schneidemühl, den 30. Oktober 1924. Arthur Kühn.)

Ja, das ist ein großer Irrtum, wenn man glaubt, daß auf dem Gelände auch die Firma Kühn gestanden haben sollte, denn dieses ist die Firma „August Gruse“ von jeher. Tatsache ist, daß beide Firmen im Jahr 1869 gegründet wurden, und so konnte August Gruse im Januar 1929 auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Eine Eisengießerei besaßen wohl beide Firmen. Nur August Gruse befaßte sich mit der Massenfabrikation landwirtschaftlicher Maschinen in nur wenigen Originaltypen, die aus jahrzehntelangen Erfahrungen zu großer Vollkommenheit entwickelt wurden und unter dem Markenschutzwort „Sur“ (Sonne und Regen) Weltgeltung besaßen.

Schneidemühl wurde auch „Stadt der Schneidemühlen“ genannt. Der Name unserer Stadt sagt dem Fremden, welche



Eine neue Straße, wo einst die Molkerei stand. Rechts das Gelände von August Gruse.



Privathaus mit Büro der Eisengießerei und Maschinenfabrik August Gruse, gegründet 1869.

Industrie hier einst vorherrschend war. Auch gab es auf einer Strecke von mehr als einem Kilometer vier Schneidemühlen an der Küddow: Mahnkopf, später Eichberger Straße, Drewitz (Noeske und Kirstein), Rademacher (später Sommerfeld, Alte Bahnhofstraße) und Wittkowski. Letztere lag der Rademacherschen Mühle gegenüber. Das zu verarbeitende Holz wurde vor allem auf Flößen heraufgebracht, so daß in Zeiten der Hochsaison die Küddow vom Lagerplatz Wittkowski im Hintergelände der Alten Bahnhofstraße bis zum Lagerplatz Rademacher an der Brauerstraße eine Brücke aus schwimmenden Baumstämmen war. Für die Jugend war das selbstverständlich eine spielende Abwechslung, die auch gefährlich sein konnte. Auf dem Scharischen (Mohnkopfschen) Gelände stand neben Eigenheimen das Schülerbootshaus. Von der Rademacherschen Mühle sind nur die Schuppen übrig geblieben.

Natürlich war so ein wichtiger Industriezweig wie die Schneidemühlen (später kam noch eine Reihe Dampfschneidemühlen dazu) angesehen und mitbestimmend für die Entwicklung der Stadt. So waren die Mühlenbesitzer Rademacher, Drewitz und Wittkowski jahrelang Stadträte bzw. Stadtverordnete. Vom Besitz des Bürgers Wittkowski ist das Wohnhaus an der Alten Bahnhofstraße – heute steht dort das Bürohaus der Maschinenfabrik August Gruse (und es steht auch heute im Jahr 2004) noch.



Seitenansicht vom ersten Haus zum Hof der Busse.



Die drei letzten Häuser in der Alten Bahnhofstraße. Wer weiß, welche Hausnummern sie hatten?

Zu bemerken wäre noch, daß die Firma August Gruse ihren Besitz in der Alten Bahnhofstraße Nr. 28/31 hatte, während die Firma Arthur Kühn in der Alten Bahnhofstraße Nr. 47/48 war. Also auf Spurensuche: Wenn man vom Bahnhof kommt, auf der linken Seite!

Und diese Gelegenheit hatte ich, als wir (Horst Vahldick und ich) zur Adventsfeier vom 2. Dezember bis 7. Dezember nach Schneidemühl fuhrten. Neugierig wie ich war, stiebelte ich auch sofort los, zuvor brachte mich Maria vom Büro Kemnitz noch zum Frisör (auch schon Bahnhofstraße, alles neue Ladenzeilen). Ja, und wer kommt da reingeschnitten: Uschi Flöss! Ja, man trifft sich wieder in Schneidemühl, aber es kommt noch besser. Danach gehe ich erst mal hoch bis Gruse, bleibe aber noch auf der rechten Seite und schaue erst mal 'rüber, gehe noch mal zurück bis zur Berufsschule, da stimmt doch was nicht – alles verändert, schon die Einfahrt zur Theaterstraße, ja die ist zu, kann man nicht mehr durchfahren, ein Bürgersteig wurde 'übergelegt. Ich gehe wieder zurück und schaue nochmals 'rüber; donnerschock, jetzt hat's gefunkt: die Molkerei ist weg und eine neue Straße wurde angelegt. Sie führt bis zur Küddow mit einer neuen Brücke und endet Königsblicker Straße. Bis dahin bin ich aber nicht gegangen, weil ein scharfer Wind wehte und ich ja was anderes suchte (Aufnahmen machte ich). Eigentlich ist der Bahnhofs-Vorplatz geblieben, nur daß der Bus-Bahnhof dazu gekommen ist, der links eigentlich hinter der Straße liegt. Die ersten Häuser links fehlen, danach steht ein Rest vom Haus und noch zwei Häuser dran, die ich auch aufgenommen habe. Man muß dort schon gewohnt haben, um zu erkennen, welche Häuser es sind. An diesen Häusern stehen keine Nummern mehr.

Nun hatte ich alles aufgenommen und konnte mich entspannen zum Adventsnachmittag in der Haushaltungsschule



Beim Adventskaffee.

Milchstraße in Schneidemühl. Eine Überraschung für uns alle war: Wir waren 17 Schneidemühler, die aus der Bundesrepublik kamen. Das war eine Freude! Wer das noch nicht mitgemacht hat, der weiß auch nicht, wie schön das ist. Das Zusammentreffen in Cuxhaven ist schon schön, aber in der Heimat sich treffen, ist was ganz besonders Schönes. Selbst im Motel „Orion“, Karlsberg, waren wir allein schon neun Personen, und Steffan (der Wirt) machte extra für uns zum Frühstück eine lange Tafel. Na, das war doch was! Hier waren: Hermann und Rosemarie Jacobsen, Hamburg; Heinz und Evelin Lippmann, Hamburg; Wilfried Dallmann, Hamburg; Rosi Pohl, Meppen, und Horst mit Lore aus Lübeck sowie Uschi Flöss, Potsdam. Dazu kamen noch Brigitta Zoller mit Frau Wrembel, die mit dem Linien-Bus eine Woche schon vorher aus Hamburg kamen, sowie auch Edeltraud Nagel (Jastrow) aus Lübeck, die an der Feierlichkeit teilnahm. Sowie auch Hans Schreiber mit Magdalena Spengler und Jürgen Affeldt mit seiner Frau Edith und Sohn. Der Raum war wieder zum ersten Adventskaffee festlich eingedeckt. Auf den Tischen (Hufeisenform) waren die Kuchenteller reichlich belegt. Auch Obst, Bananen, Äpfel und Mandarinen standen in Schalen auf den Tischen. Zu diesem Adventskaffee lädt unser Heimatkreis Schneidemühl e.V. mit Sitz in Cuxhaven alle Jahre wieder die Schneidemühler ein, die noch bis 1945 dort geboren wurden und auch heute in der Heimat wohnen.

40 Einladungen wurden verschickt, 35 waren anwesend, fünf waren entschuldigt (krank). Alle aber bekommen ihren Umschlag mit Spenden-Inhalt und mit dazu noch ein Büchlein von unserer „Antonius-Kirche“, mit je von uns gespendet ein Stück Seife (natürlich alles schön eingepackt mit Schleifchen), das aber auch Freude macht. Auch Frau Spengler verteilte wieder persönlich an jeden ihre Weihnachtstüten, die vom Erlös der Spende der Schneidemühler Heimatgruppe in Düsseldorf kam. Danach wurde kräftig gesungen, zuvor aber auch schon Gedichte aufgesagt und Vorlesungen gehalten. Da wir dieses Mal so viele Heimatfreunde waren und enger zusammenrücken mußten, wurde es urgemütlich, und das Singen wollte kein Ende nehmen. Selbst der Frauenchor und die Herren mit ihren geschulten Stimmen sangen uns ein Weihnachtslied. Hoffen wir, daß wir alle gesund bleiben, so daß wir uns auch zum Adventskaffee 2005 wieder treffen – natürlich in Schneidemühl.

Für meine Weihnachtspost möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Sie haben



Gemütliches Beisammensein beim Adventskaffee.



Schön ist die Jugendzeit! – Gratulation zum Geburtstag unserer Magdalena.

alle so lieb und herzlich geschrieben, daß es mein Rückgrat wieder stärkt. Also nochmals Dank!

Damit der Tatsachenbericht auf Seite 20 veröffentlicht werden kann, habe ich mich mit dem Verfasser des Berichtes in Verbindung gesetzt (telefonisch). Er heißt Alois Gschiegel und wohnt Wenzel-Müllergasse 9 in Baden bei Wien. Er hatte sich sehr gefreut, mit einer Schneidemühlerin zu sprechen, aus der Stadt, wo er zum Einsatz gekommen ist und viermal verwundet wurde. Ich erzählte ihm, daß ich seine Zustimmung benötige, so daß sein Bericht veröffentlicht werden kann. Herr Gschiegel meinte am Telefon: Kein Problem, die schickt er mir gerne. Er war damals 17-jährig von der Marine-Batterie „Tirpitz“ zum Einsatz nach Schneidemühl geschickt worden (Jahrgang 1927). Er konnte es gar nicht fassen und freute sich ungemein. Hoffentlich hat er keinen Schaden erlitten vor Freude, denn er sagte, er hätte vor kurzem gerade einen kleinen Schlaganfall erlitten und ließ sich von seiner Enkelin betreuen.

Es grüßt in Verbundenheit und verbleibt mit einem Vers von Jean Paul stets Eure Lore:  
*Ein froher Sinn ist wie ein Frühling. Er öffnet die Blüten der menschlichen Natur.*

**Eleonore Bukow**

geb. Henke

Richard-Wagner-Straße 6

23556 Lübeck

Telefon (04 51) 47 60 09



Im Büro von Herrn Kemnitz: Nach getaner Arbeit gibt's ein Schnäpschen.

## Worte der Menschlichkeit und Herzlichkeit zur Adventsfeier

Eindrucksvoll an der Adventsfeier des deutschen Volksgruppenbundes in der Genzmark, die am 5. Dezember des letzten Jahres, dem zweiten Adventssonntag, wieder in der Aula des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums in Schneidemühl stattfand, war diesmal nicht nur die große Teilnehmerzahl. An die 400 Menschen, davon 150 Kinder, waren wie in den Jahren zuvor aus Schneidemühl, dem Netzekreis und den Kreisen Deutsch Krone und Flatow zu dem alljährlichen Höhepunkt des Bundes herbeigeströmt. Das Besondere aber an dieser Feier war die auffallend große Zahl ehemaliger Einwohner der Stadt aus deutscher Zeit, die diesmal der Vorsitzende Edwin **Kemnitz** vom deutschen Volksgruppenbund zu seiner sichtbaren Freude aus den verschiedenen Regionen Norddeutschlands begrüßen konnte. Allein aus Hamburg waren 7 Personen gekommen, andere waren aus dem Emsland, Düsseldorf, Hannover, Bielefeld, Lübeck und Potsdam angereist. Sie alle hatten den gemeinsamen Wunsch, 60 Jahre nach dem letzten Weihnachtsfest in der Heimat wieder in der Stadt ihrer Kindheit und Jugend zu sein, um mit den in der Heimat verbliebenen Landsleuten diese Adventsfeier zusammen zu begehen.

Die Zeit vor 60 Jahren bestimmte auch weitgehend die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Hans **Schreiber** vom Heimatkreis Schneidemühl, der zu den Gästen aus Deutschland gehörte.

Eindringlich beschrieb er die unheimliche Atmosphäre des letzten Weihnachtsfestes des Krieges zu Hause in der Geborgenheit der Familie und die bedrückte Stimmung, denn die Vorbereitungen für die Verteidigung der Stadt waren seit Wochen in vollem Gange, und die Flüchtlingstrecks aus Ostpreußen waren Vorboten des eigenen Schicksals, das nur vier Wochen später die Stadt und ihre Bewohner ereilte. Er erinnerte an die überstürzte Flucht in

Schnee, Eis und bitterer Kälte, daß es aber kein Abschied für immer sein sollte. Schließlich sprach er von Heimweh und Sehnsucht, die seitdem noch immer vorhanden sind, aber auch von der politischen Wirklichkeit und Gegenwart, die seit dem letzten Jahr Polen und Deutsche in der EU vereint. Daran knüpfte er zum Schluß die Hoffnung, daß die Grenzen fallen, die Menschen sich näherkommen und friedlich zusammenleben mögen.

Mit großer Aufmerksamkeit lauschten besonders die beiden polnischen Ehrengäste, Stadtpräsident Zbigniew **Kosmatka** und der Ratsvorsitzende Mieczyslaw **Augustyn**, den Worten des Vertreters der ehemaligen deutschen Einwohner in Deutschland. In seiner Begrüßungsansprache äußerte der Stadtpräsident Verständnis für das Leiden der Menschen vor 60 Jahren, aber auch seine Freude, daß die ehemaligen Einwohner wieder in ihre Heimatstadt gekommen waren, wobei er den Vorsitzenden des Heimatkreises Schneidemühl namentlich erwähnte. Beide Männer arbeiten seit Jahren, als sie ihre Ämter übernahmen, vertrauensvoll zusammen. Er ist ebenfalls der Ansicht, daß die gemeinsame Zugehörigkeit von Deutschen und Polen zur EU schon deshalb mehr Vor- als Nachteile hat, weil sie die Menschen beiderseits der Oder stärker zusammengeführt und eine Hoffnung für die Zukunft ist. Aufhorchen ließen die Begrüßungsworte, die anschließend der Ratsvorsitzende sprach. „Wir fühlen uns nicht als Sieger“, sagte er wörtlich, denn damals in einer großen Tragödie waren nicht nur Deutsche auf der Flucht. Jetzt müssen wir in die Zukunft blicken, weil noch viel Arbeit auf uns wartet. Den Heimatkreis bezeichnete er als Brücke zwischen den Städten Schneidemühl und Cuxhaven, bedauerte aber auch, daß diesseits und jenseits der Oder viele Menschen noch nicht zueinandergefunden hätten. „Wir glauben alle an den gleichen Gott“, rief er aus, deshalb sollen und wollen wir alle in einem vereinten Europa leben. Einen tiefen Eindruck hinterließen seine Schlußworte, als er sagte, daß Schneidemühl nicht nur die Stadt der heutigen Einwohner ist. „Sie bleibt auch Eure Stadt, in die Ihr kommen und Euch an Eure Kindheit erinnern könnt“, sagte er unter Beifall der Zuhörer. Den Ratsvorsitzenden kennt der Verfasser als Direktor des Seniorenheims im ehemaligen „Café Vaterland“ aus den neunziger Jahren, als wir als Vorstandsmitglieder des Heimatkreises in der Weihnachtszeit auch dort Spenden aus Deutschland für die alten Menschen überbrachten. Schon damals gab es ein gutes gegenseitiges Verständnis. Diesmal dankte ich den beiden polnischen Ehrengästen für ihre Worte der Menschlichkeit und Herzlichkeit, die wir so schnell nicht vergessen werden. Sie sind ein gutes Beispiel dafür, daß im direkten Zusammenleben und Zusammenkommen von Mensch zu Mensch durch gegenseitige Aufgeschlossenheit selbst dann Verständnis und Vertrauen entsteht, wenn auf den



Der Vorsitzende des Heimatkreises Schneidemühl, Herr Johannes Schreiber, bei seiner Begrüßungsansprache, rechts Vorsitzender Edwin Kemnitz vom Deutschen Bund und sein Stellvertreter Janek Skowiera, links Dolmetscherin Marzena Jaruzal.

Ebenen der großen Politik Sand im Getriebe ist.

Die wenigen Tage der Heimat waren wie immer für uns aus dem Westen viel zu kurz. Alle aber sagten, daß sie diesmal besonders schön waren. Sie waren in den zahlreichen Begegnungen und Gesprächen besonders intensiv und erlebnisreich nicht nur beim Wiedersehen, sondern auch beim Kennenlernen, wenn wir in den gemütlichen Vereinsräumen des Volksgruppenbundes zusammenkamen. Schatten beim Wiedersehen gab es dann, wenn gute alte Freunde gebrechlich und leidend geworden waren. Mit unseren Geldspenden versuchten wir, die Not etwas zu lindern. Vom Heimatkreis Schneidemühl nutzten der Vorsitzende Hans Schreiber und sein Stellvertreter Jürgen Affeldt die Zeit, um mit dem Magistrat die Zusammenarbeit im nächsten Jahr zu besprechen, ebenso mit der Vorsitzenden der „Gesellschaft der Freunde der Stadt Schneidemühl“, Frau Maria **Bochan**. Auch hierbei bewährte sich wieder als Dolmetscherin die polnische Germanistin Marzena **Jaruzal**, die bereits bei der Adventsfeier die deutschen und polnischen Reden fließend in die jeweils andere Sprache übersetzte. Sie ist beim Deutschen Bund als Deutschlehrerin tätig. Die tiefe Verbundenheit und Zusammengehörigkeit zwischen heimatverbliebenen und heimatvertriebenen Landsleuten haben neben den freundlichen Begegnungen mit den polnischen Vertretern auch diesmal wieder die Tage im letzten Dezember zu einem schönen Erlebnis in der Heimat werden lassen.

**Wilfried Dallmann**  
Perckentinweg 10  
22455 Hamburg  
Telefon (040) 5 5150 60

### Anmerkung

Über die Adventsfeiern in Schneidemühl haben mehrere Landsleute berichtet. Da alle Einsendungen natürlich den gleichen Inhalt haben, konnte nur dieser Bericht berücksichtigt werden.

**Ihr Schriftleiter**



Schneidemühler Landsleute vor dem Freiherr-vom-Stein-Gymnasium.



## „Märkisch Friedland aktuell“

### Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als Erstes die herzlichsten Heimatgrüße an Euch! Jetzt schreiben wir schon das Jahr 2005, ich hoffe, Ihr habt den Jahreswechsel fröhlich und vor allem gesund überstanden, dies wünschen wir Euch für das ganze neue Jahr.

Im Hotel in Bad Essen, wo wir uns vom 5. bis 9. Mai 2005 treffen, sind jetzt schon acht Einzelzimmer und zwei Doppelzimmer belegt.

Für unsere Fahrt nach Märkisch Friedland sind jetzt auch schon vier Doppelzimmer und ein Einzelzimmer gebucht, es haben auch einige bisher unbekannte Heimatfreunde ihr Interesse gezeigt.

Die Fahrt wird wieder in Hannover am Hauptbahnhof um 8 Uhr beginnen und ca. um 17 Uhr enden, zusteigen können wir wieder in Peine und Birkenwerder und nach Absprache auf Parkplätzen oder Raststätten an der A 2, A 10 West und der A 11. Wer mich besuchen möchte, kann natürlich bei mir in Sickinge-Volzum einsteigen.

Jetzt warte ich nur noch auf Eure Anmeldungen, Danke!

Leider müssen wir in diesem Jahr noch einmal mit Heimatfreunden trauern: Am 12. Dezember verstarb Hans-Adolf Kiefer im 88. Lebensjahr, er ist der Ehemann von Hildegard Kiefer geb. Klawunder in 21436 Marschacht, Lilienweg 17. Wir trauern mit den Angehörigen, wünschen ihnen Stärke und dem Heimgegangenen Frieden.

Im Jahr 2004 mußten wir uns wieder von drei Heimatfreunden für immer verabschieden; es sind Paul Bandmann mit 72 Jahren, Gerhard Fritz mit 84 Jahren und Hans-Adolf Kiefer mit 87 Jahren, wir werden ihrer gedenken und wünschen ihnen ewige Ruhe.

Unser Kreis wird immer kleiner, aber es ist ja der Lauf des Lebens, wir werden geboren, um zu sterben, wir wissen, Gott sei Dank, nur nicht wann.

Für die netten und freundlichen Briefe und Gespräche, besonders für die guten Wünsche zu meinem Geburtstag, zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel, bedanken wir uns ganz herzlich bei allen, besonders bei Johanna Boury, geb. Schulz. Diese Heimatfreundin ist die Tochter von Uhrmacher Schulz vom Markt, sie hat nach Frankreich geheiratet und wohnt in Saverne, in der Nähe von Straßburg, wer sich für sie interessiert, hier ihre Telefonnummer und Adresse: 0033 388 913 320; 34 Route Romaine, F 67700 Saverne. Mit ihrem Bruder Lothar Schulz bin ich zur Schule gegangen, er ist vor ca. drei Jahren verstorben.

Das soll es für dieses Mal sein, allen Geburtstagskindern im Februar alles, alles Gute und viel Gesundheit, allen Kranken gute Besserung, Euch allen ebenfalls alles Gute und herzliche Heimatgrüße!

**Brunhilde und Horst Kesselhut**  
Steinstraße 27  
38173 Sickinge-Volzum  
Telefon/Fax (053 33) 289

## In weihnachtlicher Mission in Deutsch Krone

In den Wintermonaten, speziell im Dezember, ist die Reisetätigkeit unserer heimwehkranken Landsleute sehr eingeschränkt. Das Wetter, die ungewissen Straßenverhältnisse und die kurzen Tage lassen die Reiselust, genau wie den Puls bei den Winterschläfern, auf ein Minimum sinken. Sie passen sich der Natur an und halten einen erholsamen Winterschlaf.

Aber gerade jetzt, wo die langen Abende den in der alten Heimat verbliebenen Menschen viel Zeit einräumen, ein bißchen mehr über ihr Leben und Tod nachzudenken als sonst, bräuchten sie den Kontakt zu ihren Landsleuten um so mehr. Denn bei den meisten von ihnen ist das Lebensende näher als das pralle Leben. Die Zeit bleibt einfach nicht stehen, auch wenn der eine oder andere sie anhalten möchte. Das ist das Gesetz der Natur, und das ist auch gut so. Das Alte muß dem Neuen weichen. Gewiß nicht ein jeder braucht diesen Kontakt. Dazu sind die Charaktere einfach zu unterschiedlich. Aber in dieser schönen, doch irgendwie feierlichen Adventszeit sitzen die Tränen auch bei den Hartgesottene ein bißchen lockerer als sonst. Darum ist es auch um so begrüßenswerter, daß der Vorstand unseres Heimatkreises es immer wieder schafft, Wege und Mittel zu finden, unseren Landsleuten gerade in dieser Zeit das Zusammengehörigkeitsgefühl zu vermitteln. Es ist mir eine besondere Genugtuung, dem Heimatkreisverein mal an dieser Stelle einen besonderen Dank dafür aussprechen zu dürfen. Denn dessen Arbeit ist auch kein Honigschlecken, wenn es auch manchmal so aussieht.

Die Anreise des Weihnachtsmannes von Hannover nach Deutsch Krone am Freitag, dem 17. Dezember, ist schnell erzählt. Die Straßen waren bis auf ein paar Kilometer (zwischen Küstrin und Landsberg stellenweise Schneeglätte) gut zu befahren. Obwohl ich dieses Mal noch einen gut fünfzig Kilometer langen Umweg in die alte Heimat eingebaut hatte, war ich doch schon um 16.30 Uhr in Deutsch Krone.

Da die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier schon getätigt waren, hatte ich den Sonnabend schon zum Stadtbummel genutzt. Besonders am Abend hat unser Städtchen bei den vielen Lichterketten und auch erleuchteten Schaufenstern seinen alten Charme behalten. Es wendet sich alles so langsam zum Besseren, und das tut unseren, in den letzten 55 Jahren doch arg geschundenen Seelen gut.

In der Nacht zum Sonntag hatte es zwei Zentimeter geschneit. Da die Temperaturen so knapp über Null lagen, blieb der Schnee zumindest auf den Feldern liegen. Am Sonntag wurden dann die Landsleute vom Weihnachtsmann aus der Stadt nach Moritzhof gefahren. In zwei Fahrten war auch das Problem gelöst, und pünktlich um 15 Uhr begann die Feier. Es wurde wieder viel erzählt und tüchtig zugelangt. Sikings Barbara und Joachim hatten, genau wie im Vorjahr, alles wieder schön angerichtet. Wie schnell doch ein Jahr vergehen kann! Nach dem Essen dann die Bescherung.



Alle Jahre wieder: Adventsnachmittag in Deutsch Krone.

Auch in diesem Jahr war der Weihnachtsmann wieder recht fleißig. Was noch besonderen Anklang fand, war die Tatsache, daß der Weihnachtsmann einen echten Bart hatte. Auch er ist vom Christkind in diesem Jahr wieder mit einem sehr schönen Glas Süßigkeiten und einer Flasche Feuerwasser beschenkt worden.

Um in diesem Jahr die Weihnachtslieder besser zum Klingen zu bringen, hatte ich die sechs bekanntesten auf dem Computer vervielfältigt. Es singt sich einfach besser, wenn man die Strophen kennt. Wir alle wollen uns im nächsten Advent wieder zu einer Feier treffen. Das haben wir uns fest vorgenommen.

Nach drei fröhlichen, harmonischen und schönen Stunden war auch diese Feier, leider muß man sagen, ausgeklungen. Es hatte passend dazu um kurz nach 15 Uhr angefangen zu schneien, so daß wir gegen Abend eine Schneedecke von fünf Zentimetern hatten.

Am Montag haben Monika und ich dann noch Hausbesuche gemacht. Wir waren bei drei Familien, die krankheits- beziehungsweise altersbedingt am Sonntag nicht dabei sein konnten. Utechts Ulla, sie ist körperlich sehr mitgenommen. Dorothea hatte eine schwere Erkältung und dazu Herpes. Bukowskes Hans ist schon 86 Jahre alt und verläßt das Haus wohl gar nicht mehr. Die vierte im Bunde, Zbiriska Marianne, war verreist, aber sie bekommt die Geschenke auch noch.

Das wollte ich als Chronist und Weihnachtsmann über die gelungene Adventsfeier in Deutsch Krone berichten. Wir alle leben in der Hoffnung, daß sich alle unsere Wünsche und Hoffnungen, so Gott will, in 2005 erfüllen mögen. Ein paar Abstriche werden auch wir wohl machen müssen.

Allen Heimatfreunden wünsche ich ein gesundes und friedliches Jahr 2005.

Ihr Georg Priske



Beim Adventsnachmittag in Deutsch Krone.





Am 2. Dezember 2004 im Kinderheim in Jastrow: Direktor W. Szczęcný und Edeltraut Nagel mit den Kindern.

## Advent in Jastrow

Es war wieder soweit, wir rüsteten zur Fahrt nach Jastrow und Schneidemühl und freuten uns, wieder an den dortigen Adventsfeiern teilnehmen zu können. Mit dem Wetter hatten wir großes Glück, es war kein Schnee und Eis zu erwarten, so sagten es die Meteorologen, und sie hatten Recht. Die Fahrt verlief ohne Zwischenfälle mit schneller Abfertigung an der Grenze. Kontrolliert wird noch, und ein Ausweis ist auch noch erforderlich. In Pommern auf den Landstraßen zu fahren – mit den vielen Lastwagen – erfordert viel Geduld und Aufmerksamkeit, besonders zu dieser Jahreszeit.

Mein erstes Ziel war an diesem 2. Dezember Jastrow und das Kinderheim. Damit ich auch alle Kinder antreffen kann, wurde ich nach 18 Uhr erwartet. Wie bekannt sein sollte, werden diese Zuwendungen aus Spenden der Jastrower Heimatfreunde ermöglicht. Zu den Nikolaustüten mit weihnachtlichen Süßigkeiten konnte jedes Kind ein kleines Taschengeld erhalten. Die Freude darüber war wieder groß. Die Kinder bedankten sich mit bewegenden Worten bei allen, die an sie gedacht hatten. Liebe Jastrower, auch ich sage an dieser Stelle für Ihre Hilfe – Danke.

Mit kleinen Dingen konnte soviel Freude verbreitet werden und die Augen zum Leuchten gebracht werden. Dann große Verabschiedung im Kinderheim und viele gute Wünsche von den Kindern. Ich blieb in Jastrow, es war ein Zimmer im Hotel bestellt worden. Am Abend noch ein kurzer Spaziergang über die Jastrower „Renne“, um zu sehen, ob es Veränderungen und Verbesserungen gibt. Am Freitag dann



Bei der Verteilung der Nikolaustüten (von links): Herr Josef Gretak, Direktor Szczęcný und Edeltraut Nagel.

mein Besuch bei dem Jastrower Bürgermeister mit Gesprächen über den Besuch in Steinfeld und die Partnerschaft. Beide Seiten sind gespannt, wie sich die Partnerschaft entwickeln wird und die Erwartungen realisiert werden können. Mit guten Wünschen für das neue Jahr dann die Verabschiedung von Bürgermeister, Stadtrat und Direktorin des Gymnasiums.

Hatte ich noch vor einem Jahr berichtet, es wäre in Jastrow nichts Weihnachtliches auf den Straßen, an den Häusern und Geschäften zu sehen, so kann ich jetzt von üppigen Dekorationen sprechen. So wurde die große Weide in der Königsberger Straße mit einem Netz kleiner Glühbirnen überzogen, was abends ein wunderschöner Anblick gewesen sein muß. Nun mein Abschied von Jastrow.

Nach Schneidemühl sollte es jetzt gehen – zur Sozial-Kulturellen-Gesellschaft. Hier angekommen, wie immer, große Begrüßung und Freude darüber, daß auch ich der Einladung gefolgt bin. Viele Schneidemühler, die heute in Deutschland ein Zuhause haben, waren auch angereist, um an den Feiern teilzunehmen und Advent in der Heimat zu erleben.

Hoffen wir, daß diese Adventsfeiern noch lange stattfinden können und es immer genügend Heimatfreunde gibt, die die Sozial-Kulturelle-Gesellschaft unterstützen, damit bleibt auch ein kleines Stück Heimatliches erhalten.

**Edeltraut Nagel-Stroh**  
Memelstraße 19  
23554 Lübeck  
Telefon (04 51) 40 1649

## Jastrow, Freitag, 26. 1. 1945

Am Nachmittag bekamen wir es schriftlich: „Sie haben sich umgehend mit Handgepäck am Bahnhof Jastrow einzufinden!“ Hitlerjungen liefen von Haus zu Haus, eine organisierte Aussiedlung begann. Zwar hatten wir schon für jeden einen Rucksack mit Federbett und Handgepäck bereit, aber daß wir nun wirklich unsere geliebte Heimat verlassen mußten und das bei grimmiger Kälte mit viel Schnee, war nicht zu fassen. Noch waren fast alle der Meinung, daß es nur für eine kurze Zeit sei.

Ältere Nachbarn, die nicht aus ihrem warmen Haus wollten, boten sich an, für unsere Haustiere zu sorgen. Die kleine

Nachbarin Christel Dittbrenner fragte mich: „Nimmst Du auch Deine Puppe mit auf die Flucht?“ – „Nein“, sagte ich, „dafür bin ich nun doch schon zu groß. Nimm Du sie mit!“ Und so geschah es auch, und „sie“ fuhr mit uns allen nach Mecklenburg.

Dann zogen wir mit unserem Gepäck auf dem Schlitten Richtung Bahnhof. Unser Onkel, Theodor Höltge, half uns und überzeugte sich, ob auch alles klappte. Am Bahnsteig stand ein langer Güterzug, aus dem deutsche Soldaten aus- und einstiegen. Etwa 50 Personen saßen oder lagen auf dem mit Stroh ausgelegten Boden. Am späten Abend setzte sich der Zug in Richtung Tempelburg in Bewegung. In Groß Born/Westfalahof stiegen noch einige junge Soldaten zu. Die Frauen fragten: „Weshalb verteidigen Sie nicht unsere Heimat?“ – „Auf Führerbefehl soll die junge Elite noch geschont werden!“ antworteten sie.

Mit großen Pausen setzte sich unser Zug langsam in Richtung Stargard in Bewegung. Dort stand ein Zug mit ungarischen Soldaten, die uns mit Erbseneintopf versorgten. Endlich etwas Warmes, das tat gut! Weiter ging es im Schneckentempo über Stettin nach Berlin. Einige Mitreisende stiegen dort aus. Dann heulten die Sirenen: Fliegeralarm! Unser Zug mußte sofort den Bahnhof verlassen. Eigentlich war Demmin der Anlaufpunkt für den Kreis Deutsch Krone, aber die Stadt war schon überfüllt, da wir eine ganze Woche unterwegs waren. So fuhr man uns nach Mecklenburg und teilte uns im Raum Plauen-Goldberg auf. Am Morgen des 2. Februar stiegen wir aus und warteten in der Goldberger Schule auf unsere Quartiere. Große Schüler brachten uns und unser Gepäck an Ort und Stelle. Dort sagte man: „De Flüchtlinge sind dor!“ Ja, so fühlten wir Heimatlosen uns nun auch. Die Wochen bis zum 2. Mai 1945, dem Einmarsch der Roten Armee, erlebten wir in dem kleinen Städtchen noch leidlich gut und sind auch ohne Schäden davongekommen.

Hierfür und überhaupt für das Ende des furchtbaren Krieges waren wir sehr, sehr dankbar.

Dann begann nach chaotischen Wochen der Neuanfang. Wir bekamen Arbeit, meine Mutter in der Küche der russischen Kommandantur und ich in der Stadtverwaltung.

Einige Jastrower Familien zogen weiter nach Westdeutschland, andere fuhren zurück nach Jastrow, wo sie eine schlimme Zeit durchleben mußten.

Als dann im Oktober 1945 unser Vater aus russischer Gefangenschaft zu uns fand (über die Berliner Verwandtschaft), da liefen die Freudentränen. Selbst die Kinder in der Straße riefen: „Inge Meyers Papa ist wieder da!“

Vor 60 Jahren war es – nie im Leben werden wir diese furchtbare Zeit vergessen.

**Ingeborg Templin**  
geb. Meyer  
Waldstraße 17  
15827 Dahlewitz

## Marinehelfer

### Erinnerungen an die Marinehelferzeit der Deutsch Kroner Hermann-Löns-Schüler, Klasse 5, später Klasse 6 – Schlußteil –

Als um 17.16 Uhr die letzten Bomber in Richtung England abdrehten, waren auf Wangerooge 2314 Tonnen Sprengbomben und 1821 Tonnen Brandbomben abgeworfen worden; 5000 Bomben hatten die Insel getroffen und in eine Kraterlandschaft verwandelt. Der Verlust der Alliierten belief sich auf sieben Maschinen, die in den ersten Angriffsminuten abgeschossen wurden. Die geringe Zahl der Abschüsse erklärt sich dadurch, daß die leichte Flak schon durch den ersten Bombenteppich ausgeschaltet wurde und die dann folgenden, sehr tief fliegenden Verbände von unseren großen Geschützen, die schwerfällig waren und zu langsam wendeten, kaum erreicht werden konnten. Wir haben damals gerätselt, warum wir das Ziel eines solchen Großangriffs geworden waren. Es hieß, die Engländer hätten auf der Insel eine Abschlußbasis der V 2 vermutet. Der Angriff auf Wangerooge forderte 311 Tote, darunter viele Fremdarbeiter und russische Kriegsgefangene, die für den Munitionstransport und andere Hilfsdienste bei uns eingesetzt waren. Die von den Engländern abgeworfenen Luftminen zerstörten die Wohnbaracke der Fremdarbeiter sofort, sie durchschlugen aber auch alle Bunker und zerstörten die Batterie vollständig. Die Wirkung des Angriffs war verheerend, nicht nur der hohen Zahl der Toten und Verwundeten und der immensen Sachschäden wegen, sondern auch, was die Verfassung der Soldaten betraf. Sie waren total demoralisiert. Es gab plötzlich keine Helden mehr. Auch unser Oberschleifer, der uns noch am Tage davor großmäulig auf Nahkampf getrimmt hatte, war nur noch ein zitterndes Nervenbündel. Bis zum Kriegsende sah man, sobald eine der geretteten Handsirenen ertönte, nur noch in die Dünen oder ins Watt flüchtende Menschen. Die Alliierten hätten mit Paddelbooten bei uns landen können. Am 8. Mai 1945 wurde auch die Insel Wangerooge von Engländern und Kanadiern besetzt, der Krieg war zu Ende. Engländer und deutsche Soldaten bewachten gemeinsam Kasernen und Militärdépos, damit nichts zerstört wurde. Es waren faire Gegner. Unser alter Batteriechef war weg, dafür übernahm ein Leutnant von der Infanterie das Kommando. Nach einiger Zeit wurde in der Batterie bei einer Versammlung über Entlassung für Landwirte gesprochen, die zum Einsatz in der Landwirtschaft gebraucht wurden. Auch einige Deutsch Kroner ehemalige Marinehelfer, darunter auch ich, die mit Landwirtschaft zu tun gehabt hatten, meldeten sich beim Batteriechef zum Einsatz. Wir hatten ja alle die Nase voll von dem unsinnigen Krieg und wollten durch unsere Hilfe für die „Volksernährung“ eine gute Tat verrichten, zumal noch viele Landwirte irgendwo in Gefangenschaft waren.

So wurden wir mit drei Mann auf einem Lastwagen, den ein Engländer fuhr, nach Ahaus in Westfalen zu einem Großbauern gebracht, die anderen wurden bei anderen Bauern verteilt, ein jeder wurde ja für die Arbeit in der Landwirtschaft gebraucht. Der Ort, in dem wir bei dem Großbauern untergebracht waren, hieß Ammeln, der Bauer nannte sich Schulte Ameling. Es war ein kleines Dorf mit mehreren großen Bauernhöfen. Ahaus war Kreisstadt in der Nähe der holländischen Grenze. Hier gab es viele Weideflächen für die Viehzucht, Rinder und Pferde. Große Waldflächen trugen Mischwald mit Fichten und Kiefern, doch überwiegend Buchen und Eichen als Nutzholz für die Möbelindustrie. Der Boden hatte eine etwas lehmige Substanz, gut für Weizen, Rüben, Mais und andere Fruchtarten. Der Bauer hatte seine Familie – Frau und drei Kinder – durch einen Bombenabwurf verloren, außerdem waren auch große Schäden am Wohnhaus und an den Stallungen entstanden. Eine Haushälterin, eine junge Magd und ein junger Bursche von 15 Jahren halfen dem Bauern in Haushalt, Stall und Feld. So kamen wir gerade richtig zum Helfen. Wir wurden zu dritt in einem Zimmer zum Schlafen untergebracht, die Toilette war außerhalb des Wohnhauses. Der Eßraum für alle war die Küche, und das Essen war gut und reichlich, das war für uns sehr wichtig. Morgens ging es um 6 Uhr aus dem Bett. Kühe, die auf der Weide waren, mußten mit der Hand gemolken werden, die Pferde und Schweine mußten gefüttert werden. Die Magd versorgte das Vieh, und wir hatten mit Feldarbeit und mit der Heuernte zu tun. In Westfalen waren noch von alters her Wohnhaus und Pferde sowie Rinderstallungen unter einem Dach, und hier war vieles durch den Bombenkrieg zerstört worden. Bauer Schulte hatte einen Verwandten, der Maurer war, dieser brauchte noch einen Maurerkollegen, und einer von uns dreien, meistens war ich dabei, mußte Handlanger spielen. Viele Maschinen gab es damals nicht, und so mußte der Mörtel mit der Hand angemacht werden. Die Backsteine zum Mauern wurden auf einer Rückentrage transportiert, das war eine harte Knochenarbeit. Verdient haben wir nicht viel, es war eher ein Hungerlohn, doch wir waren zufrieden, hatten zu essen und unsere Kleidung. Im August 1946 erhielt ich ganz unerwartet eine freudige Nachricht. Ein Onkel von mir war im Krieg Offizier, hatte Gärtner gelernt und wollte studieren, wurde nach Hameln aus englischer Kriegsgefangenschaft entlassen. Er hatte Bekannte in Hameln, wo er wohnte, und erfuhr von meinen Eltern, die in der Sowjetzone bei Neubukow als Flüchtlinge ihren Wohnsitz hatten, meine alte Adresse als Marinehelfer (später als Soldat) und durch Vermittlungen meinen Wohnsitz in Ammeln-Ahaus. Da mein Onkel am Landratsamt in Hameln ange stellt war, hatte er gute Beziehungen zu manchen Betrieben. Mein Wunschtraum, einmal Förster zu werden, konnte nicht erfüllt werden, es gab keine Stellen. Doch da ich ein großer Naturfreund bin, besorgte

mir mein Onkel eine Lehrstelle in einem Gartenbaubetrieb in Aerzen bei Hameln. Ich war sehr froh, denn es war sehr schwer, eine Lehrstelle zu bekommen. Am 1. Oktober 1946 konnte ich meine Lehre antreten. Mein Freund Kurt Mönke, der mit mir auch beim Bauern Ameling zusammen war, kam etwas später nach Wathlingen bei Celle, wo seine Eltern nach ihrer Flucht ihren neuen Wohnsitz gefunden hatten. So wurden wir Deutsch Kroner Marinehelfer bzw. Soldaten in alle Richtungen zerstreut.

**Reinhold Krause**  
Laurentiusstraße 19  
63897 Miltenberg  
(früher Sagemühl)

## Kurz erinnert

### Bruch der Staumauer bei Flederborn

Am 4. Februar 1930 gab es eine Katastrophe an dem bei Jastrow gelegenen Küddow-Kraftwerk Flederborn der Überlandzentrale Pommern: Abends gegen 19 Uhr durchbrachen die acht Meter hoch angestauten Wassermassen des Staubeckens die Betonmauer in einer Breite von 60 Metern.

Zweieinhalb Millionen Kubikmeter Wasser ergossen sich ins Land und richteten große Verheerungen an.

Beim Dorf Straßforth wurde die Brücke fortgerissen. Viel Vieh ertrank. Auch Menschenleben waren gefährdet. Die Bewohner mußten auf die Dachböden flüchten.

Die Stauwerke Betkenhammer und Borkendorf konnten gerade noch rechtzeitig ihre Staubecken abfließen lassen, wodurch eine weitere Ausdehnung der Katastrophe verhütet wurde. Als Ursache der Katastrophe nahm man eine Unterspülung der Stauanlage an.

hgs

## Hilfe bei der Ahnenforschung

Im Heimatbrief liest man ja immer wieder etwas über Ahnenforschung. Ich suchte auch Daten von Verwandten aus Siedebollentin bei Altentreptow. Nun bekam ich vom Landratsamt in Demmin eine Antwort (Es kostete 15,- Euro Bearbeitungsgebühr).

Im Kreis Demmin sind ja viele Heimatfreunde aus dem Kreis Deutsch Krone gelandet. Vielleicht ist es deshalb nützlich, die folgende Adresse zu veröffentlichen: Landkreis Demmin, Postfach 12 54, 17102 Demmin.

Die Hausanschrift ist: Adolf-Pompe-Straße 12–15, 17109 Demmin. Die Ansprechpartnerin vom Archiv ist Frau Wunsch, Telefon (03998) 434-181. Die E-Mail-Adresse ist: archiv@lk-demmin.de

**Manfred Falkenberg**  
Mozartstraße 13  
72119 Ammerbuch

## Deutsch Kroner Glückwunschecke

*Verantwortlich:*

*Heimatkreisartei Deutsch Krone*

*Anneliese Beltz-Gerlitz*

*Am Uhrturn 20*

*30519 Hannover, Telefon (05 11) 843 6611*

*Telefax (05 11) 984 51 61*

### Geburtstage

#### vom 1. bis 31. März 2005

**100 Jahre:** Am 29.3. Melita **Bohn**, geb. Bliesner (Neugolz), 17036 Neubrandenburg, Joliot-Curie-Str. 7.

**95 Jahre:** Am 3.3. Klara **Strehlow**, geb. Murach (Freudenfier), 42477 Dahlhausen-Wupper, Kolpingstr. 55.

**94 Jahre:** Am 9.3. Max **Neumann** (Lubsdorf), 44809 Bochum, Braunsberger Str. 9.

**93 Jahre:** Am 10.3. Charlotte **Wichert**, geb. Feist (Mk. Friedland, Langestr.), 50674 Köln, Lüttichstr. 69. – Am 18.3. Gertrud **Hildebrandt**, geb. Kaatz (Jagolitz), 17089 Kessin, Altentreptow. – Am 25.3. Bruno **Mickoley** (Tütz, Bahnhofstr.), 78713 Schramberg-Sulgen, Schultheiss-Eberhard 16. – Am 27.3. Leokadia **Prodöhl**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Abbau), 45739 Erkenschwick, Halluinstr. 26/28.

**92 Jahre:** Am 7.3. Margarete **Jung**, geb. Bosse (Deutsch Krone, Theo.-Müller-Str. 6), 30989 Gehrden, Schulstr. 16, Pf. Hs. Gehrden. – Am 10.3. Eugen **Meyer** (Jastrow, Wurtstr. 22), 23611 Bad Schwartau, Elisabethstr./Seniorenheim Eicke. – Am 16.3. Jenni **Klein** (Zippnow), 53757 St. Augustin, Von-Galen-Str. 99. – Am 24.3. Elisabeth **Schuhmacher**, geb. Döge (Rederitz), 45149 Essen, Winkelstr. 20. – Am 24.3. Erwin **Banditt** (Appelwerder), 27576 Eppensen, Auf den Kampfern 6.

**91 Jahre:** Am 1.3. Edith **Marten**, geb. Schmidt (Henkendorf), 33719 Bielefeld, Heinrich-Heine-Str. 11. – Am 28.3. Ilse **Mintzclaff**, geb. Schirrmacher (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 12), 21339 Lüneburg, Ostpreußenring 89.

**90 Jahre:** Am 7.3. Johanna **Altenburg**, geb. Draht (Lebehne), 32584 Löhne, Fliederstr. 6. – Am 24.3. Elfriede **Winter**, geb. Lamps (Hansfelde), 16515 Oranienburg, Berliner Str. 45/Haus II.

**89 Jahre:** Am 1.3. Gerhard **Briese** (Klausdorf), ARG Martinez 1640, Vicente Lopez 132/10A. – Am 7.3. Joachim **Schulz-Weber** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 2), 21365 Adendorf, Von-Behring-Str. 17. – Am 11.3. Maria **Wellnitz** (Breitenstein), 52068 Aachen, Außernstr. 8. – Am 19.3. Frieda **Riesner**, geb. Braun (Klein Nakel), 01734 Rabenau/Sachs., August-Bebel-Str. 14.

**88 Jahre:** Am 5.3. Elfriede **Naubus**, geb. Kühn (Rosenfelde), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. 47 a. – Am 19.3. Josef **Riebschläger** (Knakendorf), 51065 Köln, Kasseler Str. 2. – Am 20.3. Gertrude

**Wasilew**, geb. Jahns (Deutsch Krone, Braustr. 3), 18581 Kasnevit/Rügen, Dorfstr. 42. – Am 22.3. Hedwig **Klingbeil**, geb. Hermann (Drahnaw, Salm), 17109 Demmin, Beethovenstr. 8.

**87 Jahre:** Am 4.3. Elisabeth **Mintz**, geb. Hinz (Wissulke), 44869 Bochum, Dellenburg 19. – Am 11.3. Gertrud **Osterhoff**, geb. Semrau (Deutsch Krone, Königstr.), 45279 Essen, Von-Ossietzky-Ring 31. – Am 18.3. Joachim **Buchholz** (Wittkow, Gut), 29365 Sprakesehl, Haus Nr. 1/ Blickwedel. – Am 26.3. Christel **Sterling**, geb. Prang (Tütz, Bahnhofstr. 56), 78532 Mohringen, Konzenberger Str. 27. – Am 27.3. Franz **Heymann** (Neuprochnow und Schulzendorf), 58809 Neuenrade, Breslauer Str. 23. – Am 30.3. Helena **Peter**, geb. Brose/Zoch (Schrotz), 36041 Fulda, Vinzenzstr. 34.

**86 Jahre:** Am 20.3. Agnes **Fritz**, geb. Zabitzki (Deutsch Krone), 24837 Schleswig, Danziger Str. 9. – Am 21.3. Otto **Drath** (Lebehne), 35685 Manderbach/Dillenb., Kirchstr. 6. – Am 28.3. Rita **Mielke**, geb. Knuth (Rose), 55566 Sobernheim, Staudernheimer Str. 97. – Am 29.3. Felizitas **Manke**, geb. Sydow (Freudenfier), 18461 Gremersdorf, Siedlerweg 1.

**85 Jahre:** Am 2.3. Christel **Brandt**, geb. Schneider (Trebbin), 51145 Köln, Wuppertaler Str. 5. – Am 2.3. Hildegard **Luebke**, geb. Strehl (Eichfier), Can Wetaskiwin Alberta, 64 4410 -52 Av./T9 A 3L2. – Am 6.3. Traute **Heinze**, geb. Klegin (Schloppe, Bahnhofstr. 8), 26789 Leer, Bgm.-Pustau-Str. 46. – Am 13.3. Alfred **Hagedorn** (Freudenfier), 46459 Rees, Emmericher Str. 4 A. – Am 13.3. Hedwig **Jaster** (Freudenfier), 37603 Holzminden, Charlottenstr. 10. – Am 16.3. Maria **Quintus**, geb. Mahlke (Rederitz), 46539 Dinslaken, Sterkrader Str. 288. – Am 17.3. Gertrud **Spiekermann**, geb. Müncheberg (Buchholz), 17129 Kruckow, Dorfstr. 57 a. – Am 20.3. Willi **Irmr** (Mk. Friedland), 80939 München, Mohrstr. 14. – Am 25.3. Dorothea **Merkert**, geb. Schulz (Deutsch Krone und Breitenstein), 25541 Brunsbüttel, Berliner Str. 13 a. – Am 30.3. Elisabeth **Tetzclaff**, geb. Buske (Tütz, Klosterstr.), 16775 Falkenthal, Krs. Gransee.

**84 Jahre:** Am 5.3. Margchen **Mehren**, geb. Meisolle (Hoffstädt), 57074 Siegen, Fludersbach 106. – Am 5.3. Herbert **Lange** (Deutsch Krone, Braustr.), 17493 Greifswald, Trelleburger Weg 1. – Am 9.3. Ruth **Weber** (Schloppe, Wilhelmstr. 11), 14052 Berlin, Württembergallee 9. – Am 10.3. Elisabeth **Hapke**, geb. Knop (Wissulke), 10317 Berlin, Eduardstr. 18 b. – Am 11.3. Minna **Dittmann**, geb. Dittmann (Preußendorf), 15324 Kirchwerder, Post Letschin. – Am 18.3. Emil **Höft** (Springberg, Abbau), 18519 Hankenhagen Nord, Post Miltzow, Dorf-

str. 8. – Am 18.3. Gertrud **Ischen**, geb. Kutz (Klawittersdorf), 42349 Wuppertal, Hollenscheidter Str. 30. – Am 22.3. Gerda **Zeggel**, geb. Radke (Neugolz, Neu-Riege), 16909 Wittstock, M.-Gorki-Str. 5. – Am 27.3. Ruth **Piehl** (Eichfier, Abbau), 40223 Düsseldorf, Aachener Str. 113. – Am 29.3. Hanns **Kriszeleit** (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 5), 61440 Oberursel, Bruder-Winter-Str. 8. – Am 31.3. Dr. Gerda **Fischer**, geb. Lauer (Deutsch Krone, Königstr.), 31303 Burgdorf, Am Br. Hirsch 4.

**83 Jahre:** Am 1.3. Maria **Schmidt**, geb. Wiese (Rosenfelde), 17291 Prenzlau, R.-Breitscheid-Str. 5 a. – Am 7.3. Lieselotte **Kieslich**, geb. Wiese (Schönow), 18435 Stralsund, Fr.-Wolf-Str. 17. – Am 9.3. Friedrich **Wilhelm** (Hoffstädt), 72336 Balingen, Königsberger Str. 92. – Am 12.3. Elisabeth **Quell**, geb. Gerich (Alt-Lobitz), 27432 Bremervörde, Marktstr. 14 a. – Am 12.3. Ingeborg **Venz**, geb. Wiese (Rosenfelde), 18435 Stralsund, Arnold-Zweig-Str. 85. – Am 14.3. Paul **Stelter** (Tütz, Schloßstr., Abbau 20 a), 29221 Celle, Emigrantenstr. 4 a. – Am 15.3. Margarete **Rohbeck**, geb. Schulz (Schulzendorf), 56642 Kruft, Neuer Weg 27. – Am 19.3. Elfriede **Knöpfe** (Eichfier), 23714 Malente, Marktstr. 15 a. – Am 23.3. Erich **Schüler** (Hoffstädt), 28213 Bremen, Klattenweg 19. – Am 25.3. Gertrud **Kroll**, geb. Peck (Keßburg), 17498 Neu Regentin, Feldweg 2. – Am 30.3. Helene **Baganz**, geb. Wayczikowski (Hoffstädt), 18513 Keffenbrink, Dorfstr. 14.

**82 Jahre:** Am 1.3. Hildegard **Meier**, geb. Lück (Deutsch Krone, Berliner Str. 29), 18311 Ribnitz-Damgarten, G.-A.-Demmler-Str. 21. – Am 1.3. Magdalena **Reschke**, geb. Radke (Rederitz), 31137 Hildesheim, Maschstr. 71. – Am 6.3. Ursula **Zeggel**, geb. Kroll (Eichfier), 31137 Hildesheim, Hasestr. 56. – Am 7.3. Hilde **Berner**, geb. Gruse (Karlsruhe), 18465 Siemersdorf. – Am 8.3. Dorothea **Pommerening** (Deutsch Krone, Hindenburgstr.), 44339 Dortmund, Banatstr. 11. – Am 8.3. Ursel **Arndt** (Dyck), 48268 Greven, Emsweg 12. – Am 9.3. Werner **Krummrey** (Deutsch Krone und Schloppe), 07389 Ranis, Burgstadt, Lindenstr. 1/Seniorenheim. – Am 10.3. Elisabeth **Wasmund**, geb. Kropp (Klawittersdorf), 17034 Neubrandenburg, Uns-Hüsung 29. – Am 11.3. Heinz **Kluck** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 22359 Hamburg, Stüffeleck 11/2. – Am 11.3. Herta **Weckwerth** (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 35), 36205 Sontra, Kirchpark 1. – Am 11.3. Otto **Schönfeld** (Preußendorf), 21357 Bardowick, Birkenweg 9. – Am 14.3. Herbert **Rusch** (Schloppe, Fritz-Reuter-Str. 5), 82269 Geltendorf, Bahnhofstr. 53. – Am 21.3. Waltraut **Braun**, geb. Utecht (Stranz), 44359 Dortmund, Dönnstr. 41. – Am 23.3. Emmy **Waßmann**, geb. Zutz (Machlin), 37412 Herzberg, Juesholzstr. 38. – Am 26.3. Rudi **Weller** (Jastrow, Töpferstr. 14), 44579 Castrop-Rauxel, Liebigstr. 22. – Am 26.3. Ilse **Loose**,



geb. Kopitzke (Briesenitz), 17109 Demmin, Heinestr. 11. – Am 28.3. Gustav **Gruhlke** (Jastrow, Bahnhof), 21680 Stade, Teichstr. 48. – Am 29.3. Ruth **Michaelis-Leszyns**, geb. Lüdeke (Deutsch Krone, Königsberger Str. 10), 31582 Nienburg, Mindener Landstr. 6.

**81 Jahre:** Am 6.3. Charlotte **Meßmann**, geb. Krüger (Wissulke), 51145 Köln, Pappelallee 44. – Am 10.3. Herbert **Bartel** (Petznick), 37085 Göttingen, Görli-tzer Str. 65. – Am 12.3. Monika **Hass**, geb. Marienfeld (Rederitz), 45355 Essen, Johannes-Borkamp-Str. 28. – Am 13.3. Johannes **Mahlke** (Rederitz), 40457 Düsseldorf, Grevenbroicher Weg 70. – Am 16.3. Johanna **Bothe**, geb. Schulze (Klein-Nakel), 39599 Insel/Stendal, Gohrer Weg 2. – Am 18.3. Kurt **Knodel** (Hoffstädt), 25355 Barmstedt, Königsberger Str. 72. – Am 23.3. Gretel **Radke** (Kl. Wittenberg), 60316 Frankfurt, Berger Str. 96. – Am 24.3. Waltraud **Engel**, geb. Bettin (Gr. Wittenberg), 13627 Berlin, Schneppenhorstweg 10. – Am 24.3. Werner **Zeising** (Koschütz), 27472 Cuxhaven, Grüner Weg 14. – Am 28.3. Elfriede **Günther**, geb. Teske (Eichfier), 17111 Neu-Kentzlin, Dorfstr. 49. – Am 28.3. Josef **Unsinn** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 55), 18239 Heiligenhagen, Püschower Str. 4. – Am 29.3. Arno **Neumann** (Freudenfier), 44866 Bochum, Geitlingstr. 30a. – Am 31.3. Bernhard **Streich** (Zippnow), 41747 Viersen, Eichenstr. 13.

**80 Jahre:** Am 4.3. Renate **Hartung**, geb. Berg (Mk. Friedland, Am Markt), 47137 Duisburg, Kirchstr. 24a. – Am 10.3. Albert **Radtke** (Brunk), 47259 Duisburg, Angerhauser Str. 37. – Am 12.3. Marianne **Manthey**, geb. Morowska (Marzdorf), 42651 Solingen, Cronenberger Str. 136. – Am 14.3. Irmgard **Schönrock**, geb. Klement (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str.), 12105 Berlin, Kaiserstr. 132a. – Am 22.3. Elly **Schonscheck**, geb. Fritz (Sagemühl und Wittkow), 41849 Wassenberg, Lambertus-Str. 40. – Am 23.3. Georg **Schulz** (Strahlenberg), 49808 Lingen, Heidestr. 42. – Am 25.3. Gerhard **Schlender** (Schloppe, Lönsstr. 13), 23879 Mölln, Hemschört 14. – Am 28.3. Herbert **Marx** (Mk. Friedland, Wordeler Weg), 40724 Hilden, Kilvertzhof 1. – Am 31.3. Elsbeth **Ramke**, geb. Zellmer (Brotzen), 27798 Hude, Breslauer Str. 9. – Am 31.3. Johanna **Siegmund**, geb. Unsinn (Deutsch Krone, Königsberger 55), 17489 Greifswald, An den Wurthen 4.

**79 Jahre:** Am 2.3. Edith **Hecker**, geb. Hagen (Tütz, Abbau 15), 58507 Lüdenscheid, Goethestr. 5. – Am 3.3. Rudi **Küsell** (Rosenfelde), 58300 Wetter, Schwachbergstr. 14. – Am 5.3. Herbert **Freitag** (Rederitz), 24955 Harrislee, Wiesenkauf 5. – Am 7.3. Felicitas **Hoffmann**, geb. Schneider (Trebbin), 22587 Hamburg, Ibsenweg 14. – Am 7.3. Käthe **Pieroth**, geb. Virchow (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedlung 3), 17237 Neustrelitz, Dr.-Schwandner-Str. 13.

– Am 7.3. Günter **Ziebarth** (Mehlgast), 81549 München, Balanstr. 155. – Am 7.3. Hildegard **Röhl**, geb. Marquardt (Deutsch Krone, Markgrafenstr.), 12157 Berlin, Nordmannzeile 1a. – Am 10.3. Hubert **Strehlow** (Jastrow, Abbau), 49740 Haselünne, Brandenburger Str. 9. – Am 10.3. Margarete **Kraus**, geb. Polzin (Schulzendorf), 54636 Dahlem, Am Römerberg 3. – Am 11.3. Siegfried **Zielke** (Neugolz), USA St. Joseph/Mich. 49085, 2627 Hillview Lane. – Am 13.3. Gisela **Schenk**, geb. Pufahl (Rose), 51067 Köln, Suitbertstr. 26. – Am 15.3. Hildegard **Sonntag**, geb. Boche (Machlin), 46049 Oberhausen, Bebelstr. 63. – Am 17.3. Joachim **Koltermann** (Marzdorf), 58097 Hagen, Goebenstr. 48. – Am 18.3. Werner **Wedell** (Drahn), 19089 Crinitz, Stadtrandsiedlung 8. – Am 19.3. Valeska **Golz**, geb. Buske (Schulzendorf, Abbau), 33332 Gütersloh, Fortweg 20. – Am 19.3. Kasimir **Machnick** (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44627 Herne, Mont-Cenis-Str. 110. – Am 19.3. Rita **Hoffstädt**, geb. Linde (Stabitz), 49492 Westerkappeln, Rüskenkampstr. 13. – Am 27.3. Margarete **Kessel**, geb. Polzin (Tütz, v.-Wedel-Str. 2), 17111 Sternfeld, Dorfstr. 15. – Am 27.3. Christel **Steinfurth**, geb. Schindel (Freudenfier), 17454 Zinnowitz, Ahornweg 12a. – Am 29.3. Rosemarie **Machowski**, geb. Dobberstein (Schloppe, Seestr. 8), 45279 Essen, Hangwimpel 24. – Am 30.3. Paul **Schulz** (Wilhelmshof), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 19.

**78 Jahre:** Am 1.3. Edeltraut **Adolf**, geb. Panzram (Zützer), 17089 Letzin, Dorfstr. 27. – Am 1.3. Alfons **Misiak** (Schrotz), 40627 Düsseldorf, Plesser Str. 1b. – Am 2.3. Marta **Geyer** (Mellentin), 14467 Potsdam, Brandenburger Str. 41. – Am 8.3. Paul **Wilde** (Tütz), 31241 Ilse, Hubertusring 5. – Am 14.3. Christine **Wiese**, geb. Knaps (Tütz), 29525 Uelzen, Krempelweg 12a. – Am 18.3. Irene **Mintmans**, geb. Polley (Machlin), 52146 Würselen, Dorfstr. 14. – Am 18.3. Irma **Block**, geb. Bruck (Schloppe), 52249 Eschweiler, Indestr. 51. – Am 20.3. Margarete **Ribczynski** (Rose), 17087 Altentreptow, R.-Breitscheid-Str. 19c. – Am 22.3. Gisela **Faut**, geb. Matzke (Rederitz), 19399 Augzin, Lange Str. 26. – Am 23.3. Erwin **Grams** (Schloppe), 24619 Bornhöved, Am alten Markt 1a. – Am 25.3. Emmi **Wesolowski**, geb. Krüger (Wissulke), 17089 Burow, Schulstr. 5. – Am 28.3. Brigitta **Zibis**, geb. Dygnass (Rederitz, Dorfstr. 32), 58802 Balve, Im Natfeld 27. – Am 28.3. Erna **Reinke**, geb. Priebe (Kramske und Plietnitz), 41372 Nieder-Kruchten, Freiheitsstr. 29. – Am 30.3. Margarete **Heßmann**, geb. Kelm (Marthe und Tütz), 16816 Neuruppin, Junckerstr. 20a.

**77 Jahre:** Am 1.3. Walter **Rohde** (Mk. Friedland, Lobitzer Str., Abb.), 24619 Bornhöved, Heinr.-Saggan-Str. 21. – Am 1.3. Elsbeth **Gübler**, geb. Brieske (Deutsch Krone, Südbahnhof), 61169 Friedberg, Am Södenpfad 31. – Am 1.3.

Josef **Zielinger** (Rosenfelde), 53773 Hennef, Eichornweg 3. – Am 2.3. Hermann **Weber** (Mk. Friedland, Mühlenort 38), 33378 Rheda, Pixeler Str. 30. – Am 3.3. Kurt **Mönke** (Karlsruhe), 29339 Wathlingen, Hinter der Schmiede 6. – Am 5.3. Herbert **Matthias** (Schloppe, Woldenberger Str. 18), 68309 Mannheim, Eisenacher Weg 15. – Am 10.3. Helmut **Hanse** (Arnsfelde), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. 13. – Am 11.3. Günter **Raske** (Schloppe, Woldenberger Ch. 15), 30926 Seelze, Wilh.-Busch-Str. 6. – Am 12.3. Elli **Stiehler**, geb. Kaatz (Jastrow, H.-Wessel-Reihe 28), 47495 Reinberg, Weidenweg 47. – Am 13.3. Bruno **Storch** (Tütz, Klosterstr.), 67059 Ludwigshafen, Frankenthaler Str. 77. – Am 15.3. Christa **Kratz**, geb. Mahlke (Lebehnke, Försterei Zabelsmüh.), 41517 Grevenbroich, Äuelsbergstr. 23. – Am 17.3. Hedwig **Lieber**, geb. Quade (Mehlgast), 32429 Minden, Postillionweg 29. – Am 19.3. Siegfried **Putscher** (Lebehnke), 38477 Jembke, Hoitlinger Str. 38. – Am 20.3. Irmgard **Wagner** (Deutsch Krone, Kronenstr. 5), 18507 Grimmen, E.-Weinert-Str. 16. – Am 21.3. Sofie **Chrenko** (Lebehnke), 40789 Monheim, Schellberg 50. – Am 22.3. Renate **Stein**, geb. Hollatz (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str.), 50226 Frechen, Junesrothstr. 4. – Am 22.3. Hermann **Liese** (Schulenberg, Dorfstr. 5), 51688 Wipperfürth, Hindenburgstr. 24. – Am 23.3. Horst **Lück** (Eichfier), 24598 Boostedt, Steenküll 13. – Am 23.3. Martina **Heim**, geb. Stolle (Borkendorf, Siedlung), 72469 Messstetten, Heimtter Str. 6. – Am 26.3. Hildegard **Zillmer**, geb. Weiss (Mk. Friedland), 59071 Hamm-Uentrup, Im Schilfwinkel 10. – Am 27.3. Günter **Becker** (Jastrow, Bergstr. 66), 31303 Burgdorf, Zietenstr. 19. – Am 28.3. Franz **Genske** (Harmelsdorf), 22927 Großhansdorf, Göttenkamp 40. – Am 28.3. Helmut **Spörke** (Springberg), 33619 Bielefeld, Babenhauser Str. 142. – Am 29.3. Albin **Polzin** (Freudenfier), 41569 Rommerskirchen, Ingendorfer Weg 14.

**76 Jahre:** Am 2.3. Erhard **Appelius** (Deutsch Krone), 53125 Bonn, Hobsweg 54. – Am 5.3. Gisela **Baumann**, geb. Kroll (Deutsch Krone und Jastrow), 79268 St. Peter, Roter Weg 11. – Am 5.3. Alois **Neltner** (Freudenfier), 17337 Schlepokow, Dorfstr. 28. – Am 5.3. Gerhard **Quade** (Mk. Friedland, Hindenburgstr.), 18356 Barth, L.-Föhrenberg-Str. 15. – Am 6.3. Anneliese **Meyer**, geb. Battige (Jastrow, Berliner Str.), 14089 Berlin, Massolleweg 14b. – Am 6.3. Gertrud **Pfeffer**, geb. Heidekrüger (Seegenfelde), 23968 Wismar, R.-Breitscheid-Str. 86. – Am 10.3. Elisabeth **Maroch**, geb. Tetzlaff (Marzdorf), 18507 Grimmen, Nordpromenade 14. – Am 13.3. Gerda **Schwarz**, geb. Drees (Klausdorf, Schloßniedermühl), 25548 Kellinghusen, Mühlenbekerstr. 51. – Am 13.3. Günter **Schur** (Klausdorf), 58339 Breckerfeld, Dorfstr. 21. – Am 14.3. Ingeborg **Dubut**, geb. Oestreich

(Schloppe, Bahnhofstr. 8), F Hagenau 67500, Chemin Long 65. – Am 14.3. Gerhard **Polley** (Brotzen), 17089 Grapzow, Lange Str. 16. – Am 16.3. Käthe **Schmelze**, geb. Marquardt (Lüben), 73732 Esslingen, Händelweg 6. – Am 23.3. Käthe **Schiermeyer**, geb. Gläscr (Schloppe, Bahnhofstr. 4), 33397 Rietberg, Bauerkamp 26. – Am 24.3. Annemarie **Ahlburg**, geb. Streich (Deutsch Krone, Königsberger Str. 55), 49080 Osnabrück, Am Pappelgraben 21. – Am 25.3. Herbert **Radtke** (Neugolz), 93185 Michelsneukirchen, Bergstr. 5. – Am 27.3. Maria **Mitschell**, geb. Polzin (Deutsch Krone, Abbau 89), GB Liverpool L 24, 164 Clongh Road 2. – Am 29.3. Gisela **Rutschke**, geb. Batz (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 26), 49090 Osnabrück, Telgenkamp 20. – Am 29.3. Kuno **Fenner** (Dolfußbruch), 14774 Brandenburg, Chausseestr. 30. – Am 29.3. Franz **Schulz** (Königsgnade), 40882 Ratingen, Kirchfeldstr. 78. – Am 30.3. Charlotte **Raatz** (Mk. Friedland und Alt Lobitz), 31224 Peine, Wallstr. 40.

**75 Jahre:** Am 2.3. Anneliese **Sokolowski**, geb. Wendt (Hansfelde), 16827 Molchow/Alt Ruppin, Triftweg 43. – Am 7.3. Irmgard **Stark**, geb. Wendland (Jagdhaus), 17109 Demmin, Holdtenstr. 17. – Am 9.3. Hans **Roth** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 5), 44651 Herne, Edm.-Weber-Str. 13. – Am 9.3. Rita **Panek**, geb. Ewert (Deutsch Krone, Scharnhorststr. 5), 27389 Vahlde, An der Vintau 3. – Am 10.3. Maria **Witt** (Rose), 22111 Hamburg, Rhiemsweg 75a. – Am 10.3. Hildegard **Grandt**, geb. Bliesner (Jastrow, Lindenwerder), 21259 Otter, Waldstr. 7a. – Am 10.3. Eleonore **Bade**, geb. Kropp (Klawittersdorf), 20146 Hamburg, Mart.-Luther-King-Platz 4. – Am 13.3. Johannes **Klinger** (Rosenfelde), 17179 Gnoien, Mühlenstr. 32. – Am 14.3. Irmgard **Brose** (Breitenstein), NL-6132, SW Sittard, Felix Ruttenlaan 117. – Am 17.3. Bruno **Frommholz** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 29), 44139 Dortmund, Vinckestr. 1. – Am 18.3. Dr. Hans-Georg **Schmeling** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 7), 49152 Bad Essen, Oststr. 1. – Am 20.3. Werner **Beduhn** (Eichfied), 29410 Salzwedel, Uelzener Str. 3. – Am 22.3. Hans-Günther **Drews** (Rosenfelde), 17268 Templin, Str.-d.-Friedens 14. – Am 22.3. Ursula **Kaas**, geb. Sindulka (Deutsch Krone, Schlachthof), 88045 Friedrichshafen, Olgastr. 9/1. – Am 23.3. Günther **Wille** (Lüben), 31185 Söhlde, Meierhof 7. – Am 25.3. Erika **Ewald**, geb. Redmann (Stranz), 17111 Sommersdorf, Dorfstr. 53a. – Am 26.3. Bruno **Brose** (Gr. Wittenberg), 77871 Renchen/Bad, Hauptstr. 66. – Am 27.3. Hildegard **Schlender**, geb. Gennrich (Mk. Friedland), 17087 Altentrepow, Karl-Havermann-Str. 17. – Am 30.3. Ursula **Blum**, geb. Hedtke (Jagolitz), 19061 Schwerin, Sacharowstr. 5.

**74 Jahre:** Am 4.3. Ursula **Gust** (Ludwigshorst), 48159 Münster, Borkumweg 20. – Am 5.3. Herbert **Berndt** (Kramske), 17129 Plötz, Dorfstr. 32. – Am 8.3. Rita

**Kluwe**, geb. Manke (Klawittersdorf), 53424 Remagen, Auf der Helte 5. – Am 10.3. Elfriede **Bruhnke**, geb. Kalk (Ludwigshorst), 17111 Borrentin, Dorfstr. 8. – Am 13.3. Edeltraud **Grün**, geb. Uttecht (Schulzendorf), 54634 Bitburg, Lucas-Cranach-Str. 9. – Am 14.3. Oswald **Jannermann** (Hoffstädt), 12207 Berlin, Jungfernstieg 21g. – Am 16.3. Erika **Stahl**, geb. Manthey (Klausdorf), 17111 Schwichtenberg, Dorfstr. 24. – Am 16.3. Horst **Meyer** (Schloppe, Woldenberger Chaussee), 30974 Wennigsen, Pflingstanger 3. – Am 18.3. Kurt **Gennrich** (Mk. Friedland), 63477 Maintal, Tilsiter Str. 7. – Am 19.3. Willi **Köppe** (Tütz, Heilig.-Geist-Str. 10), 17192 Waren-Müritz, Rathenaustr. 17. – Am 22.3. Ruth **Dinse**, geb. Fenske (Schloppe, Bahnhofstr. 22), 14727 Premnitz, Bahnhofstr. 1. – Am 26.3. Edeltraud **Gau**, geb. Becker (Mk. Friedland), 17033 Neubrandenburg, Geschw.-Scholl-Str. 15. – Am 28.3. Anneliese **Embers**, geb. Dahlke (Deutsch Krone, Schierstr. 2), 47441 Moers, Munchenstr. 30. – Am 31.3. Hanna **Oberheidt**, geb. Manthey (Brunk), 47804 Krefeld, Schlehdornweg 66. – Am 31.3. Elfriede **Lange** (Klausdorf), 23970 Wismar, Flöterweg 2.

**73 Jahre:** Am 2.3. Achim **Habermann** (Hoffstädt), 18055 Rostock, Tessiner Str. 122. – Am 9.3. Brigitte **Schmoller**, geb. Täuber (Deutsch Krone, Bergstr.), 50859 Köln, Fliederweg 66. – Am 10.3. Alfons **Krüsel** (Stranz) 17139 Kummerow, Dorfstr. 56. – Am 11.3. Eva **Priske** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 7), 55116 Mainz, Goldenluftgasse 9. – Am 11.3. Walter **Tomaszewski** (Klappstein), 17111 Kletzin, Ückeritz. – Am 12.3. Ilse **Engl**, geb. Heese (Zadow), 25348 Glückstadt, Itzehoer Str. 21. – Am 13.3. Elvira **Witte**, geb. Schönherr (Drahnov, Busch), 17109 Demmin, Mühlenstr. 3. – Am 13.3. Ruth **Karrei**, geb. Perske (Arnsfelde), 04916 Herzberg, Fr.-Engels-Str. 10. – Am 13.3. Horst **Zieman** (Schloppe), 55545 Bad Kreuznach, Dorsheimer Str. 6. – Am 16.3. Ruth **Meier**, geb. Egert (Deutsch Krone, Schulte-Heuth-Str. 9), 28816 Stuhr, Feldstr. 76. – Am 19.3. Dorothea **Hildebrandt**, geb. Utke (Machlin, Niederhof), 16359 Bernau, Berliner Str. 51. – Am 21.3. Rosemarie **Martin**, geb. Gizella (Rederitz), 40231 Düsseldorf, Gratzter Str. 11. – Am 22.3. Alfred **Held** (Eichfied), 32130 Enger, Dorfstr. 134. – Am 23.3. Hans **Fechner** (Deutsch Krone, Blücherring 34), 17129 Daberkow, Dorfstr. 1. – Am 23.3. Edith **Schruhl**, geb. Marx (Spechtsdorf), 17498 Alt Pansow. – Am 23.3. Kurt **Brzinski** (Klawittersdorf), 17237 Zinow, Heckenhaus 1. – Am 25.3. Hubert **Vogel** (Rederitz), 31191 Algermissen, Blocksberg 9. – Am 28.3. Franz **Wenke** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 26), 40235 Düsseldorf, Degerstr. 48. – Am 31.3. Hildegard **Steinbrück**, geb. Wegner (Breitenstein, Abbau), 17268 Templin, Lychener Str. 49.

**72 Jahre:** Am 2.3. Gisela **Schlüssel**, geb. Stoek (Deutsch Krone, Steinstr.

4), 18437 Stralsund, Ph.-Julius-Weg 31. – Am 5.3. Gerhard **Klatt** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 25), 18146 Rostock, Mörikeweg 52. – Am 8.3. Erika **Sczesny**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 10), 19370 Parchim, Bergstr. 1. – Am 11.3. Irmgard **Engelbrecht**, geb. Erdmann (Riege, Rose), 17111 Sarow, Dorfstr. 62. – Am 12.3. Günter **Marquart** (Klausdorf), 19057 Schwerin, Gärtnerweg 19. – Am 13.3. Eva **Klatt**, geb. Kolodziejczyk (Schloppe), 17111 Schwichtenberg, Dorfstr. 17. – Am 14.3. Hans **Schlaak** (Nierosen), 17034 Neubrandenburg, Stavener Str. 58. – Am 19.3. Edith **Bierhenke**, geb. Fangerow (Klausdorf, Hammer), 17129 Neu-Plestlin, Dorfstr. 21. – Am 23.3. Johannes **Jaster** (Freudenfied), 17337 Schlepkow, Dorfstr. 8. – Am 24.3. Gerda **Guderjahn**, geb. Grohs (Petznick), 17129 Schmarsow, Dorfstr. 10. – Am 26.3. Herbert **Rohbeck** (Strahlenberg), 56283 Gondershausen, Hübelstr. 24. – Am 28.3. Elfriede **Bonau**, geb. Grünhoff (Mk. Friedland, Pfarrstr. 62), 24398 Dörphof/Kappeln, Kurlberg 34.

**71 Jahre:** Am 1.3. Alois **Wick** (Deutsch Krone, Johannisthal), 17111 Sommersdorf. – Am 2.3. Manfred **Dahlke** (Deutsch Krone, Widukindstr. 2), 10707 Berlin, Düsseldorfer Str. 59a. – Am 10.3. Johannes **Handau** (Salm), 17109 Randow, Dorfstr. 2. – Am 12.3. Irmgard **Pfeiffer**, geb. Harmel (Lüben, Lassere), 70567 Stuttgart-Möhringen, Dinghofstr. 151. – Am 14.3. Fritz **Dorste** (Hoffstädt), 01968 Brieske, Str. der Jugend 38. – Am 15.3. Josef **Schur** (Freudenfied), 17335 Strasburg, K.-Liebknecht-Str. 41. – Am 15.3. Kletus **Radtke** (Rosenfelde), 17153 Rottmannshagen. – Am 16.3. Joachim **Post** (Klausdorf), 20537 Hamburg, Hammer Landstr. 240. – Am 16.3. Maria **Bellin**, geb. Schur (Freudenfied), 17121 Sassen, Loitzer Str. 14. – Am 22.3. Gerda **Schmidt**, geb. Uecker (Birkholz), 17129 Schmarsow, Dorfstr. 63. – Am 23.3. Rudolf **Hagedorn** (Petznick, Marienhof), 17033 Neubrandenburg, Ph.-Müller-Str. 1. – Am 29.3. Kurt **Heese** (Schloppe, Ritterberg 8), 04680 Tanndorf/Grimma, Am Wald 1. – Am 1.4. Ilse **Badorrek**, geb. Völskow (Machlin), 67663 Kaiserslautern, Plauener Str. 19.

**70 Jahre:** Am 3.3. Gerhard **Zirzow** (Rosenfelde), 18279 Langhagen, Milozweg 37. – Am 4.3. Gustel **Matzke** (Hoffstädt), 17036 Neubrandenburg, Ziolkowskistr. 11/1904. – Am 4.3. Adolf **Matzke** (Hoffstädt), 17179 Schlutow. – Am 5.3. Margarete **Lemke**, geb. Klatt (Klausdorf), 17111 Kletzin, Dorfstr. 86. – Am 5.3. Elisabeth **Heise** (Deutsch Krone, Färberstr. 14), 80639 München, Romanstr. 103. – Am 8.3. Gisela **Groke**, geb. Neumann (Neugolz), 23569 Lübeck, Pommernring 3. – Am 9.3. Angela **Schiller**, geb. Rehmer (Freudenfied), 27248 Ehrenburg, Krüppeldamm 23 B. – Am 9.3. Brigitte **Babbe** (Deutsch Krone, Hindenburgstr.), 65933 Frankfurt, Untere Rützelstr. 12. – Am 12.3. Manfred **Putscher** (Lebehnke, Brunk),

????? Leuting, Bahnhofstr. 29. – Am 12.3. Hans **Steffen** (Schloppe), 65835 Kelkheim, Brunnenweg 1. – Am 17.3. Hans **Buske** (Deutsch Krone), 48155 Münster, Clara-Ratzke-Weg 58. – Am 19.3. Egon **Pockrandt** (Rosenfelde und Deutsch Krone), 45147 Essen, Nieberding 69. – Am 22.3. Johannes **Bork** (Krumfließ), 78549 Waldkirch, Lilienweg 5. – Am 27.3. Helga **Naujoks**, geb. Möllerke (Lüben), 27091 Kastorf, Fischerweg 6.

## Liebe Frau Roggendorf!

Ich sage Danke und nochmals Danke für Ihren Fleiß und Ihre Arbeit, die Sie hier in den Heimatstuben für den Heimatkreis geleistet haben. Für zwölf Jahre Treue, Verantwortung und unermüdlichen Eifer. Wir alle wissen, daß Sie diese Aufgabe mit großer Lust und viel Freude ausgeführt haben, was Ihnen mit Sicherheit nicht immer leicht gefallen ist. Es waren Jahre, in denen Sie durch Ihr Wirken und Wissen vieles geordnet und sortiert haben. Aber auch die Kontakte mit den Besuchern sowie Gespräche und Beratungen will ich nicht vergessen zu erwähnen. Denken wir mal an die Treffen, wenn hier richtig was los war. Sie wußten auf jede Frage eine Antwort, Sie wußten auch immer, wo was zu finden ist. Auch an die selbst gebackenen Kuchen muß ich hier erinnern. Denn groß war die Freude und Überraschung, wenn hier nach einer Sitzung auf einmal eine Torte auf dem Tisch stand. In meinen Dank schließe ich auch Ihre Familie mit ein, die Sie, liebe Frau Roggendorf, in den letzten Jahren hier sehr unterstützt hat. Besonders denke ich an Ihren Mann, der Sie in letzter Zeit immer hier nach Cuxhaven gefahren hat. Auch Ihnen, Herr Roggendorf, herzlichen Dank.

Liebe Frau Roggendorf, wenn ich nun Danke sage, dann gilt das für all' Ihre erbrachten Leistungen in den Heimatstuben für den Heimatkreis. Es soll aber kein Abschied sein. Wir hoffen sehr und würden uns freuen, wenn Sie und Ihre Familie dem Heimatkreis auch weiter verbunden bleiben und uns in Cuxhaven noch oft besuchen würden. Nun wünsche ich Ihnen vor allem Kraft, Mut und Zuversicht sowie alles erdenklich Gute für die weitere Zukunft.

Cuxhaven, den 29. September  
im Jahre 2004

**Johannes Schreiber**  
Heimatkreis Schneidemühl  
Vorsitzender

## Neue Heimatbriefbezieher

### Deutsch Krone

**Henow**, Detlef, geb. am 3. 5. 1943, 13589 Berlin, Pionierstr. 171 (Briesenitz). – **Bruhnke**, Horst, geb. am 12. 2. 1929, 17111 Borrentin, Dorfstr. 8 (Karlsruhe/Paulshof). – **Bruger**, Anita, geb. Schulz, geb. 1943, 21730 Balje, Bahnhofstr. 6 (Deutsch Krone, Birkenplatz).

## Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:  
Heimatkreiskartei Schneidemühl  
Dörte Haedecke  
Quittenweg 7  
39118 Magdeburg  
Telefon (0391) 6210374  
E-Mail: d.haedecke@t-online.de

### Geburtstage vom 1. bis 31. März 2005

**101 Jahre:** Am 29.3. Margarete **Schmidt-Breitenbach** (Brückenstr. 4), 52224 Stolberg, Schewenhütter Str. 25.

**98 Jahre:** Am 3.3. Elisabeth **Förster**, geb. Krüger (Waldstr. 4), 14052 Berlin, Nußbaumallee 139, Elisabethheim.

**97 Jahre:** Am 29.3. Georg **Priedigkeit** (Albrecht- und Brückenstr. 1), 58097 Hagen, Fleyer Str. 81.

**95 Jahre:** Am 15.3. Elfriede **Zachert** (Koschützer Str. 1), 24784 Westerröfeld, Hog'n Dor 1/Haus Hog'n Dor. – Am 20.3. Ruth **Arnold**, geb. Schmolke (Am Sportplatz 3), 14195 Berlin, Clayallee 54, Residenz Dahlem.

**94 Jahre:** Am 4.3. Erna **Reinartz**, geb. Schwarzrock (Ackerstr. 51 und Eichberger Str. 5), 50735 Köln, Nesselrodestr. 16a/bei Müller. – Am 20.3. Hildegard **Kreis**, geb. Zantow (Gr. Kirchstr. 20 und Ringstr. 23), 19059 Schwerin, Schillerstr. 13.

**93 Jahre:** Am 11.3. Hans **Hackbarth** (Brauwerstr. 19), 53604 Bad Honnef, Hauptstr. 11a.

**92 Jahre:** Am 6.3. Margarete **Cibilski**, geb. Lindenblatt (Neue Bahnhofstr. 4), 59067 Hamm, Bonifatiusweg 14. – Am 6.3. Hildegard **Hübner**, geb. Lippkow (Uscher Str. 2), 72728 Esslingen, Richard-Hirschmann-Str. 19. – Am 12.3. Paul **Schur** (Koschützer Str. 1), F 34130 Mauguio, Rue Jean-Jacques-Rousseau 14. – Am 14.3. Margarete **Möbius**, geb. Kollhoff (Wilhelmsplatz 7 und Krojanker Str. 5), 10711 Berlin, Kurfürstendamm 100, Pro Seniore Residenz. – Am 27.3. Ella **Scharsitzki**, geb. Weiß (Kurze Str. 4), 42855 Remscheid, Hastener Str. 27, Haus am Park.

**91 Jahre:** Am 23.3. Arwed **Köbernik** (Schmiedestr. 5–7), 33699 Bielefeld, Am Bredenbusch 17. – Am 27.3. Gerhard **Sahr** (Breite Str. 43), 61348 Bad Homburg, Kisseleffstr. 12.

**90 Jahre:** Am 7.3. Gertrud **Piechowski**, geb. Siewert (Dirschauer Str. 17), 18510 Klein Lehmhagen, Dorfstr. 15. – Am 8.3. Carola **Sander**, geb. Fischer (Wiesenstr. 2), 53175 Bonn, Steinstr. 32. – Am 23.3. Gertrud **Mackowski**, geb. Zuther (Waldstr. 10), 78244 Gottmadingen, Hardstr. 16. – Am 26.3. Herbert **Raatz** (Ackerstr. 47a), 56575 Weißenhurm, Danziger Str. 2. – Am 27.3. Gertrud **Marx**, geb. Nass (Seydlitzstr. 13), 21037 Hamburg, Ochsenwerder Landstr. 124. – Am 29.3. Char-

lotte **Schur**, geb. Probul (Königstr. 58), 66111 Saarbrücken, St.-Johanner-Str. 38.

**89 Jahre:** Am 12.3. Elli **Türck**, geb. Matz (Buddestr. 12), 44139 Dortmund, Chemnitzstr. 141. – Am 15.3. Hans **Schümann** (Im Grunde 7), 65629 Niederneisen, Volkersbergstr. 13. – Am 25.3. Bruno **Grimm** (Brauwerstr. 84), 31319 Sehnde, Chausseestr. 1a.

**88 Jahre:** Am 12.3. Annemarie **Altmann**, geb. Gross (Königstr. 11), 55126 Mainz, Sertoriusring 9. – Am 15.3. Walter **Berg** (Jastrower Allee 88), 32756 Detmold, Pöppinghauser Str. 22. – Am 15.3. Wilhelm **Bettin** (Berliner Str. 46), 38106 Braunschweig, Langer Kamp 20a. – Am 15.3. Elisabeth **Roepke**, geb. Just (Bromberger Str. 141), 37534 Badenhäusen, Thüringer Str. 249. – Am 16.3. Rudolf **Ketz** (Buddestr. 16), 28201 Bremen, Thedinghauser Str. 5. – Am 26.3. Walter **Kutschke** (Jahnstr. 14), 28259 Bremen, Kirchseelter Str. 30.

**87 Jahre:** Am 4.3. Hedwig **Büschl**, geb. Mandelke (Wielandstr. 16), 87437 Kempten, Spickelstr. 10. – Am 9.3. Gerhard **Kraft** (Königsblicker Str. 68), 53919 Weilerswist, Steinfeldstr. 8. – Am 10.3. Käthe **Marx**, geb. Gerhardt (Marktplatz 8), 27474 Cuxhaven, Abendrothstr. 9. – Am 13.3. Gertraud **Daniel**, geb. Alf (Karlstr. 4), 64283 Darmstadt, Soderstr. 20. – Am 20.3. Elfriede **Mehrwald**, geb. Gabriel (Gr. Kirchstr. 2), 59320 Ennigerloh, Westkirchener Str. 183. – Am 29.3. Luise **Polzin**, geb. Kolb (Bromberger Str. 64), 45966 Gladbeck, Tunnelstr. 32. – Am 30.3. Lieselotte **Rink**, geb. Bergann (Friedrichstr. 23 und Sternplatz 2), 24999 Wees, Grönkamp 8.

**86 Jahre:** Am 7.3. Kurt **Zinter** (Heidestr. 8 und Werkstättenstr. Bar. 1), 90443 Nürnberg, Max-Planck-Str. 12. – Am 10.3. Ruth **Hoffmann**, geb. Dmoch (Westendstr. 30), 29549 Bad Bevensen, Roggenkamp 10. – Am 11.3. Erika **Schewe** (Erpeler Str. 28), 12309 Berlin, Alt-Lichtenrade 55. – Am 14.3. Waltraut **Schiebel** (Martinstr. 5), 44263 Dortmund, Hörder Bruch 11. – Am 23.3. Kurt **Neumann** (Paulstr. 7), E-03700 Denia/Alicante, Altomira 1, Carrer de La Xirinoia 41. – Am 25.3. Margret **Block**, geb. Ast (Gartenstr. 18), 83661 Lengries, Brauneckstr. 8. – Am 17.3. Dorothea **Schley**, geb. Lemke (Westendstr. 38), 50679 Köln, Siegburger Str. 165. – Am 25.3. Hans **Ast** (Gartenstr. 18), 88069 Tettnang, Siggernweiler Str. 6. – Am 25.3. Hildegard **Rochinski**, geb. Wegner (Gartenstr. 61), 30926 Seelze, Hannoversche Str. 17.

**85 Jahre:** Am 7.3. Christa **Pidun**, geb. Bensch (Ackerstr. 22), 45888 Gelsenkirchen, Bismarckstr. 150. – Am 7.3. Ruth **Wilkins**, geb. Radczewski (Friedheimer Str. 2), 25436 Uetersen,



Kl. Sand 74. – Am 10.3. Paul **Lenz** (Kolmarer Str. 17), 70193 Stuttgart, Schwabstr. 197. – Am 13.3. Ilse **Croll**, geb. Liebthal (Breite Str. 49), 76185 Karlsruhe, Bodelschwinghstr. 31. – Am 17.3. Erhard **Rosentreter** (Albrechtstr. 92), 45355 Essen, Kappenbergstr. 26. – Am 19.3. Gertrud **Focht**, geb. Zalewski (Tucheler Str. 32), 40699 Erkath, Fasanenstr. 20. – Am 24.3. Christel **Hennig**, geb. Gesswein (Sedanstr. 7), 22089 Hamburg, Wielandstr. 55. – Am 28.3. Heinz **Seiffert** (Karlstr. 2), 22525 Hamburg, Reichsbahnstr. 20/Residenz an der Mühlau. – Am 30.3. Manfred **Lange** (Brauerstr. 20), 81475 München, Allgäuer Str. 87. – Am 31.3. Wilhelm **Dräger** (Alte Bahnhofstr. 52), 45663 Recklinghausen, Neustr. 26. – Am 22.3. Lieselotte **Klappholz**, geb. Meyer (Berliner Str. 46), 32427 Hahler Str. 86b über Horst Klappholz. – Am 29.3. Gertrud **Gruse** (Wielandstr. 26), 30173 Hannover, Geibelstr. 38. – Am 30.3. Fritz **Ziegenhagen** (Plöttker Str. 11), 42477 Radevormwalde, An der Eick 12.

**84 Jahre:** Am 1.3. Willi **Scharf** (Bismarckstr. 42), 26603 Aurich, Tom-Broock-Str. 12. – Am 2.3. Anita **Krüger**, geb. Belitz (Tucheler Str. 41), 59269 Beckum, Mühlenweg 30. – Am 9.3. Dr. Günther **Corsepius** (Reichsschülerheim), 14089 Berlin, Quastenhornweg 24. – Am 16.3. Liselotte **Pohnke**, geb. Hartwig (Berliner Str. 69), 45128 Essen, Richard-Wagner-Str. 28. – Am 24.3. Karl-Heinz **Gottschling** (Albrechtstr. 11), 86825 Bad Wörishofen, Gärtnerweg 35. – Am 25.3. Erna **Backhaus**, geb. Klein (Bergstr. 2), 20535 Hamburg, Bethesdastr. 2. – Am 25.3. Julius **Peeck** (Feastr. 76), 27570 Bremerhaven, Schillerstr. 65. – Am 27.3. Hertha **Haak**, geb. Schramm (Hermann-Löns-Weg 17), 47229 Rheinhausen, Kronprinzenstr. 35. – Am 28.3. Irma **Valentin**, geb. Reetz (Ackerstr. 23), 23863 Bargfeld-Stegen, Fasanenweg 8. – Am 29.3. Ruth **Haß** (Schillerstr. 30), 20253 Hamburg, Gärtnerstr. 63, Seniorenzentrum St. Markus. – Am 26.3. Hildegard **Griese**, geb. Doerr (Ringstr. 28), 99097 Erfurt, Albert-Einstein-Str. 36. – Am 24.3. Hildegard **Schmidt**, geb. Schmidt (Ackerstr. 64), 53639 Königswinter, Dollendorfer Str. 35, Altenheim St. Konstantin.

**83 Jahre:** Am 1.3. Leo **Schott** (Dirschau Str. 12), 78054 Villingen-Schwenningen, Josef-Haydn-Str. 20. – Am 3.3. Alfred **Aschoff** (Bromberger Str. 8), 31749 Auetal, Dingelstedter Str. 7. – Am 11.3. Herbert **Warmann** (Rüsterallee 2), 27749 Delmenhorst, Strehlener Str. 4. – Am 14.3. Gertrud **Galow** (Bromberger Str. 31), 47800 Krefeld, Kaiserstr. 167. – Am 20.3. Anni **Glänzel**, geb. Radtke (Alte Bahnhofstr. 47/48), 22547 Hamburg, Jevenstedter Str. 135. – Am 21.3. Joachim **Grabowski** (Bromberger Str. 60), 28857 Syke, Waldstr. 40. – Am 21.3. Ursula **Weber**, geb. Mantz

(Posener Str. 25), 78647 Trossingen, Hohnerstr. 23. – Am 26.3. Bruno **Hörnke** (Rüsterallee 31), 18069 Rostock, Werner-Seelenbinder-Str. 46. – Am 30.3. Christa **Lesse**, geb. Block (Königstr. 52), 38642 Goslar, Hirschberger Str. 14. – Am 7.3. Albert **Eggert** (Brauerstr. 26), 48155 Münster, Hansaring 1. – Am 27.3. Horst **Reek** (Uscher Str. 3), 27412 Hepstedt, Am Vierenberg 13.

**82 Jahre:** Am 8.3. Gregor **Zuther** (Waldstr. 10), 21521 Dassendorf, Eiksweg 17. – Am 9.3. Anneliese **Hacker**, geb. Woldt (Königsblicker Str. 54), 17126 Jarmen, Fabrikstr. 12. – Am 10.3. Hertha **Rieck** (Bromberger Str. 22), 69126 Heidelberg, Turnerstr. 33. – Am 11.3. Ilse **Legrand**, geb. Minder (Küddowtal), 54662 Speicher, Flockenweg 10. – Am 18.3. Dr. Magnus **Radke** (Breite Str. 49), 63303 Dreieich, Bogenweg 2. – Am 26.3. Waltraut **Haro**, geb. Kuß (Alte Bahnhofstr. 46), 45130 Essen, Klarastr. 79. – Am 30.3. Walter-Hermann **Köhn** (Erpeler Str. 22), 13353 Berlin, Luxemburger Str. 28. – Am 31.3. Erika **Cordes**, geb. Meyer (Albrechtstr. 56), 27751 Delmenhorst, Gudrunweg 10. – Am 31.3. Günter **Paul** (Buddestr. 4), 23568 Lübeck, Paulstr. 21a. – Am 8.3. Dr. Ingo **Ziegenhagen** (Kirchstr. 12), 28201 Bremen, Scharrelmannstr. 1. – Am 29.3. Ruth **Leszczynski**, geb. Lüdecke (Danziger Platz 9), 31582 Nienburg, Mindener Landstr. 6.

**81 Jahre:** Am 3.3. Gerd **Benold** (Höhenweg 19), 42117 Wuppertal, Arrenberger Str. 64. – Am 3.3. Ruth **Schremb**, geb. Smazyk (Feastr. 8), 42277 Wuppertal, Liegnitzer Str. 34. – Am 4.3. Irmgard **Huster**, geb. Brüssow (Ackerstr. 22), 55126 Mainz, Gonsenheimer Str. 13. – Am 9.3. Elisabeth **Rückert**, geb. Weinhold (Königstr. 36), 44866 Bochum, Elisabethstr. 19. – Am 13.3. Ursula **Weissenbek**, geb. Güntel (Schmiedestr. 2), 45470 Mülheim, Eckenerstr. 18. – Am 24.3. Dietrich **Pontow** (Goethering 1), 21031 Hamburg, Habermannstr. 5d. – Am 24.3. Lieselotte **Zeising**, geb. Schmelzing (Koschütz, Kröcherstr. 8), 27472 Cuxhaven, Grüner Weg 14. – Am 26.3. Ursula **Moormann**, geb. Schmidt (Koschütz, Franz-Seldte-Str.), 41472 Neuss, Jenaer Str. 4. – Am 28.3. Ursula **Gerth** (Bismarckstr. 4), 32429 Minden, Über den Wiesen 10. – Am 29.3. Herbert **Klawitter** (Johannisstr. 4), 28779 Bremen, Lehnhorster Str. 20. – Am 29.3. Gisela **von Zweydorff**, geb. Rehfeld (Seminarstr. 51/Krojanker Str.), 06118 Halle, Am Hang 24. – Am 1.3. Helmut **Manske** (Schmiedestr. 42), 16278 Angermünde, Prenzlauer Str. 36. – Am 12.3. Meta **Bauer**, geb. Küch (?), 21614 Buxtehude, Poststr. 36.

**80 Jahre:** Am 1.3. Ruth **Jaap**, geb. Weigelt (Dirschau Str. 2), 19322 Wittenberge, Perleberger Str. 166. – Am 10.3. Erna **Streif** (Bismarckstr. 63), 45138 Essen, Werderstr. 10. – Am 11.3. Helene-Maria **Wollny** (Koschützer Str. 9), 68219 Mannheim, Rheinauer Ring 35. – Am

11.3. Herbert **Sümnick** (Boelckestr. 2), 47809 Krefeld, Glockenspitz 248. – Am 12.3. Dr. Elsa **Koella-Teixeira**, geb. Meyer (Hasselstr. 7), CH 6616 Losone, Vicolo al Forno 7. – Am 13.3. Inge **Wolffsteller**, geb. Schmidt (Schmiedestr. 11), 14712 Rathenow, Berliner Str. 75. – Am 17.3. Erwin **Schütz** (Schmiedestr. 17), 65199 Wiesbaden, Hans-Böckler-Str. 84. – Am 18.3. Günter **Henke** (Dirschau Str. 55), 33609 Bielefeld, Siebenbürger Str. 5a. – Am 21.3. Hans-Jürgen **Hendel** (Friedrichstr. 17), 29549 Bad Bevensen, Am Weinberg 8. – Am 24.3. Maria **Nickel**, geb. Daniel (Plöttker Str. 59), 63599 Biebergemünd, Spessartstr. 23. – Am 25.3. Gertrud **Kunow**, geb. Lüning (Güterbahnhofstr. 8), 12249 Berlin, Orlamünder Weg 21. – Am 27.3. Artur **Schimming** (Breite Str. 19), 38302 Wolfenbüttel, Eichenweg 9a. – Am 31.3. Irmgard **Burczyk** (Koschützer Str. 1), 60488 Frankfurt, Große Nelkenstr. 16. – Am 7.3. Walter **Ibron** (Bromberger Str. 156), 56410 Montabaur, Hermannstr. 5. – Am 9.3. Anni **Rosenau**, geb. Nowak (Immelmannstr. 4), 52477 Alsdorf, Mittelstr. 83. – Am 30.3. Ilse **Lesinski**, geb. Eidt (Höhenweg 65), 56412 Heiligenroth, Limburger Str. 4.

**79 Jahre:** Am 1.3. Franz **Priebe** (Schmiedestr. 6), 40239 Düsseldorf, Mülheimer Str. 33. – Am 7.3. Martin **Marz** (Teichstr.), 47239 Duisburg, Glückaufstr. 11. – Am 7.3. Ursula **Stoltz** (Mühlenstr. 3), 06567 Bad Frankenhausen, Rottlebener Str. 25. – Am 7.3. Annemarie **Wenz** (Pappelweg 5), 65232 Taunusstein, Am Lautebad 75. – Am 10.3. Kurt **Henning** (Königsblicker Str. 56), 13409 Berlin, Provinzstr. 23. – Am 12.3. Inge **Fricke** (Jastrower Allee 22), 21335 Lüneburg, Goethestr. 22. – Am 14.3. Brunhilde **Mudrack**, geb. Papke (Ackerstr. 62), 51105 Köln, Kannebäckerstr. 34. – Am 14.3. Heinz **Pinnow** (Königstr. 42), 51381 Leverkusen, Fasanenweg 28. – Am 16.3. Edeltrud **Doering**, geb. Bunk (Kolmarer Str. 84), 65366 Geisenheim, Hohlweg 9. – Am 18.3. Hans **Voß** (Bismarckstr. 30), 38350 Helmstedt, Ernst-Reuter-Str. 32d. – Am 23.3. Heinz **Lemke** (Ringstr. 28), 38350 Helmstedt, Triftweg 42. – Am 23.3. Waltraut **Meyer auf der Heide**, geb. Patzer (Selgenauer Str. 3), 33775 Versmold, Bockhorst 9. – Am 24.3. Anna **Krüger**, geb. Noeske (Schönlanker Str. 75), 75181 Pforzheim, Meisenstr. 30. – Am 25.3. Elfriede **Ranke**, geb. Linde (Walter-Flex-Str. 2), 20257 Hamburg, Luruper Weg 20. – Am 29.3. Paul **Buske** (Bromberger Str. 72), 22089 Hamburg, Hagenau 32. – Am 30.3. Gisela **Sommer**, geb. Boese (Schmiedestr. 68), 37133 Friedland, Hermann-Albrecht-Str. 7. – Am 31.3. Hildegard **Schormann**, geb. Wolf (Konitzer Str. 25), 37586 Dassel, Wedekindstr. 18. – Am 6.3. Ingeborg **Jansen**, geb. Jaenicke (Höhenweg 23), 41460 Neuss, Büttger Str. 77. – Am 25.3. Hans-Otto **Piotrowski** (Uschhauland),

34134 Kassel, Heinrich-Schulz-Allee 289. – Am 28.3. Irmgard **Vanselow**, geb. Klabuhn (Paulstr. 18), 40593 Düsseldorf, Urdenbacher Acker 12a. – Am 15.3. Gerhard **Grams** (Dirschau Str. 46), 15295 Brieskow-Finkenheerd, Katschacht 1. – Am 18.3. Edith **Hütner**, geb. Prellwitz (Brauerstr. 34), 99610 Sömmerda, Lucas-Cranach-Str. 1a.

**78 Jahre:** Am 4.3. Helga **Kreberg**, geb. Pfeiler (Alte Bahnhofstr. 14/16), 32760 Detmold, Im Knick 2. – Am 7.3. Ilse **Struckmeier**, geb. Panske (Tannenweg 8), 31683 Obernkirchen, Geldorfer Weg 61. – Am 10.3. Jutta **Dallmann** (Königstr. 62), 22455 Hamburg, Nordalbinger Weg 5. – Am 10.3. Lothar **Fischer** (Dirschau Str. 7), 48527 Nordhorn, Hakenstr. 138. – Am 12.3. Gero **Boden** (Jastrower Allee 68), 75181 Pforzheim, Glogauer Str. 13. – Am 16.3. Walter **Schulze** (Sedanstr. 6), 68199 Mannheim, Wolfstr. 41. – Am 18.3. Irma **Block**, geb. Bruch (Zeughausstr. 3), 52249 Eschweiler, Indestr. 51. – Am 19.3. Elisabeth **Pieper**, geb. Zodrow (Tucheler Str. 4), 49326 Melle-Neuenkirchen, Wienfeld 24. – Am 19.3. Gertrud **Schacht**, geb. Kaatz (Bismarckstr. 41a), 22941 Bargtheide, Wurth 13. – Am 21.3. Franz-Josef **Schmidt** (Ackerstr. 54), 45968 Gladbeck, Görlicher Str. 38. – Am 21.3. Lutz **Schorradt** (Ringstr. 22 und Bismarckstr. 2), 72622 Nürtingen, Rembrandtstr. 7. – Am 22.3. Käthe **Kaiser**, geb. Krüger (Westendstr. 28 und Schmiedestr. 68), 39576 Stendal, Wendstr. 19. – Am 24.3. Albrecht **Menard** (Wilhelmstr. 9), 34317 Habichtswald, Auf der Langenbach 7. – Am 26.3. Erwin **Kühn** (Umlandstr. 38), 24536 Neumünster, Roschdohler Weg 94. – Am 27.3. Kurt **Weckwerth** (Schützenstr. 5), 87730 Grönenbach, Dr.-Epple-Weg 7. – Am 29.3. Margarete **Roock**, geb. Wusterbarth (Bromberger Str. 36), 86150 Augsburg, Maximilianstr. 51. – Am 30.3. Wilma **Gross**, geb. Schewe (Bromberger Str. 77), 55758 Schmidhachenbach, Hauptstr. 2. – Am 31.3. Edith **Mulsow**, geb. Senf (Richtofenstr. 3), 19288 Ludwigslust, Heeser Weg 7. – Am 1.3. Ursula **Jander**, geb. Drews (Kösliner Str. 7), 51373 Leverkusen, Rheinallee 4c. – Am 31.3. Hans **Becker** (?), 76201 Karlsruhe, Im Haberacker 6a. – Am 31.3. Werner **Primus** (Eschenweg 4), 67714 Waldfischbach, Am Hang 65.

**77 Jahre:** Am 1.3. Kurt **Märtens** (Schlosserstr. 6), 39112 Magdeburg, Cochstedter Str. 19. – Am 2.3. Edeltraud **Ludzuweit**, geb. Moldenhauer (Wielandstr. 6), 53757 Bad Hönningen, Hauptstr. 3. – Am 2.3. Erika **Schacht**, geb. Zalewski (Tucheler Str. 30), 22941 Bargtheide, Holsteiner Str. 45. – Am 2.3. Gisela **Krems**, geb. Schulz, (Kolmarer Str. 88), 93133 Burglengenfeld, Landgerichtsstr. 22. – Am 6.3. Klara **Heimrath**, geb. Hannemann (Koschütz, Jastrower Str.), 29393 Groß Oesingen, Zahnenholzer Str. 10. – Am 9.3. Ursula

**Reher**, geb. Musolf (Eschenweg 30), 33607 Bielefeld, Hofstr. 39c. – Am 10.3. Gisela **Jacob**, geb. Bronkalla (Königsblicher Str. 1), 45327 Essen, Pflingstborn 13. – Am 13.3. Rudolf **Dräger** (Alte Bahnhofstr. 52), 31535 Neustadt a. Rbge, Nienburger Str. 36. – Am 13.3. Rosemarie **Günther**, geb. Bleher (Königsblicher Str. 110/112), 76461 Muggensturm, Wilhelmstr. 49a. – Am 13.3. Klaus **Kimmer** (Tannenweg 1), 28217 Bremen, Vegesacker Str. 194a. – Am 16.3. Fritz **Stutzki** (Hermann-Löns-Str. 6), RR 1 Durham/Ontario, Canada, NOG 1 RO. – Am 21.3. Ursula **Olschewski**, geb. Espe (Scharnikauer Str. 53), 55232 Alzey, Amtsgasse 9. – Am 23.3. Ella **Bornholdt**, geb. Hauth (Koschütz, Fr.-Seldte-Str.), 25421 Pinneberg, Gen.-Oberst-Beck-Str. 8. – Am 23.3. Johanna **Ludwig**, geb. Herndey (Kolmarer Str. 69), 33334 Gütersloh, Kolonatsweg 6. – Am 23.3. Irmgard **Müller**, geb. Janusch (Posener Str. 3), 30453 Hannover, Bernhard-Caspar-Str. 8. – Am 24.3. Kurt **Pietraszyk** (Drosselweg 18), 39576 Stendal, Otto-Lilienthal-Str. 22. – Am 27.3. Manfred **Benzel** (Bismarckstr. 14), 26133 Oldenburg, Wachholderweg 7. – Am 27.3. Christel **Koch**, geb. Neborg (Berliner Str. 44), 32361 Holzhausen-Heddinghausen, Bahnhofstr. 46. – Am 27.3. Bruno **Lieck** (Filehner Str. 10), 70806 Kornwestheim, Jahnstr. 7. – Am 27.3. Horst **Zech** (Firchauer Str. 2), 47661 Issum, Im Winkel 9. – Am 5.3. Herbert **Matthias** (Wielandstr. 1), 68309 Mannheim, Eisenacher Weg 15. – Am 7.3. Margit **Jaring**, geb. Biermann (Berliner Str. 85), 45657 Recklinghausen, Elper Weg 74. – Am 7.3. Siegfried **Walter** (Plöttker Str. 13/Koschützer Str. 13), 30827 Garbsen, Liebermannstr. 68. – Am 9.3. Marie-Luise **v. Prittwitz**, geb. v. Coubiere (Bromberger Str. 53), 68163 Mannheim, Schliffkopfstr. 24. – Am 17.3. Elisabeth **Schewe**, geb. Wodke (Westendstr. 19), 10961 Berlin, Baerwaldstr. 14. – Am 28.3. Helmut **Spörke** (Springberg), 33619 Bielefeld, Babenhausener Str. 142. – Am 31.3. Marianne **Schröder**, geb. Zietlow (Sedanstr. 2), 19059 Schwerin, Adolf-Wilbrandt-Str. 5.

**76 Jahre:** Am 1.3. Margot **Wesemann**, geb. Schopf (Rüsterallee 32), 26127 Oldenburg, Mansholter Str. 10. – Am 3.3. Alfred **Heymann** (Koschütz, Fr.-Seldte-Str. 6), 45356 Essen, Im Bocholdsfeld 19. – Am 4.3. Joachim **Mamet** (Kolmarer Str. 61), 29614 Soltau, Bgm.-Pfeiffer-Str. 2a. – Am 4.3. Gisela **Stier**, geb. Elies (Grabauer Str. 7), 17509 Hanshagen, Feldstr. 6. – Am 4.3. Aloysius **Stremlau** (Birkenweg 8), 46240 Bottrop, Leibnizstr. 51. – Am 8.3. Gerda **Wand**, geb. Schulz (Schlochauer Str. 1), 53940 Hellenthal, Im Kirschseiffen 36. – Am 9.3. Trautchen **Hollstein**, geb. Krause (Sedanstr. 8), 06507 Gernrode, Marktstr. 34. – Am 9.3. Heinz **Rehfeld** (Krojanker Str. 11), 06484 Quedlinburg, Dorothea-Erkle-

ben-Str. 9. – Am 11.3. Ilse **Förster**, geb. Fröde (Eichberg), 42119 Wuppertal, Brüningstr. 9. – Am 11.3. Dr. Joachim-Rüdiger **Kautz** (Roonstr. 10), 21244 Buchholz, Kiefernhöhe 10. – Am 14.3. Liese-Lotte **Wolff**, geb. Steinke (Teichstr. 7), 50259 Pulheim, Marderweg 27. – Am 18.3. Heinz **Krüger** (Westendstr. 23), 45663 Recklinghausen, Mausegatt 81. – Am 18.3. Hans-Joachim **Müller** (Alte Bahnhofstr. 22), 83734 Hausham, Wolfsmühlstr. 14. – Am 19.3. Julius **Schnieber** (Dammstr. 11), 22880 Wedel/Holstein, Kantstr. 86. – Am 19.3. Eitel-Friedrich **Scholz** (Bromberger Str. 41), 46485 Wesel, Bruchweg 89. – Am 30.3. Günther **Welke** (Karlstr. 25), 50374 Erfstadt, Oleanderweg 13. – Am 31.3. Elisabeth **Schlüter**, geb. Wusterbarth (Bromberger Str. 36), 27472 Cuxhaven, Holstenstr. 10. – Am 5.3. Christel **Rohde**, geb. Maiwald (Bismarckstr. 3), 42281 Wuppertal, Alhausstr. 15. – Am 10.3. Otto **Schnoor** (?), 30880 Laatzen, August-Bebel-Str. 23. – Am 29.3. Maria **Tobin**, geb. Kott (Liebentaler Str. 2), 85293 Steinkirchen, Unterfeldstr. 14. – Am 25.3. Gerhard **Gallinat** (Koschütz und Ostpreußen), 71063 Sindelfingen, Rechbergstr. 18. – Am 29.3. Elisabeth **Sparstad**, geb. Bonin (Bergstr. 8/Albrechtstr. 86), N2975 Vang i Valdres, Vennis.

**75 Jahre:** Am 9.3. Norbert **Heller** (Sedanstr. 7), 38304 Wolfenbüttel, Ravensberger Str. 14. – Am 9.3. Ursula **Lissack** (Jastrower Allee 64), 12247 Berlin, Dürkheimer Str. 2. – Am 10.3. Helga **Rösler**, geb. Albrecht (Ackerstr. 5), 15517 Fürstenwalde, Clematisweg 59. – Am 16.3. Alfred **Boese** (Koschütz, Wiesenweg), 72070 Tübingen, Bogenstr. 4. – Am 17.3. Lothar **Steinke** (Selgenauer Str. 149), 25436 Heidgraben, Heideweg 2. – Am 19.3. Erwin **Kantke** (Grabauer Str. 13), 80634 München, Arnulfstr. 103. – Am 19.3. Helga **Kohlmetz**, geb. Strauß (Umlandstr. 13), 41469 Neuß, Lübisrather Str. 21. – Am 24.3. Eva **Janotta**, geb. Foeltz (Grabauer Str. 11), 45657 Recklinghausen, Haydnstr. 13. – Am 25.3. Eberhard **Bethke** (Ackerstr. 47a und Eichberg), 15344 Strausberg, Scharnhorststr. 15. – Am 25.3. Friedrich **Lühr** (Meisenweg 35), 23623 Ahrensböck, Lübecker Str. 42. – Am 31.3. Ingetraut **Jonatschek**, geb. Gohlke (Gartenstr. 41), 99444 Saalborn, Im Dorfe 51. – Am 31.3. Edeltraud **Krenkus**, geb. Paetz (Jastrower Allee 148), 58509 Lüdenscheid, Wildmecke 32. – Am 8.3. Margot **Meyer**, geb. Kreklow (Wärterhaus 5, Neustettiner Strecke), 21079 Hamburg, Hanhoopsfeld 19. – Am 21.3. Elli **Habermann**, geb. Balsler (?), 35396 Gießen, Jenaer Str. 14. – Am 22.3. Luzia **Geisler**, geb. Pietryga (Kolmar, PL 64-920 Piła, ul. Sniadeckich 37. – Am 22.3. Werner **Kachur** (Hasselort 3), 78713 Schramberg, Lindenstr. 22. – Am 18.3. Tadeusz **Kaja** (Gartenstr. 56), PL 64-920 Piła, ul. Chokiewiczza 8. – Am 24.3. Edith **Eichhorst**, geb. Strutzberg

(Koschütz, A.-Hitler-Str.), CAN Toronto, Ontario M6N-4X6260 Scarlett-Road App. 1813. – Am 13.3. Lothar **Bublitz** (Königsblicker Str. 50), 28329 Bremen, Kurt-Schumacher-Allee 3b.

**74 Jahre:** Am 1.3. Dr. Gert **Brauer** (Schmiedestr. 12), 65207 Wiesbaden, An der Allee 20. – Am 2.3. Richard **Kerl** (Ludendorffstr. 3), 40599 Düsseldorf, Potsdamer Str. 37. – Am 9.3. Ilse **Piepenbrock** (Borkendorfer Str. 4), 50259 Pulheim, Gegener Berg 21. – Am 11.3. Joachim **Kuss** (Immelmannstr. 12), 21680 Stade, Klarer Streck 58. – Am 12.3. Hannelore **Koch**, geb. Klenz (Posener Str. 11), 47589 Uedem, Gartenring 30. – Am 14.3. Aloysius **Krienke** (Gneisenaustr. 14), 23560 Lübeck, Schneewittchenweg 1. – Am 17.3. Hubertus **Herold** (Dirschau-Str. 10), 63165 Mülheim/Main, Bischof-Ketteler-Str. 8. – Am 21.3. Ullrich **Tettenborn** (Breite Str. 10), 67454 Hassloch, Ponnyfarm Bruchhof. – Am 24.3. Georg **Lenz** (Königsblicker Str. 46), 58313 Herdecke, Bahnhofstr. 46. – Am 9.3. Eveline **Rösler**, geb. Schmidt (Meisenweg 27), 04277 Leipzig, Sandmännchenweg 17. – Am 23.3. Werner **Baumgart** (Feastr. 188), 23946 Ostseebad Boltenhagen, An der Strandpromenade 58. – Am 24.3. Herbert **Hauptstein** (Güterbahnhofstr. 5), 26419 Schwortens, Akazienstr. 8. – Am 29.3. Margarete **Bähring**, geb. Philipp (Koschütz), 64653 Lorsch, Hügelstr. 59. – Am 14.3. Irmgard **Conrad**, geb. Piehl (Koschützer Str. 27), 07343 Wurzbach, ObLaberg 4.

**73 Jahre:** Am 3.3. Werner **Pegel** (Ackerstr. 52), 51069 Köln, Odenthaler Str. 183. – Am 10.3. Eduard **Jahn** (Kösliner Str.), 26180 Rastede, Reuterstr. 9. – Am 10.3. Ursula **Schüsterl**, geb. Just (Friedrichstr. 21/22), 10179 Berlin, Holzmarktstr. 58. – Am 11.3. Ruth **Hillebrecht**, geb. Zimmermann (Königstr. 56), 13592 Berlin, Galenstr. 21. – Am 11.3. Else **Muschik**, geb. Wandelt (Berliner Str. 70), 38448 Wolfsburg, Zum Heidgarten 36. – Am 14.3. Waltraud **Klawitter** (Hasselstr. 3), 39576 Stendal, August-Bebel-Str. 13. – Am 16.3. Hans-Joachim **Löhrke** (Alte Bahnhofstr. 45), 42549 Velbert, Heidestr. 91. – Am 17.3. Rosemarie **Hildebrand**, geb. Bauer (Kroner Str. 7), 50761 Köln, Pappelweg 8. – Am 22.3. Günter **Schimmel** (Bismarckstr. 17), 64347 Griesheim, Goethestr. 69. – Am 24.3. Edeltraut **Hildebrandt** (Alte Bahnhofstr. 45), 46049 Oberhausen, Wunderstr. 15. – Am 24.3. Edith **Muntowicz** (Schützenstr. 57), 75175 Pforzheim, Baumstr. 22. – Am 25.3. Klaus-Jürgen **Ziebarth** (Sternplatz 2), 30900 Wedemark, Rehflucht 14. – Am 27.3. Günter **Müller** (Umlandstr. 22), 22848 Norderstedt, Danziger Str. 9. – Am 27.3. Günter **Schudy** (Rüsterallee 11), 10969 Berlin, Alexandrinenstr. 118. – Am 31.3. Jutta **Böhm**, geb. Kraft (Bromberger Str. 2), 94469 Deggen-

dorf, Rörerstr. 29. – Am 3.3. Jutta **Wendorf**, geb. Brandt (Grabauer Str. 19), 25524 Itzehoe, Große Paaschburg 28. – Am 7.3. Adelheid **Ehrenberg**, geb. Hinz (Schönlanke), 12163 Berlin, Lepsiusstr. 35. – Am 18.3. Ilse **Hoyer**, geb. Eisenäcker (Bromberger Str. 29), 31675 Bückeberg, Julianweg 9a. – Am 21.3. Ruth **Rebbe**, geb. Ziemann (Schlosserstr. 2), 28259 Bremen, Apeldoerner Str. 3. – Am 25.3. Brigitte **Ein-ecke**, geb. Stark (Ringstr. 33), 98693 Ilmenau, Am Stollen 1. – Am 7.3. Edith **Nowak**, geb. Kuich (Grabauer Str. 20), PL 64-920 Piła, ul. Lelewela 132.

**72 Jahre:** Am 1.3. Charlotte **Winkelkemper**, geb. Golz (Güterbahnhofstr. 47), 48317 Drensteinfurt, Kirchsteig 11. – Am 3.3. Gertrude **Schlosser**, geb. Knopf (Ackerstr. 30), 18107 Rostock, Warnowallee 13. – Am 7.3. Friedrich **Schiller** (Moltkestr. 12), 06862 Roßlau, Berliner Str. 46. – Am 12.3. Gisela **Bahr**, geb. Plötz (Breite Str. 16), 24537 Neumünster, Marie-Curie-Str. 4. – Am 12.3. Brigitte **Bernhardi**, geb. Ksobiak (Bergendorfer Str.), 46045 Oberhausen, Blumenthalstr. 70. – Am 17.3. Georg **Wachowski** (Klopstockstr. 23), 45259 Oerlinghausen, Adolf-Sültermeier-Str. 3. – Am 20.3. Hubert **Dams** (Hasselort 9), 42119 Wuppertal, Haubahn 26. – Am 20.3. Tuseda **Möller**, geb. Labs (Selgenauer Str. 4), 24536 Neumünster, Enenvelde 22. – Am 21.3. Günter **Oks** (Meienweg 25), 67316 Carlsberg, Kurweg 21. – Am 26.3. Gerhard **Schulz** (Martinstr. 47), 42285 Wuppertal, Obere Böhle 1. – Am 29.3. Ludwig **Wegwart** (Königstr. 68), 40595 Düsseldorf, Jakob-Kneip-Str. 30. – Am 31.3. Hans-Joachim **Spors** (Karlstr. 25), 48145 Münster, Rheinstr. 9.

**71 Jahre:** Am 3.3. Brigitte **Saalmann**, geb. Kurowski (Martinstr. 48), 45770 Marl, Am alten Sportplatz 5. – Am 4.3. Klaus-Jochen **Lehmann** (Milchstr. 1), 22844 Norderstedt, Bürgermeister-Klute-Str. 39. – Am 6.3. Helga **Kremer**, geb. Nüske (Ackerstr. 54), 30900 Wedemark, Lönswinkel 17. – Am 6.3. Brigitta **Zoller**, geb. Domdey (Flurstr. 2), 22457 Hamburg, Puckholm 8a. – Am 7.3. Elfriede **Tullius**, geb. Schmelzing (Koschütz, Kröcherstr. 8), 58566 Kierspe, Haunerbusch 28. – Am 11.3. Helga **Radziejewski**, geb. Grodzinski (Fritz-Reuter-Str. 7), 25462 Rellingen, Schubhorn 5. – Am 12.3. Irmgard **Pfeiffer**, geb. Hornel (Breite Str. 14), 70567 Stuttgart, Dinghofstr. 15. – Am 12.3. Horst **Werdin** (Skagerakplatz 1), 30655 Hannover, Bussestr. 30. – Am 13.3. Eleonore **Gerhard**, geb. Marquardt (Teichstr. 6), 89551 Königsbrunn, Silcherstr. 11. – Am 13.3. Heinz **Klapötke** (Alte Bahnhofstr. 52), 16775 Granse, Ruppiner Str. 53. – Am 15.3. Christel **Wimmer**, geb. Neudenberg (Martinstr. 5), 53115 Bonn, Venusbergweg 1. – Am 16.3. Siegfried **Kroll** (Flughallenstr. 8), 22049 Hamburg, Lothringer Str. 17. – Am 18.3. Elise **Bublitz**, geb. Engert (?), 36179

Bebra, Kleebeckstr. 28. – Am 20.3. Klaus **Kühnel** (Berliner Str. 6), 22683 Scharbeutz, Gorch-Fock-Ring 21. – Am 20.3. Heinrich **Remer** (Königstr. 50), 57250 Netphen, Görlitzer Weg 3. – Am 22.3. Klaus **Gutzmann** (Eichberger Str. 24), 46483 Wesel, Baustr. 35. – Am 22.3. Horst **Jesse** (Königstr. 19), 78244 Gottmadingen, Im Brühl 33. – Am 24.3. Brigitte **Schwarz** (Klopstockstr. 4), 50858 Köln, Gertrudenhofweg 11. – Am 25.3. Ruth **Radtke** (Meisenweg 17), 51107 Köln, Grevenstr. 12. – Am 26.3. Siegfried **Schmelter** (Königstr. 24), 35239 Steffensberg, Oberland 31. – Am 27.3. Gerda **Bergholz**, geb. Krüger (Westendstr. 51), 17309 Viereck, Birkenstr. 13. – Am 27.3. Heinz **Bergholz** (Westendstr. 51), 17309 Viereck, Birkenstr. 13. – Am 27.3. Gisela **Dube**, geb. Erdmann (Martinstr. 44), 48165 Münster, Emil-Nolde-Weg 9a.

**70 Jahre:** Am 1.3. Helmut **Laude** (Königstr. 40), 38642 Goslar, Pestalozzistr. 18. – Am 2.3. Gisela **Hoppe**, geb. Mack (Königsblicker Str. 28), 58097 Hagen, Heinitzstr. 14. – Am 3.3. Brigitte **Radloff**, geb. Hoffmann (Bromberger Str. 150), 33611 Bielefeld, Hohes Feld 31. – Am 4.3. Helmut **Bigalke** (Danziger Platz 5), 01477 Arnsdorf, Friedrich-Wolf-Str. 1. – Am 4.3. Alfred **Braun** (Feastr. 59), 33154 Salzkotten, Meinerwerkstr. 5. – Am 4.3. Edith **Seifert** (Tucheler Str. 47), 49214 Bad Rothenfelde, Buchholzstr. 4. – Am 6.3. Ulrich **Scholz** (Bromberger Str. 41), 34128 Kassel, Todenhäuser Str. 6a. – Am 6.3. Walter **Streich** (Flughallenstr. 23), 40885 Ratingen, Am Sonnenschein 9. – Am 11.3. Erwin **Leichnitz** (Gartenstr. 37), 14770 Brandenburg, Brielowstr. 33. – Am 13.3. Eric B. **Myrow** (Milchstr. 29), 20149 Hamburg, Hochallee 119. – Am 14.3. Brigitte **Arndt**, geb. Achterberg (Bismarckstr. 51), 33330 Gütersloh, Ahornallee 224. – Am 15.3. Ellinor **Lutz**, geb. Liptow (Neustettiner Str. 69), 51109 Köln, Luise-Rehling-Str. 11. – Am 16.3. Bruno **Lüdtke** (Plöttker Str. 7), 47441 Moers, Goethestr. 10. – Am 17.3. Elisabeth **König**, geb. Lange (Kulmer Str. 1), 98587 Steinbach-Hallenberg, Lindenstr. 42. – Am 17.3. Horst **Sonnenberg** (Gönner Weg 108), 30165 Hannover, Husumer Weg 14. – Am 20.3. Eva **Laskowski**, geb. Strehlow (Gönner Weg 107), 46045 Oberhausen, Saarstr. 44. – Am 21.3. Gertraude **Böhm**, geb. Grzybek (Bismarckstr. 9), 04103 Leipzig, Str. d. 18. Oktober 28/54. – Am 21.3. Jürgen **Schröder** (Bismarckstr. 49), 32429 Minden, Hohe Land 42. – Am 23.3. Annemarie **Plank** (Bismarckstr. 27), 18513 Gransebieth, Brönkow Nr. 28. – Am 25.3. Gerhard **Witt** (Eichenweg 10), 51381 Leverkusen, Imbacher Weg 95. – Am 28.3. Hans-Adolf **Klep-pin** (Schützenstr. 81), 22946 Großensee, Rausdorfer Str. 17. – Am 28.3. Doris **Lückert**, geb. Altmann (Königstr. 11), 55120 Mainz, Westring 32. – Am 29.3. Rosemarie **Biel**, geb. Kraft (Bromberger Str. 2), 90537 Feucht, Friedrich-Ebert-



Str. 16. – Am 30.3. Lothar Gummelt (Blumenstr. 14), 45894 Gelsenkirchen, Niefeldstr. 18 a. – Am 31.3. Gerhard Jasiocki (Schrotzer Str. 56), 50321 Brühl, Sophienstr. 18.

## Kindheitserinnerungen an die Großmutter

Es war schon lange her, als ich im leicht vergilbten, alten Fotoalbum meiner Mutter **Elfriede Fischer**, geb. Rux/Teschke, blätterte. Aber in der jetzigen Adventszeit zog ich mich ins heimelige Wohnzimmer zurück, zündete eine Kerze an, blätterte Seite für Seite langsam das Album durch, und viele Erinnerungen an die Mutter und auch an meine Großmutter wurden in mir wieder wach.

Kindheitserinnerungen an die Großmutter: Sie hieß **Wilhelmine Ottilie Herta Teschke** und war eine geborene Rux. Sie erzählte mir damals, daß sie am 25. Oktober 1883 in Sakollnow, Kreis Flatow, geboren wurde.

„Es war recht stürmisch, als ich geboren wurde“, meinte sie, „und auch so viel helles Licht wie heute gab es da bei uns noch nicht.“ Als Kind mußte ich schon ein bißchen darüber schmunzeln – kein so helles Licht – es war nicht vorstellbar. Aber sie konnte wunderschön erzählen. Und während sie meine Hände hielt, erzählte sie mir von ihrem ersten Mann **Albert Achterberg**, der am 2. März 1886 geboren wurde, aber schon 1917 verstarb, und sie erzählte mir von **Neu-Freudenfief**, wo sie damals wohnten, und von ihrer Tochter **Erika Achterberg**, die bis heute durch den Krieg als vermißt gilt. Ihre Augen glänzten, und ich merkte, daß sie weinte. Dann berichtete sie von meinem Großvater **Karl Teschke**, den sie nach dem Tod ihres ersten Mannes heiratete. Großvater Teschke wurde am 27. Dezember 1875 in Blumfeld geboren. Doch leider verstarb er schon früh, und ich lernte ihn nie kennen. Das betrübt

mich sehr, und ich bin auf der Suche nach Menschen, die ihn kannten. Es soll noch Brüder von meinem Großvater geben, doch wer sie sind und wo sie leben, wird wohl immer ein Weltgeheimnis bleiben. Durch den Krieg brach damals alles auseinander. Der Großvater arbeitete als Vogt auf dem Gut Nast in Wissulke. Dort kamen meine Mutter **Elfriede** und mein Onkel **Karl Teschke** auf die Welt.

Mittlerweile ruht alles in ewiger Vergangenheit. Wenn meine Großmutter von früher erzählte, mußten wir oft zusammen über die Streiche lachen, die im Dorf **Wissulke** ausgeheckt und in die Tat umgesetzt wurden. Und sie erzählte von den wunderschönen Wäldern und den plätschernden Wellen der **Döberitz**, und ich träumte, mit ihr zusammen dort zu sein. Doch wir waren damals in **Schönberg** an der Ostsee, wo sie bei ihrer Tochter **Irma Jehalke**, geb. **Achterberg**, wohnte. Der Krieg hatte sie dahin verschlagen. Die Wunde in ihrem Herzen, Grund der Vertreibung, heilte nie wieder. Mit der Sehnsucht nach der Heimat schloß sie am 26. Juli 1973 ihre Augen.

Beim Blättern im Fotoalbum fiel mir ein Blatt mit deutscher Schrift in die Hand. Es war ein Brief eines Flüchtlings. Sie hatte ihn mir damals oft vorgelesen und ich fühlte, wie schwer ihr ums Herz dabei war. Diesen Brief habe ich in Latein übersetzt. Vielleicht kennt jemand den Verfasser des Briefes. Es wäre schön zu erfahren. Vielleicht hat ihn meine Großmutter gar selber verfaßt, als ihr wieder einmal so schwer ums Herz war... Vielleicht kennt sogar jemand die **Teschkes** oder auch die **Achterbergs** und **Rux**. Bitte, dann melden Sie sich bei mir! Es wäre wie ein kleines Wunder, etwas von ihnen zu hören.

Der Brief, um den es sich hier handelt, ist der **Brief eines Flüchtlings**

*Fern der Heimat war als Flüchtling  
in der Fremde ich nun hier.*

*Und die meisten meiner Lieben,  
ach, die find' ich nimmermehr.*



*Wilhelmine Ottilie Herta und Karl Teschke.*

*Dort, wo Kieferwälder rauschen,  
dort bin ich zu Haus'.*

*Wo die Sonne leis' sich schlängelt,  
steht mein liebes Elternhaus.*

*Alle Lieben, die dort wohnten,  
alle sind zerstreut im Wind.*

*Keiner weiß, wo sie geblieben,  
fühl', daß ich ein Flüchtling bin.*

*Mürrisch morgens, mürrisch abends,  
selten nur ein gutes Wort.*

*Keiner will den Flüchtling sehen,  
jeder wünscht ihn wieder fort.*

*Wer die Heimat nie verloren,  
wer nicht selber Leid geseh'n,  
kann die Tränen und die Sehnsucht  
eines Flüchtlings nicht versteh'n.*

*Ach, wie gern' wär' ich geblieben  
mit den Meinigen zu Haus'.*

*Hätte Ruhe dort und Frieden,  
bräuchte nicht in die Welt hinaus.*

*Doch das Schicksal wollt' es anders,  
irr' nun in der Welt umher,*

*sehe meine treue Heimat  
und die Lieben nimmermehr.*

*Herrgott, der du bist im Himmel,  
hör doch auch mein heißes Fleh'n:*

*Laß mich die geliebte Heimat  
doch noch einmal wiederseh'n.*

*Wenn doch einst die Stunde käme,  
jetzt geht es der Heimat zu,*

*oh, wie würde ich mich freuen,  
und das Leid verweht im Nu.*

*(Verfasser unbekannt)*

Ich wünsche allen Heimatfreunden ein gutes, gesundes und friedvolles neues Jahr in heimatlicher Verbundenheit

**Karin Fehde**

Wissulker Briefkästchen

Dünenweg 43

21033 Hamburg

Telefon (040) 738 37 31

Mail: [kjfehde@onlinehome.de](mailto:kjfehde@onlinehome.de)



*Elfriede Teschke.*



*Karl Teschke jun.*

Alle Familienereignisse bitte der zuständigen Heimatkreiskartei mitteilen, z. B. Geburts- und Todesfälle!

Geben Sie bei einem **Wohnungswechsel** bitte umgehend Ihre neue Adresse an.

Gold- oder Silberhochzeiten, Jubiläen, 70. Geburtstage und ähnliche Anlässe für eine Veröffentlichung im Heimatbrief bitte mindestens drei Monate vorher melden!

# Als Schneidemühl preußisch wurde<sup>1</sup>

Im Januar 1772 beschlossen die Mächte Rußland und Preußen, Gebiete der Polnischen Adelsrepublik zu annektieren. Dem Vertrag trat Österreich im August des Jahres bei. Am 30. September 1773 wurde die Abtrennung der von den Großmächten beanspruchten Gebiete vom polnischen Reichstag (Sjem) ratifiziert. Friedrich der Große hatte sich schon lange vor der Übernahme der Regierung in Preußen über die Notwendigkeit der Änderungen der Grenzen im Osten Pommerns geäußert. Es sollte eine freie Verbindung zwischen der Ostgrenze Pommerns und Ostpreußens hergestellt werden. Er wollte aber das notwendige Gebiet unter keinen Umständen durch einen neuen Krieg erwerben. Durch den Vertrag mit Polen war ihm dies gelungen. Im September 1772 beauftragte Friedrich II. den Geheimen Finanzrat Balthasar von Schönberg von Brenckenhoff mit der Besitznahme. In Marienwerder wurde eine Kriegs- und Domänenkammer für Pommerellen und das Land an der Netze eingerichtet. Diese Kammer entsprach ungefähr dem späteren Regierungsbezirk Westpreußen. Das an der Netze liegende Gebiet, das zu Großpolen gehört hatte und dessen Südgrenze noch festzulegen war, erhielt als Kammerdeputation eine Sonderstellung und wurde „Land an der Netze“ bzw. „Netzedistrikt“ genannt und in die Kreise Bromberg, Inowrazlaw, Kamin und Deutsch Krone aufgeteilt. Zum Kreis

Deutsch Krone gehörte die Stadt Schneidemühl (Piła). Nach der Annexion sah Friedrich II. eine der ersten Aufgaben darin, die kommunalen Einrichtungen und die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie das Steuerwesen nach preußischen Grundsätzen zu ordnen. Es sollte eine den wirtschaftlichen Gegebenheiten, den Gemeinden entsprechende Kontribution oder Grundertragssteuer erhoben werden. Dazu war es notwendig, die Besitzverhältnisse, Verdienstmöglichkeiten und Belastungen aus der Zeit vor der Annexion, die von den Besitzern der adligen und königlichen Städte und der Kirche erhoben wurden, festzustellen. Diese Aufgabe erhielt der Geheime Finanzrat Roden, Präsident der Oberrechnungskammer, der rund 60 Fachleute aus Verwaltung, Steuerwesen, Militär und 40 Feldmesser für diese Aufgabe zugewiesen bekam, die, in einzelnen Kommissionen aufgeteilt, eine Landesaufnahme nach vorgegebenen Richtlinien durchführte. Der für jeden Ort entstandene „Kontributionskataster“ und die Protokolle von Bereisungsberichten bildeten die Grundlage meiner Arbeit über die ökonomischen, sozialen und politischen Verhältnisse in 10 Städten des Netzedistrikts. Zu diesen Städten gehört auch meine Heimatstadt Schneidemühl, über deren Bevölkerung und ihre Lebensverhältnisse im Frühjahr 1773 berichtet werden soll.

## Einwohner, die wirtschaftliche Lage und der Contributions-Anschlag der königlichen immediaten Stadt Schneidemühl im Jahr 1773<sup>2</sup>

|               |  |
|---------------|--|
| Christen      | 762 + 19                               |
| Juden         | 322                                    |
| Summe         | 1.103 Leute                            |
| Feuerstellen  | 181 + 3 = für Christen<br>80 für Juden |
| Summe         | 264                                    |
| Wüste Stellen | 60                                     |

„Es führet diesen Namen eine Königl. Immediate Stadt, welche ohne Mauern und Thore ist, deren Einwohner theils Catholiken, theils Lutheraner, theils aber auch Juden sind; es haben erstere eine Probst Kirche und letztere eine Synagoge, Magistratus hat die Jurisdiction.“

Im folgenden Abschnitt wird über die allgemeine wirtschaftliche Lage der Stadt zum Zeitpunkt der Übernahme (Besetzung) berichtet. An erster Stelle werden das Bierbrauen und dann die Handwerksberufe genannt. Der Handel, der in sehr geringem Maße sowohl von Christen und Juden betrieben wird, hat auf die Wirtschaft keine „Importance“ Bedeutung. Der Besitz von Ländereien und Häusern der Christen und Juden ist erblich.

Zur Stadt sollen 7 Hufen Land gehören, wozu auch noch 910 Morgen an Feldern kommen, von denen verschiedene benachbarte Dörfer etwas erworben haben. Im Classifications-Anschlag werden diese Felder als 17 Hufen brauchbares Land, wenn man sie mit den 7 Hufen „proportioniert“, zur Berechnung des Ertrages angeführt.

Designation derjenigen Dörfer, so von dem städtischen verschiedene 916 Morgen et was besitzen.

- Transport 515 Morgen, = 17 Hufen der städtischen Bauern, 1. Springberg 48 Morgen, 2. Wittenberg 19 Morgen + 150 m<sup>2</sup>, 3. Hasenberg 69 Morgen + 150 m<sup>2</sup>, 4. Katun 25 Morgen, 5. Klappstein 46 Morgen, 6. Molitewa 23 Morgen + 150 m<sup>2</sup>, 7. Koschitz 21 Morgen, 8. Hammer 93 Morgen, 9. Garne 6 Morgen, 10. Plotzko 50 Morgen = 916 Morgen

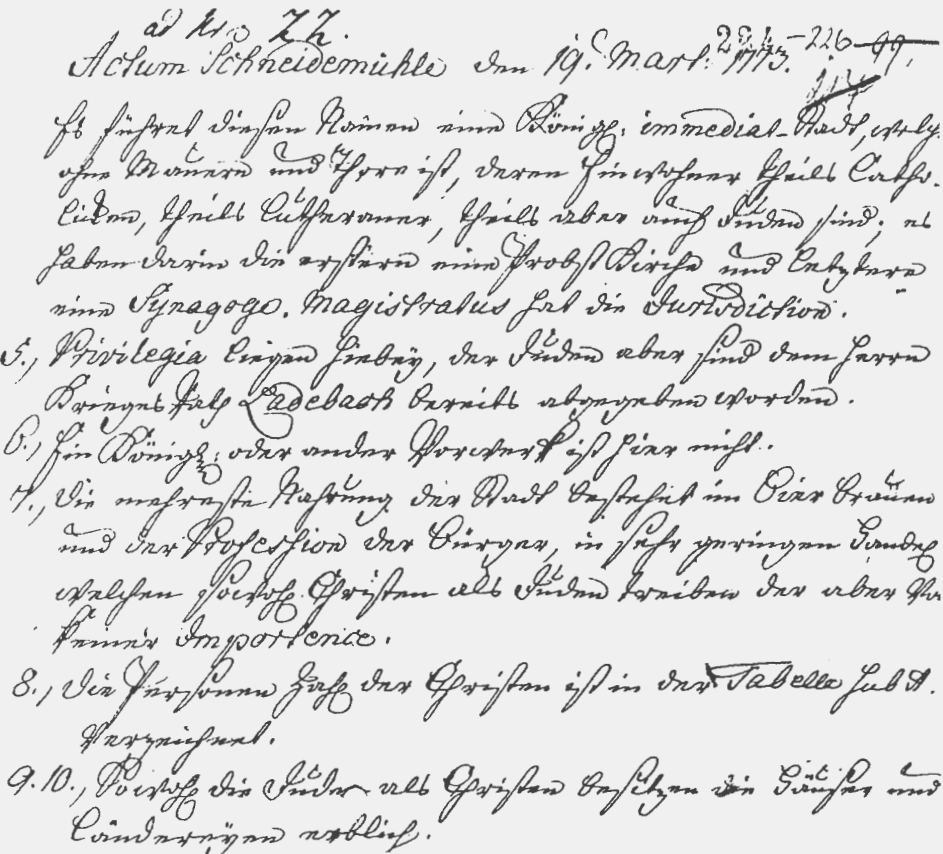
Seit 100 Jahren gehören zur Stadt 60 wüste Stellen:

„Der Acker sind mehrentheils sandig und schlecht, dass auch von den 900 Morgen bereits 500 von der Stadt zur Pohlenzeit als Unland und Sand Schellen abgeschworen, und von den 7 Hufen der 3. Theil auch schon mit Fichten bewachsen ist. Zur hiesigen Probstei gehöret 1 Hufe Land und verschiedene Wiesen, so der Probst administriert.

Das Hospital hat Land und Gärten, des erstere aber ist versandet, wenige gute Gärten sind an verschiedene Bürger für 40 Fl. verpachtet, und ist sowohl Probst und Hospitalland.“

Menschen die zum Gebiet der Probstei gehören:

1. Stanisl. Walter, Probst
2. Joh. Ziebert, Vicarius
3. Joh. Boradowski, Organist
4. Kaleo, Schäfer Familie



Erste Seite des Kontributionskatasters von 1773.

### 5. Reeding, Einlieger Familie Insgesamt 19 Menschen

Aussaat auf den städtischen Ländereien in Berliner Scheffel angegeben:

1. Roggen, 2. Gerste, 3. Hafer, 4. Erbsen, 5. Hafer, 6. Buchweizen.

Bei den auf den zur Stadt gehörigen 7 Hufen schwanken die Angaben über die Vielfachung der Aussaat.<sup>3</sup>

Von den angegebenen Aussaatmengen werden als Ernte berechnet: einmal „kaum 2 1/2 bis 3 Korn“, bei späteren Berechnungen heißt es „das 3. Korn Berliner Maß“.

Die Weide wird nicht als schlecht beurteilt, die Wiesen an der Küddow sind von ziemlicher Güte. Die Stadt könne insgesamt 500 bis 600 zweispännig Fuder Heu gewinnen.

Kein gutes Urteil bekommen die Gärten und der Hopfenanbau.

Zur Stadt gehören auch zwei Mühlen, die Stadtmühle und die Küddowmühle (Pillaumühle).

Die Stadtmühle hat zwei Mahl- und einen Malzgang, die aber nicht zur gleichen Zeit in Betrieb sein können. Die Pillaumühle hat nur einen Mahlgang. Zu ihr gehören doppelt so viel Land. Die Körnererträge sind bei beiden Mühlen das dritte Korn.

An anderer Seite heißt es über die Wiesen:

„Die Morgen Zahl der Wiesen ist nicht bestimmt, es sind aber viele davon schon nach Sillewo und Schmilewo auch Stolzesdorf, theils käuflich, theils Pfandweise gekommen, ohne der Stadt davon zur Hälfte zu Zinsen, worüber der Magistratus ungemain klaget. Die Wiesen sind brüchig und schlecht, und liefern der ganzen Stadt jährlich, weil selbige oft gänzlich unter Wasser stehen, 500 zweyspg. Fuder Heu von elender Beschaffenheit.“

Die Stadt glaubt, daß ihr auch in ihren Grenzen Wald gehöre, dieser wurde ihr aber auch von ehemaligen Starosten abgenommen, so daß sie das Holz teuer kaufen muß. Hinzu kommt, daß ihr auch die Berechtigung, im königlichen Walde freies Holz zu holen, verwehrt wird.

Das Privileg, Bier zu brauen, wird von einigen Bürgern in Anspruch genommen. Eine Brauerzunft, die ein besonderes Privilegium hat, erlaubt aber Katholiken und Söhnen bzw. Töchtern von Brauern, in die Zunft einzutreten. Zur Zunft gehören zur Zeit 21 Brauer, die der Reihe nach brauen und „nach dem vorgezeigten Register jährlich 264 Tonnen Bier debilieren können. Die Leuthe sind arm und können sich nicht gehörig Malz anschaffen, daß es auch unmöglich sey im Jahr den Städt Debit stärker zu machen.“<sup>4</sup>

An Zapfengeld werden von Brauern und Brennern jährlich 444 Florin gezahlt. Es gibt auch einen jüdischen Herrschaftskrüger. Er berichtet, jährlich zum Debit 90 Tonnen Bier und 500 Quart Brandwein vom Schloß zu beziehen und ebenfalls 400 Quart Wein und 118 Quart Wein von dort zu erwerben.

Über die Fischerei wird gesagt:

„Obgleich die Fischerei vorhin von der Stadt genutzt worden, so ist sie doch von

dem ehemaligen Starosten der Stadt abgenommen und zum Amt eingezogen.“

In der Zusammenfassung stellt der Protokollant fest:

„Die Stadt hat keine anderen Realitaeten, oder Kommunikato (Besitzungen), als daß sie die Revenüs von sieben privilegierten Märkten, an Stand und Einfuhr Geld erhält, welche durch ein Jahr 187 Fl. 14 gg. betragen.

Der Brückenzoll aber, welcher durch einen vereideten Bürger eingenommen wird, soll 24 Florin jährlich betragen. Es wird dabei das erste Teil zur Unterhaltung des Organisten, das zweyte aber für Brücken Unterhaltung angewendet. Magistratus dient gratis und nur für Sportula, und hat die hohe und niedere Gerichtsbarkeit über die Bürger, über die Juden aber das Amt.“

Für die Tuchmacher ist eine Walkmühle von Bedeutung. Sie hat einen Gang und wird von einem Lohnwalkner unterhalten. Für den baulichen Zustand sorgen die Tuchmacher selbst, die dafür auch freies Holz erhalten. Zur Zeit müssen sie aber alle Ausgaben selbst aufbringen.

Zusätzlich haben sie noch im Jahr an das Amt 100 Florin poln. zu zahlen.

„Die Stadt gibt an Grund und Wiesen Zinß an das Amt jährlich:

823 Florin und 60 Scheffel Hafer alt Schneidemühler Maaß, so 1 1/2 Scheffel Berl. Maaß enthalten soll. Die Schuster liefern 12 paar pohl. Stiefel à 1 Tympf ans Amt. Jeder Töpfer im Jahr Markt 7 Stck. Töpfe. Die Juden zinsen an das Amt 1 Lebincko = 95 Rth. An den ehemaligen Starosten 24 Rth. Und an verschiedene cathol. Geistliche: 244 Rth.“

Dienste werden vom Amt nicht verlangt. Auch Decem wird nicht gezahlt, und der Probst erhält außer den Accidenzien nichts von der Stadt. Es haften aber auch der Stadt die Lahnen. Außer Kopf- und Brotgeld sind es zusätzlich jährlich 200 Florin, die die Krone Polens verlangt.<sup>5</sup>

Das Kopfgeld beträgt jährlich 1382 fl. 4 gg. nach dem Kopfe, d. h. der Einwohnerzahl, das Brotgeld wird jährlich neu festgesetzt. Im letzten Jahr betrug es 985 fl., nach einer 6-jährigen Unterbrechung betrug es 989 fl. poln.

Die Juden aber mußten an neuem Kopfgeld 109 Rt. Und an altem 87 Rt. bezahlen.

„Zur Consumtion (Eigenverbrauch) ist für 1103 Menschen und 154 Pferden erforderlich:

275 3/4 Scheffel Weizen  
4412 Scheffel Roggen  
2206 Scheffel Gerste  
616 Scheffel Hafer.“

Für die Berechnung des Nutzens aus den landwirtschaftlich bearbeiteten Flächen wurde nach der Anzeige der Einwohner festgelegt: Bei den 7 Hufen, die der Stadt gehörten, betrug die Aussaat bei einer Hufe:

Roggen 12 Scheffel Berliner Maß 3. Korn  
Gerste 8 Scheffel Berliner Maß 3. Korn  
Erbsen 1 Scheffel Berliner Maß 3. Korn  
Buch- 2 1/2 Scheffel Berliner Maß 3. Korn  
weizen

Die Aussaat auf dem übrigen Lande (17 Hufen) war insgesamt:

Roggen 200 Scheffel Berliner Maß 3. Korn  
Gerste 100 Scheffel Berliner Maß 3. Korn  
Hafer 36 Scheffel Berliner Maß 3. Korn  
Erbsen 24 Scheffel Berliner Maß 3. Korn  
Buch- 30 Scheffel Berliner Maß 3. Korn  
weizen

Bei allen Getreidearten wurde als Erntertrag das 3. Korn angenommen.

<sup>1</sup> GStA PK II, HA Generaldirektion Westpreußen und Netzedistrikt, Tit. 85, Nr. 17, Blatt 205 226 RS Blid, Ruth, Zur Überlieferung der Friderizianischen Landesaufnahme für Westpreußen und dem Netzedistrikt in den Jahren 1772/1773, S. 49, Marburg 1968

Wojahn, Willi, Der Netzedistrikt und die sozialökonomischen Verhältnisse seiner Bevölkerung um 1773, Münster 1986, S. 13–49

<sup>2</sup> GStA PK II, HA Generaldirektorium, Westpreußen und Netzedistrikt, Materien, Tit. 85, Nr. 17, Actum Schneidemühl, den 19. Mart. 1773

<sup>3</sup> Nach Vandenhalven, Alte Maße, Münzen und Gewichte aus dem deutschen Sprachgebiet, sind:  
in Preußen 1 Hufe = 1 1/2 Haken = 30 Morgen, in Ostelbien 1 Hufe = 60 Morgen = 153194 m<sup>2</sup>  
in Preußen 1 Berliner Scheffel = 16 Metzen = 54.964 Ltr., rund 55 Ltr.

Bei der Berechnung der Aussaat für 910 Morgen wird rund die Hälfte des Landes als Grundlage genommen, weil der Rest als unfruchtbar bezeichnet wird.

<sup>4</sup> Nach Verdenhalven: 1 Tonne in Preußen 1/2 Scheffel 137.4 Ltr., Biermaß = 100 Quart = 114.5 Ltr.

<sup>5</sup> 1 Florin pol. = 4 Ort 40 Groschen, 1 Ort 1/2 Taler, 1 Scheffel Schneidemühler Maß = 1 1/2 Scheffel Berl., Maß, 1 Tymf = 3 Sechser = 6 Düttchen = 18 poln. Groschen, 5 Tymf poln. = 1 1/2 Rtl.

(wird fortgesetzt)

**Willi Wojahn**

Wilhelm-Raabe-Str. 24

37520 Osterode

Telefon 05522) 2946

## Heimatkreis Deutsch Krone im-Internet

Informationen über den „Heimatkreis Deutsch Krone e.V.“ erhalten Sie unter [www.heimatkreis-deutsch-krone.de](http://www.heimatkreis-deutsch-krone.de). Webmaster ist Herr Hinnerk Köpp, erreichbar unter [www.heliservicemv.de](http://www.heliservicemv.de).

– Anzeige –

### Willkommen bei Hedwig in Jastrow!

Sie möchten Ihrer alten Heimat einen Besuch abstatten? Oder einfach nur Urlaub im schönen Pommernland machen? Dann biete ich Ihnen die passende Unterkunft mit Frühstück.

Es stehen zwei Zimmer für jeweils zwei bzw. drei Personen mit Bad/Toilette für 8,- Euro pro Person zur Wahl.

Auf Wunsch begleite ich Sie auf Ihren Exkursionen als Dolmetscherin.

Ich freue mich schon jetzt auf Ihren Besuch.

**Hedwig Cichy**

ul. Mickiewicza 14

PL 64-915 Jastrowie

Telefon (am besten abends):

0048 67 266 23 92



## Das Ende der Festung Schneidemühl

### Ein Tatsachenbericht

Wie bereits in der Januar-Ausgabe angekündigt, beginnt nachstehend die Veröffentlichung eines Tatsachenberichtes, den ein ehemaliger Wehrmachtsangehöriger aus Österreich für einen deutschen Landsler geschrieben hat. Der Österreicher war durch Zufall im Wartezimmer seines Zahnarztes auf eine Suchanzeige des früheren Kameraden gestoßen und berichtete ihm wunschgemäß über seine Erlebnisse in der Festung Schneidemühl und in der anschließenden Gefangenschaft. In dem Bericht heißt es:

Ich war Angehöriger der 4. Kompanie der 23. S.ST.A (Schiffs-Stamm-Abteilung), späteres Marine-Bataillon „Tirpitz“. Meine Kompanie verließ ihren Standort Deutsch Krone Ende Januar 1945 und marschierte auf Umwegen in das inzwischen zur Festung erklärte Schneidemühl. Unsere übrigen Kompanien waren dort schon eingetroffen. Wir kamen dann als Ablösung für angeblich zwölf Stunden an eine aus der Stadt führende Bahnlinie. Aus diesen zwölf Stunden wurden sechs Tage. Wir konnten noch zusehen, wie in der Stadt unsere Tornister verbrannten, die wir am Stadtrand im Quartier gelassen hatten. Als der Ring um die Festung immer enger wurde, schnitten uns russische Panzer und aufgesessene Infanterie von der Stadt ab, in die wir uns mit Sturmgeschützdeckung zurückkämpfen mußten.

Ich wurde dann als Melder dem Bataillons-Stab Tirpitz zugeteilt. Als solcher dauernd unterwegs, mußte ich leider ziemlich große Verluste meiner Einheit an der Berliner Straße und am Flugplatz feststellen. Trotz einer Verwundung wurde ich dann dem Regiment „Silberfalke“ unter der Führung von Major Nehring als Melder überstellt.

Mein Bleiben war dort auch nur von zweitägiger Dauer, und ich wanderte nach einer neuerlichen leichten Verwundung als Melder zur Festungskommandantur. An dieser Dienststelle herrschte ein ziemlich rauher Ton und ein Betrieb, der an Wahnsinn grenzte. Die Ausfälle an Meldern waren auch dementsprechend.

Am 8. Februar 1945 wäre unser Kommandeur (Oberstleutnant Remmlinger) mit seinem zusammengebastelten Panzerspähwagen beinahe in Gefangenschaft geraten. Wir fuhren nämlich in Richtung Flugplatz (Kommandeur, Ia, Adjutant, Fahrer, erster Panzerschütze und ich), als uns plötzlich ca. 20 russische T34 einkreisten, die uns anscheinend lebend fangen wollten.

Unser Fahrer fuhr sofort das nächste Haus an, welches zu unserem Glück nachgab und einstürzte, so daß wir das gefährliche Fahrzeug verlassen konnten. Im Verlaufe des folgenden ungleichen Kesseltreibens gelang es mir, mit herumliegenden Panzerfäusten einen Panzer abzuschießen, einem weiteren seinen Turm zu verklemmen und einen dritten in den Panzerhimmel zu schicken.

Meinen Kampfgefährten war Mars ebenfalls günstig gestimmt, und wir erledigten insgesamt acht russische Panzer, worauf die übrigen das Weite suchten, insbesondere deshalb, weil auch unsere restlichen, leider sehr traurig aussehenden Panzer anrollten.

Ich wurde dann nach einer Beförderung und Dekoration zum Führer der „Z.-b.-V.-Offizier-Meldestaffel“ gemacht. Als solcher holte ich mir dann noch rasch zwei Verwundungen, deren letzte leider schwer war, was das Ende des Krieges für meine Wenigkeit bedeutete. Nach zwei Tagen Reserve-Lazarett sollte ich ausgeflogen werden. Bedauerlicherweise fiel jedoch der Segelflugplatz den Russen am 13. Februar 1945 in die Hände, und damit waren alle Schwerverwundeten zur Gefangenschaft verurteilt.

In diesen zwei Tagen veränderte sich das Straßenbild der Stadt kolossal. Um freies Schußfeld zu haben, wurden sämtliche aufgegebenen Häuser nach Möglichkeit gesprengt oder wenigstens zerstört, wenn dieses überhaupt nach der Schießerei erforderlich war. Die Schwerverwundeten wurden nachts in die Kaserne geschafft, die ja in größter Nähe des Segelflughafens war.

In der Nacht vom 13. zum 14. Februar unternahm die letzten Reste der Besatzung der Festung Schneidemühl einen verzweifelten Durchbruchversuch. Durch Unschlüssigkeit und Hinziehen der Entwicklung dieses Durchbruchs fiel seine entscheidende Phase gerade in das Morgenrauen, was natürlich viel zu spät war. Das ganze endete in einer – man kann es ruhig sagen – Metzelei.

Zwei Tage später sprachen unsere Wasserholer kurz mit den geschlagenen bescheidenen Resten unserer Truppen. Oberstleutnant Remmlinger soll nach Meinung einiger versucht haben, auf eigene Faust den Ring zu durchbrechen. Dabei soll er mit seinem Panzer abgeschossen worden sein.

Der anderen Version nach ist sein Panzer nur bewegungsunfähig geschossen worden und er dann von den Russen sofort erschossen worden. Jedenfalls hat man nie wieder etwas von ihm gehört.

Wir selbst wurden dann am 14. Februar 1945 um 9 Uhr von einem russischen Oberleutnant und zwei Soldaten in deutscher Sprache höflichst ersucht, uns bedingungslos zu ergeben. Dieser Offizier war die Freundlichkeit selbst, und ich bin überzeugt, daß er es so meinte. Die kämpfenden Einheiten waren nämlich alle so halbwegs in Ordnung. Erst diejenigen, die sicher zum Schuß kamen, erwiesen sich als weitaus unfreundlicher.

Ende Februar wurden dann alle deutschen Verwundeten in die Moltke-Schule gebracht, welche Kriegsgefangenenlazarett wurde. Unsere Bewachungsmannschaft bestand dort aus drei Mann und war sehr freundlich. Der Kommandant

war selbst verwundet worden, sein Adjutant ein machtfrohes dummes großes Kind und der einzige Posten ein alter Russe (jenseits des Urals), mit dem sich seine Landsleute nur wie mit uns durch Zeichensprache verständlich machen konnten. Tagsüber saß dieser Mann bei Schönwetter (damals war es zu unserem Glück die ganze Zeit mehr als schön und warm) in der Sonne und spielte auf einer winzigen Mundharmonika. Nachts lag er am Küchenherd und pennte. Der Kommandant war Musikliebhaber, spielte sehr gut Mandoline, und wir hatten eine eigene Kapelle. Jeden Abend spielte diese in der Turnhalle, wo neben 119 anderen Kameraden auch ich mein Bett hatte, zum Tanz auf. Es war eine fürchterliche Musik, da nur der Pianist wirklich spielen konnte, aber sie spielten wenigstens laut.

Die Verpflegung war anfangs sehr reichlich, wurde dann aber immer spärlicher. Wir bekamen auch russische und polnische Verwundete herein, die aber getrennt von uns gehalten wurden. Es waren nur 16 Mann, darunter einige Offiziere, die sich an dieser Tanzerei beteiligten. Als Partnerinnen fungierten deutsche Krankenschwestern. Es waren dies meist Zivilistinnen, die auf diese Art ihr Los zu erleichtern suchten, was aber nicht immer gelang. Die letzten drei Tage vor der Kontrolle durch den Abschnittskommandeur durften sogar wir uns an dem Vergnügen beteiligen. Bei unserem Zustand eine recht dürftige Sache. Am 30. März 1945 erfolgte der bereits erwähnte Besuch des Generals, der damit endete, daß das Lazarett von allen nicht amputierten Verwundeten geräumt werden mußte. Begleitet wurde der russische Offizier vom polnischen Bürgermeister der Stadt und zwei Stadträten, welche ganz schwer bewaffnet waren und sich ein fürchterliches Aussehen gaben, dem jedoch lediglich sie selbst Glauben schenkten. Noch dazu wurde der eine von ihnen als ehemaliger Volkssturmmann erkannt.

Am Ostersonntag, dem 1. April 1945, wurden wir dann nach dem 36 Kilometer entfernten Czarnikau an der Netze in Marsch gesetzt. Hierzu brauchten wir zwei ganze Tage. Unterwegs sahen wir die zurückgebliebenen Zivilisten, welche bereits mit Aufräumarbeiten beschäftigt waren. 14 Tage nach der Übergabe brannten noch einige Häuser, und es schneite noch immer Federn, aber nicht etwa vereinzelt. Lediglich die Gegend beim Bahnhof, wo der ominöse Panzerzug stand, sah etwas besser aus.

Ich weiß nicht, ob ihnen die Geschichte des Panzerzuges bekannt ist. Dieser wurde von seiner Besatzung geräumt, da er infolge Zerstörung der Schienen bewegungsunfähig war. In dem Zug befanden sich große Mengen von Lebensmitteln und Wein. Beide Gegner pirschten sich immer wieder vorsichtig an den Zug heran und erfreuten sich an den sich bietenden Gütern, die Deutschen an den im vorderen Teil befindlichen Waffen, die Russen am Wein und Schnaps. Kritisch wurde die Sache erst, als Zugspitze und

Ende ausgeräumt waren. Der Abstand zwischen beiden beim Organisieren ganz friedlichen Gegner wurde nämlich immer geringer, und bei einem in der Zugmitte befindlichen, mit Sektflaschen beladenen Waggon traf man sich. Fast freundschaftlich wurde von beiden Parteien eingeladen, bis einem noch jungen Krieger die Nerven durchgingen und er zu schießen begann. Der Zug wurde dann von beiden Parteien blitzartig verlassen, und es begann ein wüstes Geknalle. Als man wieder genug vom Krieg hatte, ging's wieder ans friedliche Ausladen. Dies wiederholte sich solange, bis dieser letzte Waggon fast gänzlich leer war, dann besann man sich wieder der großen Feindschaft, jedoch erst nach dem Ausschlafen der Räusche.

Bei unserem Marsch nach Czarnikau sah man wieder so richtig den Unterschied der Menschen. Diejenigen, die während der Zeit der Besetzung wirklich etwas mitgemacht hatten, waren bedeutend besser als diejenigen, denen es an nichts mangelte. Noch arbeiteten Deutsche und Polen gemeinsam und vorläufig nur durch das Tragen des weiß-roten Bändchens gekennzeichnet. Der Leidensweg für die bösen Deutschen begann in dieser Gegend erst etwas später. Dafür kamen wir an einem Italiener-Lager vorüber, die russische Pferde betreuten. Dort regnete es Steine, und die Leute johlten, daß es eine Freude war, bis unsere drei Posten, die übrigens ebenfalls sehr nett waren, zu schießen begannen.

Die Bewachungsmannschaft in Czarnikau bestand bereits aus polnischer Miliz, einer Horde, die mit Militär nur die Uniform gemein hatte. Die Behandlung war entsprechend. Die Leute mußten täglich zur Arbeit hinaus, größtenteils zum Brückenbau. Eine ziemlich schwere Arbeit, aber unter russischem Kommando, russischen Posten. Es war uns eine Freude, einmal Zeuge einer etwas handgreiflichen Auseinandersetzung zu sein, als nämlich der uns immer abholende Oberleutnant einen Milizler, der sich stets mehr als gemein benahm, eine derartige Ohrfeige verabreichte, daß sich bei diesem Karabiner, Koppel, Seitengewehr und sonstige Ausrüstungsgegenstände selbstständig machten und er im Dreck lag.

Das Lager wurde dann von der Schule in Baracken am Stadtrand verlegt, und dort besserte sich auch der Ton. Nach einigen Wochen waren wir so weit, daß der das Lager umgebende Stacheldrahtzaun am Waldrand, der rückwärtige Teil des Lagers, fiel und die Pfähle verheizt wurden. Jeder schmorte und kochte im Freien. In diesem Lager trafen wir wieder einige Schneidemühler, darunter einen Schneidemühler Fleischermeister, der sich als Feldwebel und Lagerältester ganz schön gebärdete. Auch der aus der Kaserne getürmt und ob seiner Flucht und Pflichtverletzung seinen Kameraden gegenüber von den Russen gehörig vertrimmte Stabsarzt war hier anwesend. Nun weilte er im Gefängnis, da er auch Polen verarzten mußte.

Wir kamen dann zum Großteil auf Landkommandos, wo wir im Juni plötzlich

wieder ins Lager zurückbeordert wurden. Hier hatte sich viel verändert. Dreifacher Stacheldraht und lauter so schöne Dinge, bedingt durch die Kapitulation.

Der ehemalige Panzerfahrer des Festungskommandos, der nach seiner Verwundung als Sanitäter fungierte und mit dem wir meist beisammen waren, unternahm einen Fluchtversuch. Erfolglos, denn er wurde am nächsten Tage geschnappt; drei Rippen gebrochen, Schneidezähne ausgeschlagen, Unterarm gebrochen, mit einem Wort: „sehr freundlich“ hergerichtet.

Die Kranken und Arbeitsunfähigen wurden gesammelt und nach Posen weiter transportiert. Dort wollten die Polen uns 50 Mann an das russische Durchgangslager abgeben, die uns jedoch trotz zweitägiger Versuche abweisen mit dem Bescheid, die Polen hätten uns zu entlassen, und stellten uns auch entsprechende Sammelpapiere aus, die unseren Posten übergeben wurden. Leider zu meinem großen Pech, da aus diesem Lager eine Woche später sämtliche unter 18 Jahren befindliche Kriegsgefangene in die Heimat entlassen wurden und dort auch angelangten. Zwar zu Fuß, aber immerhin.

Die zweitägige Herummarschiererei war gerade kein Vergnügen, da Posen ziemlich gelitten hatte und die Bevölkerung entsprechend „freundlich“ war.

Die Entlassungspapiere wurden von unserem Posten, als wir um die erste Ecke bogen, zerrissen und zertrampelt und wir nach Schroda in Marsch gesetzt.

Dieser 23-Kilometer-Marsch hatte es in sich. Noch schöner war aber der Empfang. Es öffneten sich für uns schöne kräftige Gefängnistore, und ca. 20 peitschenschwingende Milizler erwarteten uns. Waren unsere Begleitmannschaften auf diesem Weg schon „nett“, so wurden sie von dieser Horde weit übertroffen. Mich wundert nur, daß dies die schon anwesenden Deutschen ausgehalten hatten, da ja das Kriegsende gewiß einen Höhepunkt darstellte.

Wir Zugereisten hatten im Gefängnis keinen Platz, sondern mußten am Rande des Städtchens in einer Scheune schlafen, durch drei Wochen hindurch. Früh ging's zu diesem schönen Bau, und abends hatte die Bevölkerung das schöne Schauspiel, uns vorbeiziehen zu sehen. Die bessere Schicht sah sich dies natürlich täglich an. Im Verlaufe dieser drei Wochen erfolgten einige Abkommandierungen auf Außenstellen, besonders nach Gefängnisgütern, die in diesem Kulturlande reichlich vorhanden waren.

Ich persönlich weihte meine Kräfte wieder dem Kartoffelgott. Durch meine Verwundung kaum gehfähig, schälte ich Kartoffeln für die Küche. Sehr nett in der Gesellschaft von Mördern, Dieben, Hehlern und sonstigen Existenzen, die jedoch stets als die Herren Polen angesehen wurden, während wir die Verbrecher waren. Bei den Russen durften wir am Marsch nicht einmal im Gefängnis übernachten als Kriegsgefangene, hier wurde es für neun Monate meine Behausung. Während dieser Zeit bekam ich auch Typhus, und meine stän-

dig eiternden Splitter wurden entfernt, so daß ich wenigstens gehen konnte. Über die Behandlung im Krankenhaus kann ich nur das Beste sagen. Der polnische Chefarzt, zur Zeit der deutschen Besetzung zum Tode verurteilt und dann begnadigt, setzte sich auf das Wärmste für uns ein. Ich war mit einem zweiten Kameraden dort, auch ein alter Schneidemühler, ebenfalls von meiner Einheit, jedoch bedeutend älter. Es war dies übrigens einer der Konstrukteure des „Tiger“-Lenkgetriebes. Er erkrankte ebenfalls an Typhus und wurde zwei Tage nach meiner Beinoperation abgeholt, da sämtliche Kriegsgefangene, welche an Typhus erkrankt gewesen waren, entlassen wurden.

Die nach unserem Abtransport aus Czarnikau nach uns arbeitsunfähig geschriebenen Leute wurden gleichfalls sogar noch 1945 in die Heimat entlassen. Ob sie dort auch angekommen sind oder man sie trotz ihrer Gebrechen nicht doch noch irgendwo brauchen konnte, entzieht sich leider meiner Kenntnis.

Ich war leider nicht transportfähig und hatte die „Ehre“ eines etwas längeren Gefängnisaufenthaltes.

Im Frühjahr 1946 wanderten wir Arbeitsunfähigen wieder weiter, mit Entlassungspapieren versehen in das Arbeitslager Lezno/Gronowo (Lissa). Dort wieder der gewohnte Zirkus: Papiere weg, alles zur Arbeit. In diesem Lager trafen wir wieder einige Schneidemühler. Aber nur die von Verwundungen Genesenen, da die Gesunden ja mit den Russen nach Osten gingen.

Hier gab es wieder diverse Kommandos, ganztägige, halbtägige und Abkommandierungen auf längere Zeit, je nach Bedarf.

In diesem Lager waren auch viele Frauen und Kinder, Volksdeutsche und Leute aus Ostpreußen, die von den Russen alle die Erlaubnis erhielten, nach Ostpreußen oder von Ostpreußen zu reisen, die jedoch auf polnischem Gebiet aus den Zügen gefischt wurden.

*(wird fortgesetzt)*

**Alois Gschiegl**

(ehem. Kad. [Ing.],

Offiz. Z.-b.-V.-Meldestaffel,

Decknahme Seefalke)

Festungskommando Schneidemühl

## Gibt es Fotos?

Immer wieder werde ich nach Fotos von Konfirmationen in Deutsch Krone während des Zweiten Weltkrieges gefragt. Leider muß ich solche Anfragen stets negativ beantworten.

Gibt es Landsleute, die Konfirmationsbilder von 1939 bis 1944 besitzen? Für eine entsprechende Nachricht danke ich Ihnen schon im voraus.

**Dr. Hans-Georg Schmeling**

Oststraße 1

49152 Bad Essen

## Liebe Landsleute,

wie im Dezember-Heimatbrief angekündigt, will ich hier eine nähere Beschreibung der angekündigten Pläne geben, um junge Menschen für unsere Heimat und auch für den Heimatkreis in Schneidemühl zu interessieren.

Es ist geplant, in der Woche vom 16. bis 23. Juli oder vom 23. bis 30. Juli 2005 eine Busreise nach Schneidemühl zu organisieren. Unter dem Motto: „Omi und Opa zeigen den Enkeln ihre Heimat.“ Diese Reise soll eine Schnuppertour für Kinder und Jugendliche sein, um Land und Leute kennenzulernen. Von polnischer Seite wurde mir großes Interesse an dem Vorhaben bekundet sowie auch Unterstützung zugesagt. Denn in Schneidemühl hat die Jugend großes Interesse an der Vergangenheit ihrer Heimatstadt. Deshalb sollten beide Gruppen, Deutsche und Polen zusammengeführt werden, um sich bei gemeinsamen Unternehmen wie bei Ausflügen, Grillabenden, Spielen und Referaten über Vergangenes und Künftiges kennen zu lernen; dieser Vorschlag kam von polnischer Seite.

Geplant ist folgendes: Eine Busfahrt mit Eltern oder Großeltern mit Kindern von 12 bis 16 Jahren. Die Fahrt kostet ca. 80,- bis 90,- Euro, für die Kinder ist die Fahrt frei.

Für die Eltern können Unterkünfte in verschiedenen Kategorien angeboten werden. Die Kinder sollen überwiegend bei Gasteltern Aufenthalt und Unterkunft finden.

### Liebe Heimatfreunde, liebe Heimatfreundinnen,

mit dieser Aktion wollen wir versuchen, das Interesse an der Heimat zu wecken und den Fortbestand des Heimatkreises zu sichern. Meine Hoffnung für den Erfolg dieser Aktion ruht dabei auch auf ihrer Mitarbeit, liebe Landsleute. Denn liebe Freunde, existiert der Heimatkreis nicht mehr, gibt es auch keine Patenschaft mehr. Besonders schlimm wäre das für die Heimatstuben. Alles, was mit Liebe und Sorgfalt zusammengetragen und aufgebaut wurde, wäre verloren oder würde bestenfalls in einem Archiv in einer Ecke stehen und langsam verrotten. Aber soweit soll es nicht kommen, wir alle sind für das Erbe verantwortlich, um das Wenige, das wir aus der Heimat noch im Besitz haben, zu bewahren und zu erhalten.

Dank der Arbeit unseres Heimatfreundes Egon Lange hat der Heimatkreis eine Ergänzung zu der im Jahre 2001 erschienenen Zeittafel herausgebracht, die zur Zeit versandt wird. Mit den eingehenden Spenden dafür wollen wir die hier erwähnte Aktion beginnen und hoffen, sie erfolgreich weiterführen zu können.

Liebe Freunde, jeder, der Interesse an dieser Reise hat, kann sich Infos und Auskunft bei Evelin Lippmann, geb. Brose, die sich spontan zur Mitarbeit gemeldet hat, melden: Ecklossberg 6 in 22391 Hamburg, Telefon (040) 6402368, oder bei mir: Johannes Schreiber, 32791 Lage, Kant-

straße 21, Telefon (05232) 71329. Anmeldung bis zum 30. April 2005 erbeten. Mit großem Vertrauen auf ihre Mitarbeit und den Erfolg unserer gemeinsamen Arbeit verbleibe ich mit besten Grüßen und Wünschen in heimatlicher Verbundenheit Ihr

**Johannes Schreiber**  
Vorsitzender  
Heimatkreis Schneidemühl e.V.

## Treffen der ehemaligen Jugendlagerteilnehmer aus den 50er und 60er Jahren

### Liebe junggebliebene ehemalige Jugendlagerteilnehmer,

zunächst wünsche ich euch ein gesundes Neues Jahr. Denjenigen von euch, die in der Tasche aus ihrer Heimat getragen wurden, möchte ich sagen, daß wir uns auch 60 Jahre nach Flucht und Vertreibung immer noch gern an unsere Deutsch Kroner Heimat erinnern und an die Begegnungen in Bad Essen. Die anderen von euch, die nach Flucht und Vertreibung geboren wurden, haben Bad Essen durch die Jugendlager in guter Erinnerung.

So wollen wir uns auch in diesem Jahr wieder in Bad Essen treffen. Alle, die im vergangenen Jahr teilgenommen haben, freuen sich schon auf ein Wiedersehen. Auf besonderen Wunsch von Manfred Gallwitz wollen wir uns in der Zeit von

**Donnerstag (Fronleichnam), 26. Mai,  
bis Sonntag, 29. Mai 2005**

treffen. Dies gilt für all die, die unser Treffen mit einem Kurzurlaub verbinden möchten.

Das Haupttreffen sollte am Samstag, 28. Mai 2005, sein. Vormittags Anreise, anschließend gemütlicher Nachmittag und Abend. Am Sonntag nach einem gemeinsamen ausgiebigen Frühstück, Heimreise, so wie im vergangenen Jahr.

Bitte meldet euch bei mir, wann Ihr jeweils anreist, damit wir - ich habe bereits zwölf Doppelzimmer im Haus Deutsch Krone vorreserviert - gemeinsam im Haus Deutsch Krone untergebracht werden.

Herzliche Grüße in alter Verbundenheit

**Aloys Manthey**  
Rübezahlstraße 7  
58455 Witten  
Telefon (0 23 02) 2 40 46  
Handy (01 70) 8 19 03 37

## Verkauf

Appartement im „Haus Deutsch Krone“  
in Bad Essen zu verkaufen.

Auskünfte erteilt **Gerald Schmidt**  
Haus Deutsch Krone  
Ludwigsweg 10  
49152 Bad Essen  
Telefon (05472) 408385

## Jubiläumsfahrt



Unsere Jubiläumsfahrt nach Jastrow ist geplant vom 21. bis zum 28. Juni 2005. Es werden Fahrten in die Umgebung angeboten und eine Tagestour. Unterkunft mit Halbpension im Jastrower Hotel „Orzel“, früher Knaak.

Die Reise geht ab Lübeck. Zustieg in Berlin, Bahnhof Zoologischer Garten, ist möglich. Weiterer Zustieg nach Absprache.

Anmeldungen und Informationen bei:

**Edeltraut Nagel**  
Memelstraße 19  
23554 Lübeck  
Telefon (04 51) 40 16 49

## Reisen in die Heimat

Mit unserem bekannten Reiseunternehmen habe ich für das Jahr 2005 zwei Omnibusreisen vereinbart. Die erste Reise führt uns wie immer nach Tütz.

Die zweite Reise ist eine **Masurenrundfahrt** mit Aufenthalt in **Tütz, Sensburg und Elbing**.

Die Fahrten finden statt:  
**vom 1. bis zum 8. Juni 2005 nach Tütz,  
vom 17. bis zum 27. August 2005  
Masurenrundfahrt.**

Zusteigemöglichkeiten bestehen in Oberursel, Köln, Bochum, Hannover sowie an den Autobahnraststätten Helmstedt, Börde, Buckautal, Michendorf und am S-Bahnhof Königs-Wusterhausen.

Bei der **Fahrt nach Tütz** steht uns der Bus für Ausflüge und Fahrten in die Heimorte Richtung **Märkisch Friedland, Schloppe, Deutsch Krone und Schneidemühl** zur Verfügung.

Bei der **Masurenrundfahrt** finden Ausflüge zu bekannten Orten, eine Dampferfahrt, eine Stakbootfahrt und eine Schiffahrt auf dem Oberländischen Kanal statt. Ausführliche Informationen und Anmeldung bei:

**Heinz Witt**  
Oberstedter Straße 4  
D-61440 Oberursel  
Telefon und Fax (061 71) 25619

## Hinweis

Aus Platzgründen konnten in dieser Ausgabe einige Berichte nur in gekürzter Form oder nur teilweise veröffentlicht werden. Ich bitte um Ihr Verständnis.

**Ihr Schriftleiter**



## Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!

● **BAD ESSEN:** 24. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 5. bis 8. Mai 2005. – Nähere Hinweise erscheinen in den kommenden Heimatbrief-Ausgaben.

● **BERLIN** – Die Heimatgruppe Schneidemühl/Jastrow/Deutsch Krone trifft sich am Mittwoch, dem 9. März 2005, im Inter-city-Restaurant „Wintergarten“ im Bahnhof Zoologischer Garten, Hardenbergplatz 9–11, 10623 Berlin. Anreisemöglichkeiten mit S-Bahn, U-Bahn und Bus bis Bahnhof Zoologischer Garten. – **Edeltraut Nagel**, Memelstraße 19, 23554 Lübeck, Telefon (04 51) 40 16 49.

● **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am Montag, dem 21. Februar 2005, um 14 Uhr in den Räumen der Ost-deutschen Landmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13 (6. Etage). – **Gerhard Krüger**, Großdornberger Straße 21, 33619 Bielefeld, Telefon (05 21) 10 38 99.

● **BRANDENBURG/KIRCHMÖSER UND STENDAL** – Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl trifft sich wieder am Donnerstag, dem 17. März 2005, um 15 Uhr im Klubhaus des Eisenbahner-Sportvereins, Abteilung Segeln, Am Seegarten in Ortsteil Kirchmöser. Gäste sind herzlich willkommen. – **Jochen Schäfer**, Wredowplatz 3, 14776 Brandenburg/Havel, Telefon (0 33 81) 22 33 32.

● **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am Sonnabend, dem 23. April 2005, 14 Uhr (Einlaß ab 13 Uhr) im Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof), lade ich herzlich ein. – **Ruth Seehafer geb. Winkler** (Deutsch Krone), Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon und Fax (02 11) 4 36 08 37.

● **HAMBURG** – Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am Donnerstag, dem 10. März 2005, um 15 Uhr im Maritim-Hotel „Reichshof“ in der Kirchenallee 34–36 zu einem gemütlichen Beisammensein. Gäste sind herzlich willkommen.

Anreisemöglichkeiten: Mit der U-Bahn und S-Bahn bis Station Hauptbahnhof. Das Maritim-Hotel „Reichshof“ ist links neben dem Spielhaus.

Wir bitten um regen Besuch und gute Stimmung, Anmeldung erbeten bis Donnerstag, den 1. März 2005 an Heimatfreund **Hans Roese**, Telefon (0 40) 6 41 93 07.

● **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Maritim-Hotel „Reichshof“, Kirchenallee 34–36, 20099 Hamburg (drei Minuten Fußweg von S- und U-Bahnstation Hauptbahnhof).

Landsleute und Heimatfreunde sind herzlich willkommen. – **Wilfried Dallmann**, Perckentinweg 10, 22455 Hamburg, Telefon (0 40) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemüller und Deutsch Kroner treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – **Edith Affeldt**, Peiner Straße 69, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 84 16 64.

● **LÜBECK** – Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Dienstag, dem 22. Februar 2005, ab 15 Uhr im Hotel „Hanseatischer Hof“ (Holsten-Residenz), Wisbystraße 7–9. – **Horst Vahldick**, Richard-Wagner-Straße 6, 22556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – **Erwin Kantke**, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (0 89) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 8. Februar 2005, um 14.30 Uhr in der Stadthalle in Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Heiterer Nachmittag“. – Am Samstag, dem 26. Februar 2005, um 14.30 Uhr im Parkhotel Waldlust, Hohemarkstraße 168 in Oberursel: „Veranstaltungserinnerungen mit Dias“. – **Heinz Witt**, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon und Fax (0 61 71) 2 56 19.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Betreuungszentrum der Volkssolidarität Rostock-Reutershagen, Etkar-André-Straße 53 a, wieder am Donnerstag, dem 3. Februar 2005, um 14 Uhr. – **Renate Eitner**, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Roald-Amundsen-Straße 24. – **Brigitta Andresen**, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

### Dringende Empfehlung

### Übernachtungen in Bad Essen

Wer während des Deutsch Kroner Bundestreffens vom 5. bis 8. Mai 2005 in Bad Essen übernachten möchte, dem wird dringend eine baldige Quartierbeschaffung empfohlen.

### Sonderreise in die Heimat

Auch in diesem Jahr haben wir nach bewährter Weise eine Busreise in den Kreis Deutsch Krone und nach Schneidemühl vorgesehen, und zwar

vom 22. bis 29. Juni 2005.

Wir übernachten wieder im Hotel Rodło in Schneidemühl, besuchen unsere Heimatorte im Kreis Deutsch Krone und unternehmen auch eine Tagesfahrt nach Posen. Nähere Auskünfte erteilt

**Edwin Mahlke**  
Maybachhof 11  
46559 Recklinghausen  
Telefon (0 23 61) 1 45 31

### Sonderreise nach Schneidemühl und Schlesien

Auch im Jahre 2005 wollen wir wieder in die Heimat fahren. Zunächst wird Schneidemühl unser Ziel sein, und dann werden wir nach Breslau fahren. Von hier aus sind dann verschiedene Ausflüge geplant.

Unser Reiseterrin ist vom 16. bis 24. Juni 2005.

Bitte beachten Sie meine neue Anschrift:

**Magdalena Spengler**  
Vennhauser Allee 176  
40627 Düsseldorf

### Impressum

**Deutsch Kroner und Schneidemüller Heimatbrief**  
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

#### Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,  
Oststraße 1, 49152 Bad Essen,  
Telefon (05 4 72) 97 93 88, Telefax (05 4 72) 97 93 89

#### Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**  
Maria Quintus, Sterkrader Str. 288,  
46539 Dinslaken, Telefon (0 20 64) 73 11 19.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**  
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,  
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

**Herausgeber:** Heimatkreis Deutsch Krone e.V. und Heimatkreis Schneidemühl e.V.,  
Postanschrift: Oststraße 1, 49152 Bad Essen.

#### Bestellungen an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,  
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11,  
Handy-Nr. (01 75) 2 42 87 60,  
Telefax (05 11) 9 84 51 61.  
Zustellungen durch die Post.  
Einzelnummern lieferbar.

**Bezugsgeld:** Postbank Hannover  
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55 302,  
Deutsch Kroner und Schneidemüller Heimatbrief.

**Bezugspreis:** Jahresabonnement (ab 1.1.2002)  
26,- €, halbjährlich 13,- €, vierteljährlich 6,50 €, Einzelnummer 2,20 €.  
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**Familienanzeigen:** Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,60 €.

Druck: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

## Es geschah vor 60 Jahren

**Donnerstag, 1. Februar 1945:** Schneidemühl ist von der Roten Armee eingeschlossen.

**Freitag, 2. Februar 1945:** Nach Mitternacht beginnt östlich von Deutsch Krone ein Angriff der Roten Armee, der aber zurückgewiesen werden kann. In der Harmelsdorfer Strauchheide durchbrechen die Russen die Pommernstellung, können sich aber nur kurze Zeit im tief verschneiten Wald aufhalten. Jastrow wird um 14 Uhr von den deutschen Einheiten verlassen. Um 18 Uhr dringt die Rote Armee in Zippnow ein.

**Samstag, 3. Februar 1945:** Schloppe und die umliegenden Orte sind nach wechselvollen Kämpfen im Besitz der Roten Armee. - Die 1. Polnische Armee erreicht Rederitz.

**Montag, 5. Februar 1945:** Bei Schneidemühl beherrscht die Rote Armee mit ihren Geschützen das Bahnhofsgelände, stößt aber auf zähen Widerstand.

**Dienstag, 6. Februar 1945:** Es gibt Kämpfe am Deutsch Kroner Ostbahnhof, in Sagemühl, bei Keßburg, Lüben und Rederitz.

**Mittwoch, 7. Februar 1945:** Heftiger Angriff der Roten Armee auf Schneidemühl.

**Donnerstag, 8. Februar 1945:** Den Russen gelingt ein Einbruch in Schneidemühl. Die Polen erobern Rederitz. Bei Lüben beginnt die westliche Umklammerung von Deutsch Krone.

**Freitag, 9. Februar 1945:** Es gibt heftige Kämpfe bei Deutsch Krone, Appelwerder und Märkisch Friedland.

**Samstag, 10. Februar 1945:** Heftige sowjetische Angriffe auf Tütz und Stibbe. Deutsch Krone wird eingeschlossen. Petznick und Märkisch Friedland werden nach kurzem Kampf eingenommen.

**Sonntag, 11. Februar 1945:** Deutsch Krone, Tütz und die Nachbardörfer werden von der Roten Armee besetzt.

**Mittwoch, 14. Februar 1945:** In Schneidemühl geraten die letzten deutschen Truppen in sowjetische Gefangenschaft.

**Dienstag, 8. Mai 1945:** Die deutsche Wehrmacht muß bedingungslos kapitulieren.

**Donnerstag, 2. August 1945:** Die Siegermächte beschließen, die deutschen Gebiete östlich der Oder und Neiße unter polnische Verwaltung zu stellen. Dadurch verlieren alle Bewohner der Grenzmark ihre angestammte Heimat.

## Wir gedenken der Toten

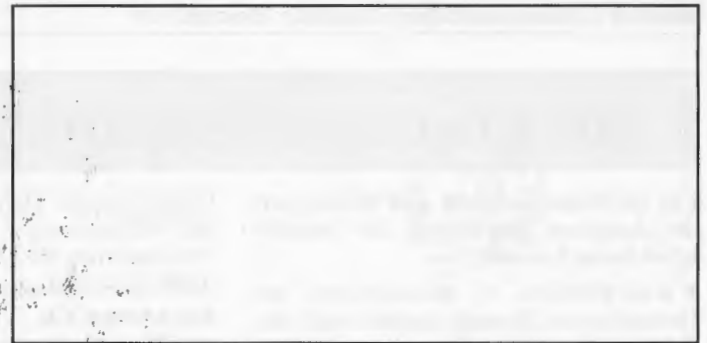
### Fern der Heimat starben

#### (Schneidemühl)

Am 4. 9. 2003 im 82. Lebensjahr Theodor **Prei** (Kolmarer Str. 28), 88316 Isny, Spitalhofweg 8. - Am 19. 11. 2003 im 89. Lebensjahr Charlotte **Kochalski**, geb. Drews (Mühlenstr. 7), 53757 St. Augustin, Ankerstr. 15. - Am 22. 12. 2003 im 77. Lebensjahr Frieda **Abmann**, geb. Seidel (Schmiedestr. 60), 60599 Frankfurt, Geleitstr. 11. - Im August 2004 im 83. Lebensjahr Hildegard **Gericke**, geb. Muske (Dirschauer Str. 38), 39576 Stendal, Mozartstr. 8. - Am 5. 9. 2004 im 88. Lebensjahr Karl **Giese** (Sedanstr. 12), 17491 Greifswald, Tolstoistr. 10. - Am 9. 11. 2004 im 93. Lebensjahr Anna **Köbke**, geb. Schulz (Königstr. 52), 13599 Berlin, Adickestr. 45. - Am 11. 11. 2004 im 88. Lebensjahr Hildegard **Freier**, geb. Merten (Jastrower Allee 64), 17139 Malchin, Warener Str. 1. - Am 29. 11. 2004 im 75. Lebensjahr Gertrud **von Ruskowski**, geb. Schulz (Gnesener Str. 17), 23701 Eutin. - Am 1. 12. 2004 im 80. Lebensjahr Margarete **Sadowski**, geb. Peglow (Gneisenaust. 25), 87435 Kempten, Aybühlweg 12. - Am 14. 12. 2004 im 91. Lebensjahr Hildegard **Albrecht**, geb. Stiehm (Friedrichstr. 16), 33098 Paderborn, Husener Str. 89, St. Veronika.

#### Laut Postvermerk:

Christel **Heinrich**, geb. Dettlaff (Jägerstr. 8) 68161 Mannheim, S4 Nr. 9.



### (Deutsch Krone)

Am 3. 12. 2004 Gerda **Ewert**, geb. Briese (Betkenhammer), geb. am 20. 12. 1930, 17498 Levenhagen, Dorfstr. 6. - Ohne Datum Willi **Rex** (Deutsch Krone, Friedrichstr.), geb. am 12. 12. 1903, 38640 Goslar, H. Pieper-Str. 18, Wo.-Stift. - Ohne Datum Irmgard **Liese**, geb. Jahn (Deutsch Krone, Königstr.), geb. am 9. 11. 1926, 49525 Lengerich, Bahnhofstr. 5. - Am 30. 11. 2004 Hans-Joachim **Warnke** (Deutsch Krone, Schlageterstr.), geb. am 7. 11. 1933, 39264 Jütrichau, Zerbster Str. 13. - Am 24. 11. 2004 Heinz **Hartwig** (Gollin), geb. am 3. 3. 1923, 17091 Klein-Teetzleben, Ringstr. 50. - Am 14. 3. 2004 Marta **Karge**, geb. Hofka (Lebehnke), geb. am 4. 12. 1922, 10245 Berlin, Kopernikusstr. 22. - Ohne Datum Gerhard **Fritz** (Märkisch Friedland), geb. am 13. 2. 1920, 23774 Heiligenhafen, Eichlohweg 18. - Am 28. 9. 2004 Adelheid **Lange**, geb. Christ (Rose), geb. am 12. 10. 1911, 48324 Sendenhorst. - Am 22. 12. 2002 Bernhard **Jaster** (Zippnow), geb. am 15. 2. 1921, 48167 Münster, Ketteler-Ort 22. - Am 5. 12. 2004 Edeltraut **Haarer**, geb. Müller (Eichfier), geb. am 19. 2. 1924, 53809 Ruppichterroth, Römerstraße 7.

Senden Sie bitte zur Veröffentlichung bestimmte

### Traueranzeigen

unmittelbar an den Schriftleiter.

Ich bin nicht tot.  
Ich tausche nur die Räume.  
Ich lebe in Euch  
und geh durch Eure Träume.

Michelangelo

Wir trauern um meinen geliebten Mann, unseren fürsorglichen Vater und Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

### Horst Handke

Oberamtsrat i. R.

\* 24. 6. 1914 † 12. 11. 2004



Wir werden ihn sehr vermissen:

**Ilse Handke, geb. Zybarth**

**Karin Dorn, geb. Handke und Wolfgang Dorn**

**Markus und Edda Dorn mit Jasmin und Fabian**

**Andreas und Barbara Dorn mit Anton**

**Gerd Handke und**

**Margita Handke, geb. Blumentahl mit Simon und Vincent**

22309 Hamburg, Noldering 16 a, Schmiedestraße 6, Ringstraße 30

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.